THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 412 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 16. November 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 271

Englands Angst wegen Egyptens!

Deutschland fordert Veröffentlichung der Alliirtenkriegsberichte

Letzter Widerstand in Serbien

Bulgaren im Süden sollen durch Deutsche verstärkt sein.

Die Haltung Griechenlands.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Wien, 16. November. (Ueber London.) Von Balkanschauplätzen meldete gestern Abend das österreich-ungarische Kriegsamt:

„Alle unsere Heere verfolgen Feind, der nur an einigen Punkten Widerstand leistet. Unsere Wischegrader Gruppe hat die Montenegriner über den Lim geworfen. Wir sind bis Sokolowic und den östlichen Höhen vorgedrungen. Die Armee Köweß machte 850 Gefangene und erbeutete zwei Maschinengeschütze. Im Tal der Toplica haben wir Prokoplje erreicht."

London, 16. November. In hier eingelaufenen Nachrichten wird gesagt, daß deutsche Truppen auch in Südserbien über die Sofia-Küstendil-Eisenbahn eingetroffen seien, um die Bulgaren zu verstärken, die um Veles (Küprülü) und an der Tschernaflußfront von den Alliirten heiß bedrängt sein sollen.

Die Briten und Franzosen ziehen offenbar die Möglichkeit, vor dieser Verstärkung weichen zu müssen, in ernstliche Erwägung, — deshalb auch suchen sie mit Griechenland ein Abkommen zu erzielen über die Behandlung britisch-französischer Soldaten, welche über die Grenze gedrängt werden — und bloße Versprechungen der Nicht[illegible] scheinen ihnen nicht zu genügen.

Saloniki, Griechenland, 16. November. (Ueber London.) Nach schweren Kämpfen mit den verstärkten bulgarischen Truppen in Südserbien, wurden die Franzosen an zwei Punkten in der Nachbarschaft von Grádisce (12 Meilen nördlich von der griechischen Grenze) zum **Zurückweichen gezwungen**.

Dagegen soll ein bulgarischer Angriff am Cernafluß zurückgeschlagen worden sein.

Ein kleines Mißverständniß.

Berlin, 16. November. (Drahtlos über Tuckerton, N.J.) Nach einer von Saloniki über Wien hier eingetroffenen Depesche (sagt die Ueberseeische Neuigkeitsagentur) versuchten französische Truppen ein griechisches, Militärzwecken dienendes, Gebäude zu besetzen. Griechische Truppen verhinderten sie indessen daran. Die französischen Militärbehörden entschuldigten sich später ob des von ihnen sogenannten „Mißverständnisses" bei den griechischen Behörden.

Der Zwist in Rumänien.

Berlin, 16. November. Ein bitterer politischer Streit ist in Rumänien über die künftige Haltung dieses Landes dem Krieg gegenüber ausgebrochen. Die Ueberseeische Neuigkeiten-Agentur berichtet darüber, wie folgt:

Nach einer sensationellen, vom Ministerpräsiden Bratiano von Rumänien abgegebenen Erklärung, hat eine kleine Gruppe von Politikern, während die Regierung Unterhandlungen pflog, den Vierverbandsmächten versprochen, daß Rumänien mit denselben gehe, und daß Rumänien von denselben weniger fordern werde als von den Zentralmächten. Ministerpräsident Bratiano brandmarkte diese Sorte von Politikern als „Abenteurer ohne Gewissen", und kündigte an, daß er dieselben (unter denen sich auch der „Daily Stengul" aus Jonescu befinden soll) auf Grund von seinem Beweismaterial des Landesverrates überführen werde.

Artilleriekampf in Dardanellen.

Konstantinopel, 16. November. Das türkische Hauptquartier berichtet heute, daß der Geschützkampf in den Dardanellen beiderseits außerordentlich heftig ist. An der Transkaukasischen Front wurde eine russische Kundschafterabteilung, die dabei 50 Mann an Toten einbüßte, vollständig geschlagen.

Noch mehr kriegsmüde Stimmen!

London, 16. November. In einer Rede im Unterhaus, die wiederum peinliches Aufsehen erregte, drang der liberale Abgeordnete Charles P. Trevelyan auf die Formulirung von Fr[illegible]dingungen zu dem Zweck, auf dem Wege diplomatischer Unterhandlungen die Wiederherstellung des belgischen Königreichs und die Festsetzung der europäischen Grenzen nach Nationen zu erreichen, anstatt durch weiteres Blutvergießen.

„Deutschland", meinte Herr Trevelyan, „kann, um seine Existenz zu sichern, den Krieg sechs Jahre lang fortsetzen. Was wird aber inzwischen aus uns und der übrigen Welt werden? Ein bis zum Aeußersten geführter Krieg bedeutet sowohl für uns wie für Deutschland vollständigen Ruin."

Die Rede rief zornige Erwiderungen hervor. Der Kolonialminister Andrew Bonar Law verdammte dieselbe als „zwecklos und ungehörig"; auch der Irländer O'Connor (von der Redmond'schen Clique) und der sogenannte Arbeit[illegible]rtreter Hodge verdamm[illegible] Trevelyan. Hodge gab zu, daß er sechs Monate lang Frankreich bereiste, „um ähnlichen Einflüssen entgegenzutreten, wie sie durch derartige Reden ausgeübt würden."

Churchill gibt Geheimnisse preis.

Der großmäulige Ex-Flottenminister u. s. w. Churchill richtete im Unterhause eine „Breitseite" gegen seine Kritiker und gab Kriegsgeheimnisse preis.

Er übernahm die volle Verantwortung für das Aushecken des Alliirtenfeldzuges gegen die Dardanellen, tadelte den mächtigen Baron Fisher — jetzigen britischen Flottenoberbefehlshaber — für den bisherigen Fehlschlag und schob die ganze Verantwortung für die „verunglückte" Antwerpen-Hilfsexpedition auf die Schultern des Kriegssekretärs Earl Kitchener.

Im Uebrigen sprach er noch immer den Glauben aus, daß die Alliirten den Krieg gewinnen würden; aber er fügte hinzu, dies könnte noch zwei weitere Jahre erfordern.

Sir Edward Carson sagte, daß er das Kabinet verlassen habe, weil er sich in der Frage, ob Serbien beschützt werden solle, habe entscheiden müssen. Im Ministerrat habe es geheißen, dazu sei es zu spät, und er habe den Standpunkt eingenommen, daß man dann Serbien hiervon **in Kenntniß setzen sollte**, damit es geeignete Schritte tun könne.

(„International News Service.")

London, 16. November. Lord Fisher, der vormalige Oberbefehlshaber der britischen Flotte, der in Churchills Abschieds- und Selbstverteidigungsrede vor dem Unterhaus ebenfalls stark angegriffen wurde, antwortete im Oberhause.

Er erging sich aber nicht in Einzelheiten, sondern sagte:

„Ich lasse einen Ausweis von 61 Jahren im Dienste meines Landes für sich selbst sprechen, und ich bin zufrieden, zu warten. Ich glaube nicht, daß es passend ist, persönliche Erklärungen, welche die Interessen des Landes beeinträchtigen können, zu einer Zeit zu geben, in welcher dieses Land sich inmitten eines großen Krieges befindet."

Russen sind „fertig".

Wenigstens in der Umgegend von Czartorysk.

Das nordwestliche Feld.

(Geliefert von der „Assozlirten Presse" und vom „International News Service".)

Wien, 16. November. (Ueber London.) **Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtete gestern Abend vom russischen Kriegsschauplatz:**

„Von vollständigem Erfolg waren für uns die Kämpfe bei Czartorysk gekrönt. Von Styrknie aus wurde der Feind in eiliger Flucht über den Fluß zurückgetrieben. Seine verlassenen Stellungen steckte er in Brand. Nach vier Wochen langen, hartnäckigen und glorreichen Kämpfen haben die Truppen der deutschen Verbündeten diesen Rückzug erzwungen. Die gestern gemeldete Kriegsbeute hat sich beträchtlich erhöht. Sonst hat sich nichts von Bedeutung ereignet."

St. Petersburg, 16. November. Russisch-amtliche Angaben vom nordwestlichen Schauplatze sagen, „ein Teil des Friedhofes von Illuxt" (13 Meilen nordwestlich von Dünaburg) sei von den Russen zurückerobert worden. Hindenburgs Truppen hätten zwar hartnäckigen Widerstand geleistet, seien aber gezwungen worden, diese strategisch wichtige, höher liegende Stellung im östlichen Teil des Friedhofs aufzugeben.

Auch seien die Deutschen vor Dünaburg und westlich von Riga etwas zurückgedrängt worden.

— Brr — rrr! —

Ultimatum an Griechenkönig?

Genf, 16. November. (Ueber Rom und London.) Man glaubt, daß Lord Kitchener, der auf mysteriöser Reise befindliche britische Kriegssekretär, ein mündliches Ultimatum der Alliirten an König Konstantin von Griechenland überbringe. Griechenlands Haltung macht London und Paris größere Besorgniß, als jemals zuvor, und es heißt, daß sie nicht eher zufrieden sein würden, als bis Griechenland sich offen auf ihre Seite schlage; — sie fürchten aber andererseits, Griechenland werde auf die Seite Deutschlands und der Zentralmächte treten, wenn die Alliirten in Südserbien geschlagen seien!

Mailand, 16. November. (Ueber London.) Aus Saloniki wird gemeldet: Der Earl Kitchener, der britische Kriegssekretär, wurde vom „Generalresidenten von Egypten" (womit wahrscheinlich der Generalmajor Byng, Befehlshaber der britischen Streitkräfte in Egypten, gemeint ist) nach Mudros im Aegäischen Meere begleitet.

Wie es scheint, konferirt Kitchener mit diesen und anderen britischen Beamten im Nahen Osten über die zu treffenden Maßnahmen, falls sich ein Angriff der deutschen Verbündeten auf **Egypten** entwickeln sollte.

Venizelos wirft Flinte ins Korn.

Athen, 16. November Der frühere Ministerräsident Venizelos hat seine Bemühungen, Griechenland in den Krieg auf Seiten der Alliirten hineinzuzerren, aufgegeben. Er ließ dies heute durchblicken, indem er erklärt, seine Anhänger, die sogenannten Freisinnigen, würden sich wahrscheinlich nicht an den allgemeinen Wahlen am 19. Dezember beteiligen. Diese Neuigkeit bedeutet einen schweren Schlag für die Hoffnungen der Alliirten, und ist ein Beweis für die Stärke des Königs Konstantin und all derer, die mit ihm übereinstimmen. Eine Anzahl Kaufleute und Fabrikanten besuchten Venizelos, und versicherten, die „kapitalistischen und Geschäftsinteressen" Griechenlands seien ihm treu, sie ersuchten ihn aber, den Kampf gegen die Politik des Königs aufzugeben und sich an den Wahlen zu beteiligen. Darauf antwortete der frühere Ministerpräsident: „Ich weiß nicht, ob die freisinnige Partei" überhaupt Kandidaten aufstellen wird, und es ist zweifelhaft, ob wir, selbst wenn wir eine Mehrheit in der Deputirtenkammer haben würden, unser Programm durchführen könnten."

Die Regierung hat sich entschlossen, die Serben ebenso zu behandeln, wie englische und französische Truppen, falls ein allgemeiner Rückzug auf griechisches Gebiet vor sich gehen würde. Das scheint deshalb zu bedeuten, daß Griechenland seinem Vertrag mit Serbien keine weitere Beachtung schenken wird.

Kleine Kriegsnachrichten

Für Weihnachtsliebesgaben.

Berlin, 15. Nov. Das „Berliner Tageblatt" ersuchte Befehlshaber an der Front um Vorschläge bezüglich der Weihnachtsliebesgaben für die Soldaten. Folgendes sind etliche der eingelaufenen Antworten:

General v. Bülow — Pelzmuffe für Soldaten in Rußland.

Feldmarschall v. Mackensen — Kakao, Schokolade, Fleisch, Fettwaaren und Butter.

General v. Gallwitz — Irgend etwas außer Wolle, davon haben wir genug.

Admiral v. Kosier — Irgend etwas außer alkoholische Getränke.

Kronprinz Friedrich Wilhelm — Leichte Weine und Tabak.

Preußische Garderegimenter — Rum.

Anton Lang nicht gefallen!

Cedar Rapids, Ia., 16. Nov. Rev. W. A. Pratt dahier erhielt die Kunde, daß Anton Lang, welcher 1910 in den weltberühmten Oberammergauer Passionsspielen die Rolle des Christus spielte, und von dem kürzlich eine Depesche meldete, er sei als deutscher Soldat in der Schlacht gefallen, wohl und munter ist. Er ist überhaupt noch an keiner Schlachtfront gewesen.

Größerer Universitätsbesuch.

Berlin, 16. Nov. Das Unterrichtsministerium hat angekündigt, daß sich in diesem Herbst 1,002 Studenten in der Universität Frankfurt am Main einschreiben ließen, gegen 618 im vorigen Jahre.

Brach im Zeugenstand zusammen.

(„International News Service.")

Joliet, Ill., 16. Nov. Die Verhandlung des Prozesses gegen den farbigen Ehrensträfling „Chicken Joe" Campbell, welcher der Ermordung der Zuchthausdirektorsgattin Odette Allen angeklagt ist, geriet heute plötzlich dadurch ins Stocken, daß Mrs. Anna Emery, die Haushälterin im Hause des Direktors, im Zeugenstuhl zusammenbrach.

Sie hatte beständig, seit die Tragödie vorgekommen ist, sehr an Nervosität gelitten. Man brachte sie in einer Ambulanz nach ihrer Wohnung weg.

Kapitän Clarkson vom Staatszuchthause sagte aus, wie er Campbell in Kenntniß setzte, daß Feuer im Hause des Wärters ausgebrochen sei, und wie Campbell garnicht erregt schien und es gar nicht eilig hatte, die Treppe hinauf zu gehen.

Böse Dinge drohen.

(„International News Service.")

Salt Lake City, 16. Nov. Es wurde heute bekannt, daß Joseph Hillstrom, einer der Führer der „Industrial Workers of the World", der zum Tode verurteilt wurde, und dessen Hinrichtung am Freitag erfolgen soll, jetzt ganz niedergebrochen und schwach sein soll. Es wurde eine Zeit lang befürchtet, er würde den Versuch machen, sich das Leben zu nehmen, und er wird deshalb scharf bewacht. Im Gouverneursamt sind zahlreiche Briefe eingelaufen, in denen gedroht wird, das Staatskapitol und die Staatsuniversität würden vernichtet werden, falls die Hinrichtung vor sich gehen sollte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Espagne von Bordeaux; Saxonia und Orduna von Liverpool; Hellig Olav von Kopenhagen.

Drahtlos signalisirt: Duca degli Abruzzi, von Neapel nach New York. (Mittwoch am Dock erwartet.)

Liverpool: New York (Amerikanische Linie) von New York.

Abgegangen.

Bordeaux: La Touraine nach New York.

Liverpool: St. Paul (Amerikanische Linie) nach New York; Lapland nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen meistens bewölkt, heute Abend unbeständig. Luftwärme nahe dem Gefrierpunkt; morgen steigende Luftwärme; heute Abend mäßiger, wechselnder Wind, morgen lebhafter [illegible].

Illinois: Heute Abend und morgen wahrscheinlich unbeständig im nördlichen und klar im südlichen Teil; zunehmende Luftwärme morgen und heute Abend im südlichen Teil.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen unbeständiges Wetter, wahrscheinlich Regen od. Schnee; heute Abend kälter im östlichen Teil; morgen steigende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend bewölkt, wahrscheinlich leichter Schneefall im östlichen Teil; Mittwoch teilweise bewölkt und wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend mäßiger südöstlicher bis südlicher Wind, der morgen etwas zunimmt; bewölkt und Schneefall längs dem Superiorsee nördlich vom Michigan und Huron See.

Sonnenuntergang, heute: 4:28.
Sonnenaufgang, morgen: 6:42.
Mondnntergang: Morgen früh 2:41.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	36	3 Uhr Morgens	35
4 Uhr Nachm.	36	4 Uhr Morgens	35
5 Uhr Nachm.	36	5 Uhr Morgens	33
6 Uhr Nachm.	36	6 Uhr Morgens	31
7 Uhr Abends	35	7 Uhr Morgens	33
8 Uhr Abends	35	8 Uhr Morgens	34
9 Uhr Abends	35	9 Uhr Morgens	36
10 Uhr Abends	35	10 Uhr Vorm.	38
11 Uhr Abends	35	11 Uhr Vorm.	41
12 Uhr Mitternacht	35	12 Uhr Mittags	44
1 Uhr Morgens	35	1 Uhr Nachm.	47
2 Uhr Morgens	35	2 Uhr Nachm.	47

„Rache in den Lüften."

Alliirtenflieger greifen Lichtervelde, Belgien, an.

Die Kleinkämpfe zu Lande.

(Geliefert von der „Assozlirten Presse" und vom „International News Service".)

Paris, 16. November. Das französische Kriegsamt begnügt sich heute Nachmittag mit folgender Verkündung:

„Der letzten vorherigen Mitteilung ist nichts hinzuzufügen."

Alliirtenflieger beschießen Lichtervelde.

Amsterdam, Holland, 16. November. Der (deutschfeindliche) „Telegraaf" meldet, ein Alliirten-Fliegergeschwader habe die belgische Stadt Lichtervelde bombardirt, und dabei seien eine Anzahl deutsche Soldaten (natürlich beileibe keine Zivilisten! A. d. Red.) getötet, 30 andere verwundet, und 10 Militärautomobile zerstört worden.

(Lichtervelde liegt 17 Meilen nordöstlich von Ypern.)

Deutschland hat nichts zu unterdrücken.

Washington, 16. November. Der deutsche Botschafter, Graf Bernstorff, machte heute bekannt, die deutschen Zensoren seien angewiesen worden, darauf zu bestehen, daß die Kriegsberichte der Alliirten unverkürzt veröffentlicht werden, weil mitunter einzelne Stellen ausgelassen wurden. Letzteres stimmt aber garnicht mit der Ansicht des Generalstabes überein, der wünscht, daß Alles veröffentlicht wird, ausgenommen, wenn die Zeitungen finanzielle oder technische Schwierigkeit mit der Veröffentlichung haben.

„Wir haben schon deshalb keinen Grund, irgend etwas zu verheimlichen, was von unseren Feinden behauptet wird, weil unsere eigenen Berichte streng wahrheitsgetreu sind, wodurch Jedermann Gelegenheit gegeben wird, die Kriegslage genau zu erkennen. Die Furcht, die veröffentlichten feindlichen Berichte könnten mitunter Unruhe verursachen, wird dadurch widerlegt, daß sich Tatsachen auf längere Zeit nicht verheimlichen lassen, und daß Lügen schließlich immer als solche erkannt werden."

Italiener haben „schlechtes Wetter".

Wien, 16. November. (Ueber London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung meldete gestern Abend von Schauplätzen des Italienerkrieges:

„Am Isonzo hat die Tätigkeit des Feindes sichtlich nachgelassen, was man auf den strömenden Regen zurückführen mag. Auf dem Doberdoplato dauern die Kämpfe an.

„Auf dem Nordabhang des Monte San Michele gelang es den Italienern wieder, an einem Punkt, an dem die Artillerie eine Bresche geschossen hatte, in unsere Stellungen einzudringen. Wir gingen im Lauf des Abends zum Gegenangriff vor, eroberten den verlorenen Frontabschnitt und fügten dem Feind schwere Verluste zu. Starke Angriffe nörglich dieser Bresche wurden durchwegs abgewiesen.

„Ein gegen den Monte del Seibusi gerichteter heftiger Angriff brach wie üblich zusammen.

„Das Bombardement von Görz hat bisher den von 58 Zivilisten verursacht. 50 andere wurden verwundet. Ungefähr 300 Gebäude, darunter die meisten Kirchen und Klöster, wurden beschädigt. Eines unserer Fliegergeschwader bombardirte kürzlich Verona."

(Außerdem wurde, wie aus Rom gemeldet, auch Brescia von österreich-ungarischen Fliegern bombardirt.)

Die versenkten Dampfer.

Rom, 16. November. (Ueber Paris.) Es scheint nicht, daß bei der Versenkung des italienischen Dampfers „Bosnia" durch ein österreich-ungarisches Tauchboot irgend Jemand umgekommen ist. Denn auch das letzte noch vermißte Boot des Dampfers ist einer heutigen Meldung zufolge mit den Insassen gelandet. Einige der Geretteten behaupten, die Oesterreicher vom Tauchboot hätten das Schiff geplündert und die Passagiere beraubt!!!

Montreal, 16. November. Vom kanadischen Dampfer „Dunelm" (2,319 Tonnen), der am 16. Oktober von Sydney nach Manchester, England, absuhr, hat man seitdem nichts gehört, und es wird befürchtet, daß er von einem deutschen Tauchboot versenkt worden ist. Der Dampfer hatte eine aus 20 Mann, meistens Amerikanern, bestehende Besatzung. Die „Dunelm" gehörte der „Canada Steamship Company, hatte ihre Papiere aber von der Dominion Iron and Steel Company erhalten. Zwei Schiffe dieser Linien wurden bereits früher von Tauchbooten versenkt, und ein drittes mußte verlassen werden, nachdem es infolge eines Sturmes ein Spielzeug der Wellen geworden war.

Canea, Kreta, 16. November. (Ueber Paris.) Zwei Boote vom norwegischen Dampfer „Wacoush", welcher auf der Fahrt von Neuschottland nach Wladiwostok (Sibirien) durch ein Tauchboot versenkt worden war, trafen in der Sudabai (Westküste von Kreta) ein, mit dem Kapitän Tjensen und 25 Matosen.

„Nur wenn Alliirte darum nachsuchen."

Berlin, 16. November. In einer diesmal halbamtlichen Auslassung erklärt die „Vossische Zeitung":

„Deutschland ist bereit, Frieden zu machen, — aber die Alliirten müssen darum nachsuchen."

In amtlichen deutschen Kreisen werden ausländische Gerüchte, daß Kaiser Wilhelm durch jedes in seiner Macht stehende Mittel versuche, eine Friedensvermittlung herbeizuführen, mit Verachtung zurückgewiesen; und es wird erklärt, dieses Gerede sei nur von Deutschland feindlichen Quellen inspirirt.

Amsterdam, 16. November. Kardinal Mercier, Erzbischof von Mecheln, Belgien, geht diese Woche nach Rom, auf Einladung von Papst Benedikt. Dieser Besuch wird als „politisch bedeutsam" angesehen.

Aus britischer Zwangsaushebung wird doch nichts

London, 16. November. Die britische Regierung zieht, der neuesten Erklärung zufolge, die Zwangsaushebung für den Kriegsdienst (welche am 30. November beginnen sollte) nicht mehr in Erwägung.

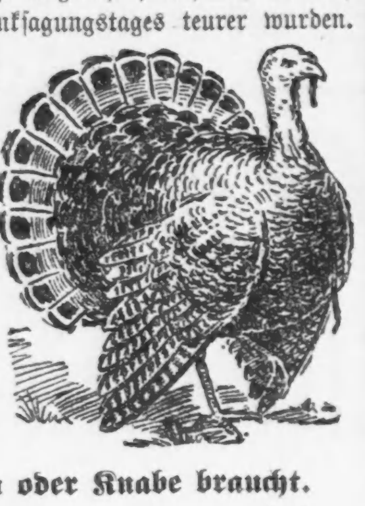
Premier Asquith verkündete heute im Unterhause, er „und andere Mitglieder des Kabinets" glaubten, daß Zwangsaushebung nicht nötig sein werde. „Wir sind zuversichtlich", fügte er hinzu, „daß Lord Derbys Rekrutirungssystem eine genügende Antwort seitens der Nation erhalten wird."

Die „freiwilligen" Anwerbungen sollen so beträchtlich geworden sein, daß die Militärbehörden „hochbefriedigt" von der Lage sind.

Offen bis 10 heute Abend

Euer Turkey

wartet auf Euch — und es ist ein feiner Vogel. Wir kauften ihn, nebst tausenden seinesgleichen, auf dem Lande, ehe die Preise wegen des Danksagungstages teurer wurden.



Wir haben ihn gehalten, gerade so wie Ihr ihn gehalten haben würdet — in luftiger, sanitärer Umgebung, gut gefüttert, reichlich Wasser — ein fetter, wohlschmeckender Geflügelbraten für Euer Festessen am Danksagungstag.

FREI

mit jedem Anzug oder Ueberzieher zu $10 oder teurer,

Ein großer lebender Turkey frei!

Alles was ein Mann oder Knabe braucht.

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Ave. und Paulina Strasse.

Kauft heute Abend

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(12. Fortsetzung.)

„O, die müssen Sie mir bald bringen!" rief Ada mit leuchtenden Augen und voll warmer Freude. „Als Lohn zeige ich Ihnen etwas Neues von mir, ich weiß, Sie urteilen ehrlich und nicht in Komplimenten!"

„Sie müssen wirklich bei meiner Tochter einen großen Stein im Brett haben, Herr Leutnant," neckte Frau Welligen. „Sie wacht sonst ärger über die Erzeugnisse ihres Pinsels als ein Geizhals über seine goldenen Schätze. Sie dürfen sich wirklich etwas darauf einbilden, denn selbst ich kenne ihr neues Werk noch nicht einmal, Sie scheint meinem Kunstverständniß nicht allzuviel zuzutrauen!"

„O, Mama!" sagte Ada errötend. „Du weißt, welche Zweifel ich selbst über mein Talent hege. Und seit einmal unsere Gäste eine total mißlungene Farbenskizze der Schönefelder Windmühle als ein Wunderwerk priesen, halte ich, was ich male, vor ihnen geheim. Leutnant Hellwing spricht auch einen Tadel freimütig aus, seitdem habe ich zu ihm Vertrauen!"

Ein warmer Blick flog zwischen den beiden jungen Leuten hin und her. Man schritt wieder der Weststraße zu.

„Da ist es ja hohe Zeit, daß Sie von Ihrem Kommando erlöst sind," lachte Frau Welligen gnädig. „Daß Sie bei Ihren fürchterlichen Manövern nicht verwildert sind, sieht man zum Glück. Wir hoffen, Sie also recht bald bei uns zu sehen. — Ach, siehe da, Ada — Baron von Ekenäs, der reiche Finnländer, der kürzlich zum Herrendiner bei uns war!" rief sie interessirt und nickte leicht gegen einen Selbstfahrer hin, auf dessen Bock ein großer Mann von einigen dreißig Jahren mit scharfmarkirten Gesichtszügen und einem aufgebürsteten, glänzend schwarzen Schnurrbart, sowie eine junge, sehr elegant gekleidete Dame saßen, während auf dem Hintersitz mit gekreuzten Armen ein in geschmackvoller Livree gekleideter Diener thronte.

Der Fremde, der von Frau Welligen Baron von Ekenäs genannt war, zog, als er die Damen erblickte, scharf die Zügel an, warf sie dem Diener zu und sprang vom Bock.

„Welche Freude, Ihnen zu begegnen, gnädige Frau, gnädiges Fräulein! Baron von Ekenäs!" stellte er sich dem jungen Offizier vor, den sein scharfes Auge mit schnellem Blick überflog.

„Ein alter Freund unseres Hauses," vervollständigte Frau Welligen die Gegenvorstellung Hellwings — „zu denen wir Sie hoffentlich auch bald zählen können. Aber Sie sind nicht allein, Herr Baron, Sie sind in Damengesellschaft!"

„Meine Nichte, gnädige Frau!"

„Ah!"

„Es scheint eine charmante junge Dame zu sein. Wenn es Ihrer Nichte Vergnügen macht, an unserer Promenade teilzunehmen —"

„Sie wird sich geehrt und glücklich fühlen, gnädige Frau!"

Baron von Ekenäs stand schon am Wagen und bot der jungen Dame die Hand zum Absteigen, die sie nur leicht berührend, anmutig herabsprang und den kurzen Schleier zurückzog. Es war in der Tat eine „charmante junge Dame", wie Frau Ellgard Welligen sie nannte, — mehr noch, sie war eine Schönheit, eine jener sarmatischen Schönheiten mit einem leichtbräunlichen Teint, mit einer Haut von dem Sammet eines Pfirsichs und mit großen, glutvollen Augen.

„Meine Nichte Lucile," stellte der Baron vor. „Ich bin überglücklich, gnädige Frau, daß ich sie Ihnen zuführen darf."

„Aber das ist ja eine Beauté, Baron!" rief Frau Welligen entzückt. „Und die haben Sie uns so lange vorenthalten können! Ich hoffe, Fräulein von Ekenäs, Ada und Sie werden Freundinnen werden!"

„Ich würde glücklich darüber sein," erwiderte Lucile in gutem Deutsch mit fremdartigem Akzent, dem man die geborene Russin anmerkte, und sah an Ada vorüber auf den jungen Offizier, dessen Blicke mit unverhohlener Bewunderung auf ihr ruhten, während Ada die Augen niederschlug. So sehr auch sie die Schönheit der Fremden anerkennen mußte, es lag etwas in ihrem Wesen, was ihr mißfiel, und die Bewunderung, die jene Leutnant Hellwing einflößte, tat ihr fast körperlich weh.

„Dieses doppelte Zusammentreffen müßte eigentlich gefeiert werden," sagte Frau Welligen vergnügt. „Wie wär's, wenn Sie Ihren Wagen nach Hause schickten, Herr Baron, und sich mit Ihrer reizenden Nichte uns anschlössen?"

„Aber gern, gnädige Frau!"

„Lassen Sie uns doch in ein Gartenlokal gehen! Nach der Insel Buen Retiro!" rief Frau Welligen vergnügt. „Ich bin heute zu etwas ganz Besonderem aufgelegt."

„Aber Mama!" wandte Ada schüchtern ein.

„Warum nicht? Zwei Kavaliere haben wir, denn ich setze voraus, daß auch Sie uns begleiten werden, Herr Leutnant!"

„Mit größter Freude, gnädige Frau!" —

„Also — frisch auf!"

Mit wenig Behagen sah Ada an ihrer Seite den finnländischen Baron, während an ihrer anderen Seite ihre Stiefmutter schritt. Der junge Offizier und Lucile folgten, die schnell in ein angeregtes Gespräch kamen, während Ada ziemlich einsilbig blieb und die Unterhaltung mit dem Baron zum größten Teile Frau Welligen überließ. Man spazierte an der Nonnenmühle vorüber, deren drei Räder sich hurtig drehten. Nach einem Viertelstündchen glänzte den Promenirenden der helle Spiegel von Schimmels Teich entgegen, der südwestlich vom heutigen Konzerthause zwischen malerischem Gebüsch lag. In der Mitte befand sich ein Gartenetablissement, die Insel Buen Retiro.

Nachdem man in dem reizenden Gartenlokale Platz genommen hatte, erbaten sich die Herren die Befehle der Damen, und bald stand das Gewünschte vor ihnen. Lucile hatte Leutnant Hellwing, wie Ada mit schmerzlicher Empfindung bemerkte, fast ganz in ihren Bann gezogen, und es war leicht zu bemerken, daß sie stark mit ihm kokettirte. Es fiel auch Frau Ellgard Welligen auf, aber sie hielt das dem sarmatischen Blut der jungen Dame zugute, deren Mutter, wie Baron von Ekenäs gelegentlich lächelnd bemerkte, aus kaukasischem fürstlichen Blute stammte, und seine liebe Lucile sei mehr nach ihrer frühverstorbenen Mutter, als nach seines ebenfalls heimgegangenen kühleren Bruders Art geschlagen. In den Pensionen habe sich seine Nichte nicht wohl gefühlt, zu russischen Verwandten wolle er sie nicht gern geben, und so führe sie denn ein gesellschaftlich ziemlich flottes Leben an ihres Onkels Seite.

„Wir werden sie Ihnen schon entführen, Herr Baron!" versicherte Frau Welligen, an ihrem Fruchteis nippend. „Sie müssen schon gestatten, daß ich sie etwas unter meine Fittige nehme! Kommen Sie doch, bitte, heute mit in das Konzert der Geigenfee Teresina Tua; nachdem soupiren wir in kleinem Kreise daheim."

„Sie erweisen mir eine besondere Freude damit!" erwiderte der Baron. „Die Auszeichnung, häufiger in Ihrem reizenden Hause verkehren zu dürfen, erfüllt mich mit ganz besonderer Freude!" Damit traf sein Blick die gerade aufschauende Ada mit einem Ausdruck, als sei ihm der Verkehr im Welligenschen Hause nur um ihretwillen erwünscht. Ada empfand unter diesem Blick ein leises Frösteln. Der Baron war ihr mit seiner geleckten, übertriebenen Höflichkeit ebenso unsympathisch, wie diese Lucile mit ihren Glutblicken, mit denen sie den Offizier sichtlich in Flammen gesetzt hatte.

Nicht weit von der plaudernden Gruppe saß hinter der Leipziger Illustrirten ganz verdeckt ein Herr, der bisher ganz in seine Lektüre vertieft war. Als das Gespräch an dem Tische der Frau Welligen lauter und animirter wurde und Baron von Ekenäs bei einer feinsatirischen Bemerkung kurz und laut auflachte, ließ der Leser mit einer jähen Bewegung das Blatt sinken und die bleichen, schwarzbebarteten Züge des Ingenieurs van Gelbern, alias Worseele, wurden sichtbar, der einen forschenden Blick umherwarf und diesen dann mit unverhohlenem Interesse auf jener Gesellschaft haften ließ, vornehmlich auf dem ihm nur wenig zugewendeten Gesichte des Baron von Ekenäs.

Die Zeitschrift, in der er noch soeben mit wahrnehmbarem Interesse gelesen, schien dieses nun gänzlich verloren zu haben. Er warf das Blatt auf einen neben ihm stehenden unbesetzten Stuhl und rief hastig den Kellner herbei, bei dem er seine Zeche beglich. Dann ging er zu dem bei der Gondelstation gelegenen Ausgange, schien sich hier aber anders zu besinnen und kehrte, scharf an dem Tische der Frau Welligen hinstreichend, zurück.

Baron von Ekenäs hatte gerade von Ada eine recht einsilbige Antwort erhalten und wollte sich, um den fatalen Eindruck zu verwischen, mit einer speziellen Frage an Frau Ellgard Welligen wenden, als sein Blick dem fest auf ihn gehefteten des „Herrn Ingenieurs" begegnete. Sekundenlang geriet der sichere Weltmann, als den man ihn schätzen mußte, in eine Art Verwirrung. Er stockte in seiner Frage und sein gebräunter Teint nahm eine fahle Farbe an.

„Was haben Sie, Herr Baron?" fragte Frau Welligen, die dem inzwischen vorübergegangenen Ingenieur den Rücken zugewendet und so den gewechselten Blick nicht bemerkt hatte. „Sie zuckten soeben wie unter einem körperlichen Schmerz zusammen?"

„Sie sind in der Tat eine ausgezeichnete Beobachterin, meine Gnädige," erwiderte Baron von Ekenäs, der seine volle Unbefangenheit wiedergefunden hatte. „Ich habe seinerzeit als russischer Offizier die Strafexpedition gegen die aufrührerischen Turkmenen mitgemacht und einer dieser ungeberdigten Gesellen war so unliebenswürdig, mir eine Kugel durch die Schulter zu jagen. Damals waren unsere Ambulanzen noch ziemlich primitiver Natur, und es dauerte ziemlich lange, ehe die Wunde verheilte. Ab und zu erinnert sie mich durch einen plötzlichen Schmerz noch an meine kriegerische Lebenszeit."

„Wollen wir dann nicht lieber aufbrechen? Es hat sich obendrein merkwürdig schnell abgekühlt — wahrscheinlich bekommen wir ein Gewitter!" schlug Frau Welligen vor. Die Herren erhoben sich, Ada tat es mit einem tiefen Gefühl der Erleichterung.

Ihre Stiefmutter lehnte an der Pleißenburg die weitere Begleitung der Herren dankend ab. „Wir sind gleich zu Haus. Also, Herr Baron, führen Sie uns bald Ihr reizendes Nichtchen zu. Und Sie, Herr Leutnant, Sie fühlen sich ja bei uns auch wie zuhause, das wissen Sie. Also — auf Wiedersehen!"

Leutnant Hellwing verabschiedete sich von dem Baron mit einem tiefen Gruße und von Lucile mit einem tiefen Blick, den sie mit einem gleichen erwiderte.

Der Baron und seine Nichte nahmen einen Wagen, um zur Place de repos zu fahren, wo der finnländische Edelmann eine elegante Wohnung gemietet hatte. Der höfliche, liebenswürdige Weltmann war auffallend still und nachdenklich geworden.

„Was hast Du nur?" fragte Lucile, die mit wohlgefälligem Lächeln an den interessanten Offizier dachte.

„Nichts!" sagte er rauh und abweisend, ohne daß sich seine Begleiterin von dem Ton befremdet gefühlt hätte, und vor sich hin murmelte er leise: „Er ist's! Ich sah es an seinem Blick! Die Vergangenheit steht wieder auf."

Der Ingenieur van Gelbern aber hatte sich mit einem triumphirenden Leuchten in seinen schwarzen Augen aus dem Lokale entfernt.

„Auch Du hier, Sergei Adrejewitsch? Um so besser für mich!"

(Fortsetzung folgt.)

Wehen Hals Klugheit

Um einen wehen Hals zu kuriren, muß man den Sitz des Leidens kennen, die Ursache entfernen. Nichts sonst besorgt das so schnell, sicher und gewiß als Tonsiline. Eine Dosis von Tonsiline, beim ersten Anzeichen von wehem Hals genommen, mag lange Tage von Krankheit verhüten. Braucht ein wenig Wehen-Hals-Klugheit und kauft heute eine Flasche Tonsiline. Ihr mögt es morgen brauchen.

Tonsiline ist das Standard Hausmittel für wehen Hals, am besten bekannt, am wirksamsten und am meisten angewandt. Seht nach dem langhalsigen Gesellen auf der Flasche, wenn Ihr es in der Apotheke holt. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken.

Liberale bleiben Sieger

Erste Kraftprobe im Stadtrat seit Durchführung des Sonntagsgesetzes.

Der Gewandmacherstreik.

Ald. Utpatel geißelt Fabrikanten, verwendet sich für Vermittelung und setzt Ernennung Thompsons zum Mitglied des Streikausschusses durch.

Zum ersten Mal, seitdem Mayor Thompson die Schließung der Wirtschaften an Sonntagen angeordnet hat, kam es gestern im Stadtrat zu einer Kraftprobe zwischen den Liberalen und ihren Gegnern. Die ersteren siegten mit 41 gegen 26 Stimmen. Die Abstimmung brachte an den Tag, daß ein großer Teil der Aldermen, die sonst mit dem Stadtoberhaupt durch Dick und Dünn gehen, mit den Liberalen stimmten. Veranlassung zu der Kraftprobe gab ein Antrag, durch den Oberbaukommissär eine Vermessung des Geländes nördlich von Devon Ave. vornehmen zu lassen, um festzustellen, ob eine Anzahl Wirtschaften an Broadway, Devon Ave. und Clark Str. weniger als vier Meilen von der Northwestern Universität entfernt liegt. Nach dem Freibrief der Universität ist der Betrieb von Wirtschaften im Umkreis von vier Meilen von der Anstalt untersagt.

Richert bekämpft Antrag.

Ald. John A. Richert, der Vorsitzende des Finanzausschusses, der den Antrag zur Annahme empfohlen hatte, erklärte, er könne nicht dafür eintreten, da die Vermessungsarbeiten vielleicht die Schließung einer Anzahl Wirtschaften — er schätzte ihre Zahl auf dreißig bis sechzig — zur Folge haben würde. Das würde für die Stadt einen Verlust von vielen Tausenden an Einnahmen zur Folge haben. Aus diesem Grunde müsse er sich gegen den Vorschlag erklären, für dessen Annahme Ald. Capitain von der 25. Ward, in dessen Ward die fraglichen Wirtschaften gelegen sind, eintrat. Ald. Kerner sprach sich dahin aus, daß der Staat die Vermessungsarbeiten und die nötige Untersuchung vornehmen solle, da die Durchführung des Freibriefs der Northwestern Universität Sache des Staates sei, weil er ein Staatsgesetz sei. Der Antrag, die Vermessung durch den Oberbaukommissär vornehmen zu lassen, wurde mit 41 gegen 26 Stimmen abgelehnt.

Die 41 liberalen Stimmen waren: Coughlin, Kenna, Norris, De Priest, Richert, Hicey, Doyle, Martin, Croß, McNichols, Klaus, Pettkoske, Cullerton, Mulac, Kerner, Smith, Lawley, Rodriguez, Utpatel, Szymkoski, Zwiefka, Walkowiak, Sitts, Healy, Bowler, Powers, Miller, Krause, Bauler, Ellison, Haderlein, Gnadt, Dempsey, McDermott, Hrubec, O'Toole, W. J. Lynch, Bergen, Toman, Blaha, T. J. Lynch.

Die 26 gegnerischen Stimmen waren: Stern, Werner, Nance, McCormick, Kimball, Merriam, Tyden, Vanderbilt, Block, Ray, Anderson, Kjellander, Wallace, Link, Capitain, Pretzel, Lipps, Watson, Kennedy, Littler, Kearns, Rea, Fisher, Michaelson, Buck, Janke.

Utpatel kämpft für Streiker.

Der Gewandmacherstreik und die Haltung der Polizei nahm wiederum einen breiten Raum in den Beratungen des Stadtrats ein. Ald. Henry Utpatel von der 15. Ward, der Vorsitzende des stadträtlichen Sonderausschusses, der eine gütliche Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen Gewandmachern und Kleiderfabrikanten herbeizuführen sich vergeblich bemüht, brachte einen Antrag zur Annahme, durch den Mayor Thompson selbst zum Mitglied des Sonderausschusses gemacht wurde. Bisher hat der Mayor alles Eingreifen in den Streik und die Vermittelungsversuche abgelehnt und nach der Ansicht vieler Aldermen dadurch die Kleiderfabrikanten in ihrer Opposition gegen gütliche Beilegung der Streitigkeiten gestärkt. Der Antrag Ald. Utpatels war augenscheinlich ein letztes verzweifeltes Mittel, den Mayor zur Teilnahme an den Beratungen zu zwingen. Mit eindringlichen Worten schilderte der Stadtvater, wie nötig ein Eingreifen unparteiischer Personen sei. Da er sonst konservativ ist, machte die Ansprache um so größeren Eindruck. „Wir sollten diese Unglücklichen, die am Streik sind, nicht durch Hunger zur Unterwerfung zwingen lassen", erklärte er, „und den Fabrikanten dazu noch die Polizei zur Verfügung zu stellen. Das sind Methoden, die man vor fünfzig Jahren anwandte. Die Gegenwart sucht derartige industrielle Streitigkeiten durch Vermittelung beizulegen. Die einzige dauernde Lösung bietet ein Vermittelungs- oder Schiedsgerichtsverfahren. Außerdem sollten die Mitglieder des Stadtrats nicht außer Acht lassen, daß sie sich und ihre Wards des Polizeischutzes berauben, wenn den Kleiderfabrikanten für ihre Machenschaften Polizei in großen Massen zur Verfügung gestellt wird."

Polizeichef mißachtet Ordinanz.

Ald. Buck beantragte, den Polizeichef anzuweisen, zu berichten, warum die Ordinanz nicht durchgeführt wird, daß Sonderpolizisten auf Streikposten ihre Sterne auf der Außenseite des Rockes tragen sollen. Des Mayors Garde, die hinter dem Antrag anscheinend einen Angriff auf den Polizeigewaltigen witterte, stimmte stramm dagegen, bis die Reihe an den Sozialisten Rodriguez kam. „Es handelt sich um Durchführung einer städtischen Ordinanz, die der Polizeichef aus dem einen oder anderen Grunde unbeachtet läßt", erklärte er. „Wenn der Stadtrat Uebertretungen der städtischen Ordinanzen im Interesse der Kleiderfabrikanten gutheißen will, soll er ruhig gegen diesen Antrag stimmen. Wenn die städtische Ordinanz durchgeführt würde, könnten diese Sonderpolizisten nicht friedliche Bürger niederschlagen, wenn es ihnen beliebt." Ald. Kjellander machte, auf die Sonntagsverordnung anspielend, einige sehr anzügliche Bemerkungen über die vorgebliche Sucht des Mayors und seiner Untergebenen, die Gesetze durchzuführen, und erklärte es für eigenartig, daß der Polizeichef gerade diese Ordinanz mißachte. Die Ansprache Ald. Rodriguez' verfehlte ihre Wirkung nicht. Einer nach dem anderen änderten die Getreuen des Mayors, besonders die Vertreter von Wards mit Arbeiterbevölkerung, ihre Ansicht und kletterten auf den „Musikwagen". Der Antrag kam mit 55 Stimmen zur Annahme.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Rodriguez', einen Fünferausschuß mit einer Untersuchung der Arbeitslosenlage und der Mittel zur Abstellung der Uebelstände zu betrauen. Dem gleichen Ausschuß ging ein Antrag Ald. Kerners zu, die eigenartigen Sparmethoden Kesselinspektor Nyes zu untersuchen.

Ein Antrag Ald. Merriams, die Sammlung von Geldern zur Verteidigung von Geheimpolizisten zu untersuchen, wurde an den Schulausschuß verwiesen. Zur Begründung des Antrages wies der Stadtvater auf die Erklärung des Staatsanwalt Hoynes hin, daß das Detektivebüro ein Diebsnest sei.

Mayors Vorschlag abgelehnt.

Der stadträtliche Hafenausschuß setzte gestern seine Beratung des Uferprojekts fort. Charles H. Wacker von der Chicago Plan Kommission mahnte den Ausschuß, dem Vorschlag Mayor Thompsons zu folgen, daß die geplanten Uferanlagen 150 Fuß breiter angelegt werden sollten. Der Vorschlag wurde abgelehnt.

Ehrung für Ald. Pettkoske.

Ein Bürgerausschuß der 11. Ward hat auf morgen Abend zu Ehren Ald. C. F. Pettkoskes eine Feier in der Pulaski Halle, 1745 S. Ashland Avenue, vorbereitet, bei der dem Stadtvater ein güldener Amtsstern mit einem Diamanten überreicht werden soll. Vorsitzender des Bürgerausschusses ist W. W. Goralski.

Bös vermöbelt.

Angeblicher Raubgeselle von Polizei aus den Händen einer Volksmenge befreit.

In der Wirtschaft von Dominick Faustina, Nr. 601 West 51. Straße, stellte sich gestern Abend ein bewaffneter Bandit ein, der den Wirt zwang, in ein Hinterzimmer zu treten, und den Kassenapparat um $6.50 beraubte. Der Raubgeselle eilte mit der Beute auf die Straße, wurde jedoch von einem Volkshaufen verfolgt, der die Hilferufe des Schankwirts gehört hatte, und an der 54. Straße eingeholt. Der Kerl war schon halb bewußtlos geschlagen, als er von der Polizei aus den Händen der wütenden Menge befreit wurde. In der Wache gab er seinen Namen als Karl Fritz, Nr. 328 W. 43. Straße, an.

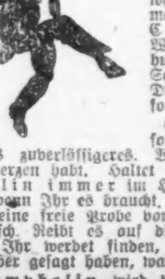
Der Bandit, der sich roten Pfeffers bedient, um seine Opfer zeitweilig zu blenden, machte sich gestern Abend, nachdem er bereits am Samstag seine erste Gastrolle hier gegeben, abermals unliebsam bemerkbar. Samuel Ashaen, Nr. 1005 Leland Ave., mußte seine Bekanntschaft machen. Er stand hinter dem Gebäude Nr. 938 Lafayette Straße, als der Halunke, der mit einem Revolver bewaffnet war, auf ihn zutrat und ihm befahl, die Arme hochzuhalten. Der Ueberrumpelte setzte sich aber zur Wehr, worauf der Bursche in die Tasche griff und seinem Opfer eine Hand voll roten Pfeffer ins Gesicht warf. Dann nahm er dem Hilflosen $20 ab und entfloh.

Au! Um 5 Uhr, Hurra! Um 5.05

Die wunderbarste Sache, die Ihr je gegen Schmerzen gebraucht habt, ist „Campholin."

Schickt nach freiem Probepacket, es zu beweisen.

Reibt einfach etwas Campholin auf das schreckliche Rückenweh, auf die gräßlichen rheumatischen Schmerzen, auf das steife Genick, die wunde Muskel oder Gelenk; reibt es, wo Eure Brust oder Hals wund ist; reibt es auf verstauchte Hand- oder Fußgelenke, auf die schmerzenden Brauschen, Frostbeulen, schmerzende Gelenke; reibt es ein, wo Ihr Kopfweh oder Reißen im Gesicht habt — reibt es ein!



In ein paar Minuten werdet Ihr Euch nicht mehr wundern, daß Campholin das Wunder des 20. Jahrhunderts ist gegen alle Schmerzen und Pein. Die Linderung trifft sofort ein!

Campholin ist absolut sicher; es gibt nichts zuverlässigeres. Wartet nicht bis Ihr Schmerzen habt. Haltet eine Schachtel Campholin immer im Hause, dann habt Ihr es, wenn Ihr es braucht. Wir schicken Euch sofort eine freie Probe von Campholin auf Wunsch. Reibt es auf die schmerzhafte Stelle und Ihr werdet finden, daß alles, was wir darüber gesagt haben, wahr ist.

Campholin wird von allen Apothekern verkauft, 50c die Schachtel, oder wird nach Empfang des Preises direkt versandt von der Bartz Drug Co., 59 Monroe Ave., Grand Rapids, Michigan.

Des Kindes Zunge wird belegt wenn verstopft

Wenn fiebernd, unruhig und krank, gebt „California Syrup of Figs".

Kinder lieben dieses Obst-Abführmittel, und nichts reinigt den zarten Magen, Leber und Eingeweide so vortrefflich.

Ein Kind hört einfach nicht auf zu spielen, um die Eingeweide zu entleeren, sie werden deshalb dicht mit Abfall verstopft, die Leber wird träge, der Magen versauert, dann wird Euer Kleines unruhig, halbkrank, fiebernd, ißt nicht, schläft nicht oder beträgt sich nicht natürlich, der Athem ist schlecht, der Körper voll Erkältung, hat wunden Hals, Magenweh oder Diarrhoe. Hört, Mütter! Seht ob die Zunge belegt ist, dann gebt ihm einen Teelöffel voll von „California Syrup of Figs", und in ein paar Stunden wird aller verstopfende Abfall, saure Galle und unverdaute Nahrung vom Körper ausgeschieden, und Ihr habt wieder das gesunde, spielende Kind.

Millionen von Müttern geben „California Syrup of Figs", denn er ist absolut unschädlich; Kinder lieben ihn, und nie versagt er auf Magen, Leber und Eingeweide zu wirken.

Fragt Euren Apotheker nach einer 50 Cent Flasche von „California Syrup of Figs", mit vollen Anweisungen für Babies, Kinder eines jeden Alters und für Erwachsene deutlich auf die Flasche gedruckt. Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Nehmt das Echte, von der „California Fig Syrup Company" gemacht. Weist jede andere Sorte mit Verachtung zurück.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office pro Nagel 10 Cts. wurde von Folgenden weiter verklopft:

1 Nagel, unbekannt.........$	.10
3, John Weinacht	.30
2, Arno Barnusch	.20
5, Dr. Hofmann	.50
	1.10
Früher quittirt	1770.85
	$1771.95

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Aug. Meier, Fontanelle, Nebr.........$	5.00
Nichtraucher beim Skat.....	20.00
	25.00
Früher quittirt	43,071.84
	$43,096.84

Personalnachrichten.

— Gestern feierten Herr und Frau Fred. Eber das Fest ihrer silbernen Hochzeit, wobei die Mitglieder des Damenvereins Harmonie von Lake View das Jubelpaar überraschten. Im Namen des Vereins überreichte die Präsidentin, Frau Kate Huber, der Silberbraut ein Geschenk. Als sich die Damen köstlich amüsirten, erschienen die Sänger des Gesangvereins Harmonie in der Eberschen Wohnung, Nr. 3722 Lincoln Ave., und brachten dem Jubelpaar ein Ständchen dar. Der Präsident des Vereins, Herr Emanuel Gall, hielt eine herzliche Ansprache und überreichte dem Jubelpaar im Namen des Vereins ein prachtvolles Geschenk, worauf sich die Festgesellschaft nach dem Lokale des Herrn Joseph Keller begab, wo eine fröhliche Feier abgehalten wurde. Frau Trappe widmete dem Jubelpaar ein schönes Gedicht.

— An den Folgen eines Herzleidens ist gestern im Elms Hotel an der 53. Str. und Cornell Ave. S. A. Hoefeld gestorben. Der Verstorbene wurde im Jahre 1843 in Deutschland geboren, kam bald nach dem großen Brande nach Chicago und gründete später eine Kleidergroßhandlung, der er eine ganze Kette von Verkaufsläden angliederte. Kurz vor seinem Tode ordnete Hoefeld an, daß sein Sohn und seine Enkel seine Bahrtuchträger sein sollten und beschränkte die Trauerzeit um ihn auf nicht länger denn vier Wochen. Der Heimgegangene gehörte der Ersten Kirche der Glaubensheiler als Mitglied an. Er wird überlebt von einem Sohne Felix S. Hoefeld und vier Töchtern, Frau S. S. Bloom, Frau Dan. Wehl, Frau Henry Popper und Frau A. M. Bacharach. Trauergottesdienst findet morgen Vormittag in Furths Kapelle, 35. Str. und Grand Blvd., die Beisetzung auf Rosehill statt.

— Edward D. Friedlander, Mitinhaber der Friedlander-Brady Co., Nr. 501 S. Green Str., ist gestern Abend in seinem Heim, 4814 Forrestville Ave., gestorben. Er erreichte ein Alter von 48 Jahren und wurde in Ungarn geboren. Als 13jähriger Knabe ist er nach Chicago gekommen und wurde später der Gründer der Friedlander-Brady Co., der er bis zu diesem Jahre als Präsident vorstand. Es überlebt ihn die Wittwe, Frau Gertrude Friedlander, geb. Wegener.

Konnte Ende nicht erwarten.

In der Wohnung ihres Schwiegersohns Joseph Bakes, Nr. 573 Gilpin Place, versuchte gestern die 70jährige Wittwe Frau Angellus Serretello ihrem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen. Das Pulver setzte aber auch ihr leichtes Kleid in Brand, so daß sie außer der Schußwunde, noch so schwere Brandwunden davontrug, daß diese allein ihren Tod herbeiführen können. Die Greisin hatte sich kürzlich den linken Arm gebrochen und war seitdem schwermütig.

Leset die „Sonntagpost"

Neueste Mode.

Von Mary Glynn.

Hüte von militärischem Aussehen sind noch immer modern.

Man dachte, daß militärisch aussehende Hüte außer Mode seien, aber die neuesten Schöpfungen beweisen, daß das nicht der Fall ist. An dem abgebildeten Hut sieht man eine doppelte Reihe von Nickelknöpfen, die mit-

ten am Kopfe angebracht sind. Die obere Reihe berührt ein Band aus Biberpelz, das den oberen Teil des Kopfes umschlingt. Der Hut selbst besteht aus marineblauem Filz und der gebogene schmale Rand aus Sammet. Die Knöpfe verleihen dem Hut das militärische Aussehen. Andere Hüte gibt es, die mit Borten oder Ornamenten versehen sind. Es ist stets fesch und zeugt von gutem Geschmack, wenn der Pelzbesatz des Kleides von gleicher Art ist, wie der des Hutes.

De Feldpostbreev.

(Holsteinische Mundart.)

Von Ludwig Frahm.

Se seeten in de lütte Döns,
Groszvadder, Mudder, Marta, Tönns,
Groszvadder leggt de ole Brill
Bi Meerschumpiep un Hospostill:
„Ik mag nich smöken un lesen mehr,
Wenn blot de grote Krieg nicht weer,
Wenn blot . ." da swiggt he wedder still,
Wiel he de annern nich raken will.

De Husfru sitt un knütt un knütt,
Wiel doch de Strümp noch farig mütt,
De Strümp för Jochen, ehren Mann,
De ehr nu ganz god bruken kann
Dar stünt bi Warschau up de Wacht,
In Schützengrab'n as in de Slacht.
„Ik mag nich pricheln un knütten mehr,
Wenn blot de dulle Krieg nich weer!"

Un Marta sitt ut ganz schaln,
Pahlt witte Bohn'n ut geele Slu
Un lehrt darbi noch Tall up Tall,
De se all morgen weeten schall.
„Ik kann de Tallen nich verstahn,
Ik sat in de School gern slahn,
Wenn blot de Krieg — ne, Vadder schreev,
Wenn Vadder schreev en Feldpostbreev!"

Nu is se rut, de bange Sorg,
Se makt de Minschen krank un org.
„Ja," seggt nu Tönns, „wenn Vadder schriv
Un Marta helpt un bi mi blivt,
Denn will ik jümmers artig sien
Un sammel Eckern för die Swien,
Un quäl mi nich um Lüttje un Krei
Un riet de Büx nich wedder twei."

„Wat kloppt so lat noch an de Dör?
Dar is noch Nahwer Karstens vör." —
„Ik kam noch eben ut de Stadt
Un hal mi von de Post min Blatt;
Dar leeg för Ju of disse Breev,
Ik dach, dat Jochen em woll schreev,
Ik dach . ." da hoost he dreemal lut,
Un darmit wer he wedder rut.

„En Breev, en Breev!"—„Es geht zwar bum
Doch bin ich munter und gesund.
Wenn unser gutes Recht nur siegt,
Dann schadet alles andere nicht!" —
„Gott Lob, he lebt:" se wischt en Tran,
„Denn kümmt he all' to Beet man gahn,
Ik bün nich möd un rög de Hänn'
Un knütt noch fiftl de Strümp to Enn'.

Vertrauliche Auskunft

über eine seit langen Jahren bewährte Methode, wie man nervöse und geheime Schwächezustände jeder Art schnell und gründlich heilt, erteilt, für Leser der „Abendpost" kostenlos, ein alter deutscher Nervenarzt. Man schreibe an

Dr. G. H. Bobertz,
564 Woodward Ave Detroit, Mich.
gob16,18

Sagt, Frauenschönheit hängt ab von Gesundheit:

Gesundheit und Kraft erfordern Regulirung der Ausscheidungen.

Hautmittel und Gesichts-Salben und -Pulver können eine Frau nicht schön machen, weil Schönheit tiefer begründet ist, als solcher Art—sie hängt von Gesundheit ab. In den meisten Fällen können die Grundlage der Gesundheit und die Ursache von Krankheit auf die Tätigkeit der Eingeweide zurückgeführt werden.

Der Kopfschmerz, die Schlaffheit, die gelbe Haut und das glanzlose Auge werden gewöhnlich durch Verstopfung verursacht. Ein ideales Mittel für Frauen und eines, das ihrem zarten Organismus besonders zusagt, ist in Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, einer milden, abführenden Mischung gefunden, die angenehm schmeckt und frei von Opiaten und narkotischen Drogen jeder Art ist. Frau Gertrude Jordan 522 Nord Liberty Str., Indianapolis, Ind., sagt: „Es ist einfach ein: ich war nie imstande etwas zu finden was mit Dr. Caldwell's Syrup Pepsin zu vergleichen ist Ich begann es für mein Baby zu gebrauchen und jetzt ist es für meine Familie zum Hausmittel in Fällen geworden, wo ein Abführmittel nötig ist."

Frau Gertrude Jordan

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin wird in Apotheken für 50c die Flasche verkauft. Eine Probeflasche kann bekommen, wer an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

Lokalbericht.

Ver[illegible]

Gefährlicher Brand in einem sechsstöckigen Mietshause an S. Wabash Ave.

Im obersten Stockwerke des sechsstöckigen Miethauses Nr. 1839—41 Süd Wabash Ave. entstand heute infolge Kurzschlusses ein Feuer. Die Feuerwehr, die in wenigen Minuten zur Stelle war, konnte jedoch schon nach kurzem Kampfe Herr der Flammen werden. Der angerichtete Schaden wird auf $500 bewertet. Die 35 im Hause wohnenden Familien wurden durch den Brand aus ihren Wohnstätten getrieben. Leutnant Wm. Stitzel, Führer des Löschzuges Nr. 4, trug mehrere Frauen, die auf den Rettungsleitern standen und von den Flammen bedroht waren, auf die Straße. John Gibbons, ein Schlauchführer des erwähnten Zuges, stürzte durch ein Oberlicht, blieb aber zu seinem Glück mit seinen Kleidern an einem vorspringenden Balken hängen und konnte von seinen Kameraden, allerdings erst nachdem er schmerzhafte Brandwunden erlitten hatte, aus seiner Zwangslage befreit werden.

Auf bisher unaufgeklärte Weise brach heute Vormittag in dem ½ Meile außerhalb der Stadtgrenze gelegenen zweistöckigen Hause 4322 N. 63. Ave. ein Feuer aus, durch welches das Gebäude und Inhalt völlig eingeäschert wurde. Der Eigentümer des Hauses, August Dassow, und die Bewohnerin des oberen Stockwerks, Frau Anna Dewitz und 4 Kinder, vermochten unverletzt die Straße zu erreichen. Frau Dewitz, die nicht versichert war, hat jedoch nur das nackte Leben gerettet und steht infolge des erlittenen Verlustes völlig mittellos und heimatlos da.

Zur Nachahmung!

Ein Zweig des Deutscham. Nationalbundes in Knox, Ind., gegründet.

Daß das Deutschamerikanertum die Notwendigkeit einheitlicher Organisation immer mehr erkennt, ergibt sich aus dem Erfolg, der die Gründung eines Zweiges des Deutschamerikanischen Nationalbundes von Starke County in Knox, Ind., begleitet hat. Vor 14 Tagen mit 18 Mitgliedern ins Leben gerufen, konnte der Verband in seiner letzten Versammlung am Samstag bereits 60 Mitglieder verzeichnen, und die Begeisterung, welche die Teilnehmer erfüllte, läßt eine beträchtliche Steigerung der Mitgliederzahl bis zur nächsten Versammlung, am 27. November, mit Sicherheit erwarten. Mit lebhaftem Beifall wurden die Ansprachen der Herren Robert L. Soergel, von Independence, Ind., Mitglied des Propaganda-Ausschusses des Deutschen Nationalbundes, und Waldemar E. Eickhoff von Chicago aufgenommen. Als Beamte des Verbandes wurden erwählt: H. C. Kuech, Präsident; John F. Brems, Vizepräsident; R. G. Lipp, Schriftführer; John G. Kratli, Schatzmeister.

Acht Geschworene.

Morgen wird jedenfalls das Zeugenverhör im Halpinprozeß beginnen können.

Aller Voraussicht nach wird morgen mit dem Zeugenverhör im Prozesse gegen den der Verschwörung und der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten ehemaligen Chef der Detektives, Kapt. John Halpin, begonnen werden. Soweit sind bis jetzt seitens der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung acht Geschworene endgiltig angenommen worden. Die fehlenden vier hoffen beide Seiten bis morgen Vormittag gefunden zu haben. Die als Geschworenen geladenen Bürger müssen nicht allein die Versicherung geben, daß sie sich ungeachtet des Lesens von Zeitungsberichten über den Halpinfall kein Vorurteil gebildet haben, sie müssen auch ein kleines Examen hinsichtlich der in dem Prozeß vorkommenden juristischen Schlagwörter bestehen. So verlangen die Anwälte Erklärung der Worte: „Fallacious", „irrelevant", fanciful supposition", „scrutinize", „remote conjections", „hypothesis" und anderer schöner Ausdrücke. Natürlich stolpert die Hälfte der Geladenen über diese Ausdrücke und muß dann abgelehnt werden. Der Kniff wird auch besonders dann angewandt, wenn ein zum Geschworenendienst Geladener der einen oder der anderen Seite aus irgend einem Grunde nicht genehm ist. Die Namen der bis jetzt endgiltig angenommenen Geschworenen sind:

Thomas Lakfie, 4845 Pensacola Ave.; Arthur T. Sivger, 4523 N. Kildare Ave.; Ernest A. Mundt, 7406 Dion Str.; F. B. Roziene, 4316 N. Kildare Ave., Garret Bos, 1015 East Ave.; Fred Giles, 3228 Walnut Str.; James F. Thornton, 841 Canal Str.; John P. Miller, 7647 Harvard Ave.

Trugen Glacés.

Nicht der Feinheit halber allerdings, sondern wegen der Sicherheit.

Eine unangenehme Ueberraschung harrte heute Morgen des Besitzers der Ellenwaarenhandlung 3409 W. 26. Straße, G. Lurie, als er seinen Laden öffnete. Einbrecher, die während der Nacht durch ein Hinterfenster Eingang erlangt, hatten den Kassenschrank gesprengt und sich mit dessen Inhalt von $215 entfernt. Um keine Fingerabdrücke zurückzulassen, hatten die Herren anscheinend Handschuhe bei der Arbeit getragen. Ein Paar sehr beschmutzte Glacehandschuhe wurde von ihnen vor dem gesprengten Geldschrank zurückgelassen.

Vandalentat

Fünf Männer drangen heute Nachmittag in die Wohnung der 54 Jahre alten Frau Toby Sampson, Nr. 6170 S. Aberdeen Str., ein, schlugen die Frau zu Boden und zerstörten dann den Hausrat vollständig. Die Polizei behauptet, Sampson sei ein Streikbrecher in Diensten einer Kleiderfabrik.

Der kommende dem. Nationalkonvent.

(„International News Service.")

Washington, D. K., 16. Nov. Die Vorhut des demokratischen Nationalausschusses, welche hier am 7. Dezember zusammentritt, um Ort und Zeit der nächsten demokratischen Nationalkonvention zu bestimmen, ist bereits hier eingetroffen, nebst Mitgliedern des Kongresses.

Der Hauptgegenstand ihrer Erörterung war die Haltung des Präsidenten Wilson zu der Planke der demokratischen Platform, wonach kein Präsident mehr als einen Termin haben soll. Niemand schien aber etwas Bestimmtes darüber zu wissen, wie der Präsident diese Planke ansieht. Doch glaubt man, es werde einhellig verlangt werden, daß Wilson wiedernominirt werden.

Der Kampf um den Ort der Konvention liegt, wie mitgeteilt, zwischen Dallas, Tex., St. Louis und Chicago. Es läßt sich noch nicht erkennen, welche dieser drei Städte die meiste Aussicht darauf hat, die Konvention zu bekommen.

Kleine Kriegsnachrichten

Badisch. Prinz beim König von Schweden.

Berlin, 16. Nov. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur kündigt heute an, daß der Prinz Max von Baden in Stockholm eingetroffen ist, wo er der Gast des Königs Gustav von Schweden sein wird.

Ziemlich überflüssige Formalität.

Washington, D. C., 15. Nov. Präsident Wilson verkündete heute formell die Neutralität der Ver. Staaten im Kriege Großbritanniens, Italiens und Serbiens gegen Bulgarien. Rußland ist in der Proklamation nicht erwähnt.

Roheisenproduktion stieg.

Berlin, 16. Nov. Eine neue Steigerung in der deutschen Roheisenproduktion ist während des Oktobers eingetreten, wie die überseeische Neuigkeits-Agentur heute mitteilt. Die Produktion stieg von 1,034,124 Tonnen im September auf 1,076,343 Tonnen im Oktober.

Heißer Tee vertreibt Erkältungen versucht dies

Holt ein kleines Packet von „Hamburger Breast Tea", oder wie wir Deutsche sagen, „Hamburger Brusttee", von Eurer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel von dem Tee, gießt eine Tasse voll kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern die Zusammenziehung. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Er ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.

Verlangt untersucht zu werden.

Sergel will Aldermen ersuchen, auch seine Amtsführung zu prüfen.

Sylvesterfeier bedroht.

Mayor angeblich entschlossen, Polizeistunde strikt durchzuführen und Feier bis drei Uhr Morgens nicht zu gestatten. — Farwell zuversichtlich.

Stadtschatzmeister Charles H. Sergel will den städtischen Finanzausschuß ersuchen, die Untersuchung, ob Jemand bei der Zuweisung der städtischen Gelder an die einzelnen Banken sein Schnittchen gemacht hat, auch auf seine Amtsführung auszudehnen. Die Untersuchung wird auf Grund eines Antrags des städtischen Kämmerers vorgenommen, der sich dazu durch wiederholt aufgetauchte Gerüchte, Jemand habe bei der Zuweisung städtischer Gelder an die einzelnen Banken etwas für sich herausgeschlagen, veranlaßt gesehen hat. Kämmerer Pikes Antrag bezieht sich nur auf die Amtsführung früherer Stadtschatzmeister.

Das Arbeitslosenproblem.

Der von Mayor Thompson ernannte Bürgerausschuß unter dem Vorsitz von James Simpson, Präsident von Marshall Field & Co., trat heute Mittag im Amtslokal Mayor Thompsons zusammen, um Pläne für Vorkehrungen gegen Arbeitslosigkeit im bevorstehenden Winter zu besprechen. Frau Louise Osborn Rowe, die Leiterin der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt, hat den Ausschuß ersucht, sich beiden großen Firmen zu verwenden, bei der Anstellung von Arbeitskräften sich der Vermittelung ihrer Abteilung zu bedienen. Mayor Thompson hatte zu der Sitzung auch Pastor Johnstone Myers geladen, der, wie er erklärte, mit den einschlägigen Problemen besser vertraut sei wie irgend ein anderer Mann im Lande. Was die Pläne der Frau Rowe anlangt, so erklärte der Mayor, sie beabsichtige im bevorstehenden Winter Gutes in großem Stil zu tun.

Die Zunahme von Verbrechen, die der gestrige erste kalte Tag mit sich gebracht hat, ist nach der Erklärung Polizeichef Healeys nicht außergewöhnlich für die Jahreszeit. Sie war auf das kalte Wetter zurückzuführen.

Keine Ausnahme für Sylvesterfeier.

Wie heute aus guter Quelle verlautete, wird aus der üblichen Neujahrs- bezw. Sylvesterfeier dieses Jahr nichts werden. In früheren Jahren gestattete die Stadtverwaltung gewöhnlich das Offenhalten der Restaurants im Geschäftsviertel bis drei Uhr Morgens. Dazu wird, wie heute von gutunterrichteter Seite verlautete, Mayor Thompson dieses Jahr seine Einwilligung nicht geben, vielmehr wird angeblich die Polizeistunde prompt eingehalten werden. Das heißt: Wirtschaften und Restaurants werden wie gewöhnlich um ein Uhr schließen müssen.

Der Geschäftsreformer Arthur Burrage Farwell erklärte heute, er sei überzeugt davon, daß Mayor Thompson die von der „Law and Order League" schon seit Jahren bekämpfte „lasterhafte und den guten Ruf der Stadt schädigende" Art und Weise, wie in hiesigen Hotels und Speisewirtschaften der Anbruch des neuen Jahres begangen zu werden pflege, nicht dulden werde. Anscheinend hat Mayor Thompson den Hetzern vom Schlage Farwells bereits ein derartiges Versprechen gegeben, und ihnen gegenüber wenigstens scheint er Versprechungen auch zu halten.

Untersuchungen im Rathaus.

Die Stadtverwaltung hat nichts gegen die Untersuchung der Amtsführung der einzelnen Verwaltungsabteilungen, doch muß sie von Personen vorgenommen werden, die dazu ein Recht haben. Das war die Antwort, die Mayor Thompson heute auf die Frage gab, ob er die Weigerung der Abteilungsvorstände, den Stadtratsausschüssen Auskunft zu geben, billige. Mehrere der von ihm ernannten Abteilungsvorstände, darunter Präsident Coffin von der Zivildienstkommission, haben den Aldermen dieses Recht zu Untersuchungen abgesprochen. Personen, die kein Recht dazu hätten, zu gestatten, Untersuchungen vorzunehmen, hieße die Zeit der Abteilungsvorstände vergeuden.

Der stadträtliche Schulausschuß beschloß heute, die von Ald. Merriam beantragte Untersuchung der Detektivebüros aufzuschieben und zusammen mit einer allgemeinen Untersuchung der Polizei vorzunehmen. Zu letzterer soll Staatsanwalt Hoyne und der Polizeichef geladen werden. Sie wird jedenfalls nächste Woche beginnen.

* Ein von George E. Hinn, 1903 W. North Ave., gelenktes Lastfuhrwerk stieß heute vor dem Hause Nr. 3640 Milwaukee Ave. mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Während dieser fast gänzlich unbeschädigt blieb, stürzte Hinn von seinem Sitz und wurde mit schweren Verletzungen aufgehoben. Sein Begleiter, M. Tallon, Nr. 1609 N. Hoyne Ave., kam dagegen mit ungefährlichen Quetschwunden davon.

— Aus Rom wird gemeldet, daß sich wieder ein heftiges Erdbeben zu Avezzano, Italien, ereignete (das letzten Januar durch ein Erdbeben sogut wie ganz zerstört wurde.) Auf die Erderschütterung folgte ein Wolkenbruch. Bedeutender Schaden wurde verursacht, doch ist, soweit bekannt, Niemand umgekommen.

Suchte sich nach Frieden.

Nach einem Streit mit seiner Frau erschoß sich Anton Kalankauski.

Nachdem er einen Wortwechsel mit seiner Gattin gehabt, erschoß sich heute in seiner Wohnung Nr. 3204 Emerald Ave. der 35jährige Anton Kalankauski. Er wurde von seiner Frau, als sie von einem Ausgang heimkehrte, tot auf dem Fußboden des Badezimmers liegend aufgefunden.

Der 22jährige Gilbert Ecderiws wurde heute in seinem Zimmer im Hause Nr. 7466 Süd Chicago Ave. an Gas erstickt aufgefunden, und anscheinend liegt ein Selbstmord vor. Wie die Polizei in Erfahrung gebracht hat, hatte Ecderiws gestern mit seiner Angebeteten, Frl. Carrie Nielsen, einen heftigen Streit, der damit endete, daß das junge Mädchen ihm den Laufpaß gab. Dies nahm er sich anscheinend derart zu Herzen, daß er beschloß, seinem Leben ein Ende zu machen.

Ebenfalls weil er mit seiner Liebsten einen Streit hatte, verschluckte der 18jährige Morris Karasky, Nr. 708 Maxwell Straße, Arsenik, wurde aber gleich darauf von seinen Eltern, die durch sein Stöhnen aufmerksam wurden, gefunden und nach dem Countyhospital überführt, wo es den Aerzten durch Anwendung der Magenpumpe gelang, ihn wieder außer Gefahr zu bringen.

Unsicheres Pflaster

Hans Rigenhausen von Autobanditen ausgeplündert.

Auf dem Heimwege begriffen, hatte gestern Abend Hans Rigenhausen, Nr. 3956 Broadway, die Ecke Menomonee und Clark Straße erreicht, als er von einem von vier Männern benutzten Kraftwagen überholt wurde. Dicht vor ihm hielt der Wagen. Zwei der Insassen stiegen aus, zogen Revolver, setzten diese dem einsamen Wanderer auf die Brust, zwangen ihn, die Arme hochzustrecken und nahmen ihm dann seine Baarschaft im Betrage von $4 ab. Die Täter und ihre Spießgesellen entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Im Lincoln Park, in der Nähe der Polizeiwache, wurde heute zu früher Morgenstunde E. J. Yunker, Nr. 6005 Hoetzler Ave., Pittsburg, Pa., von einem bewaffneten Wegelagerer überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $50 erleichtert.

Vor dem Hause Nr. 1741 Berteau Ave. fiel H. P. Snell, Nr. 4206 N. Hermitage Ave., unter die Räuber. Er hat $7 in Baar und eine goldene Krawattennadel eingebüßt.

Ein Dieb zertrümmerte in voriger Nacht das Schaufenster der von Adolf Großmann betriebenen Schnittwaarenhandlung, Nr. 514 Wells Straße, und stahl drei „Sweaters". Er hat sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

* John Whimble, 45 Jahre alt, unbekannten Wohnortes, starb heute im Süd Chicago Hospital an einem Schädelbruch, den er gestern erlitt, als er einem Fuhrmann der Platz Brauerei behilflich war, vor der Wirtschaft Nr. 3513 Baltimore Ave. Bierfässer abzuladen. Er glitt mit einem der schweren Fässer aus.

* Beim Aufspringen auf einen Güterzug glitt heute im Grand Zentralbahnhof der 17jährige Reuben Smith aus Edgewater, Wis., aus und fiel vor eine Lokomotive der Pere Marquette-Bahn, die ihn überfuhr. Der Unglückliche erlitt einen Schädelbruch und wurde nach dem St. Lukas Hospital überführt. Sein Aufkommen ist fraglich.

* Der 31jährige Fuhrmann Henry Eckert, Nr. 3118 S. Halsted Str., stürzte heute vor dem Hause Nr. 1346 S. State Str., als sein Wagen über eine schadhafte Pflasterstelle fuhr, von seinem Sitz und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde nach dem St. Lukas Hospital geschafft.

Endet Unverdaulichkeit oder Magenschmerzen in fünf Minuten

„Pape's Diapepsin" bringt kranke, saure, gasige Mägen in fünf Minuten in Ordnung.

Seht nach der Uhr! In fünf Minuten werden alle Magenbeschwerden verschwunden sein. Keine Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Säure oder Aufstoßen von Gasen oder Aufsteigen von unverdauten Speisen, kein Schwindelgefühl, keine Aufgedunsenheit, kein schlechter Atem oder Kopfschmerz.

Papes Diapepsin ist bekannt wegen seiner Schnelligkeit, mit der es in Unordnung geratene Mägen reguliert. Es ist das sicherste, schnellste und zuverlässigste Mittel in der ganzen Welt und dabei ist es vollständig harmlos.

Millionen von Männern und Frauen essen jetzt ihre Leibgerichte ohne Furcht — sie wissen, Papes Diapepsin wird ihnen jede Magenbeschwerden ersparen.

Bitte, holt Euch, um Euer selbst willen, eine große Fünfzig Cent Schachtel von Papes Diapepsin aus irgend einer Apotheke und bringt Euren Magen in Ordnung. Verharrt nicht in Eurem leidenden Zustande — das Leben ist zu kurz — Ihr weilt nicht lange hier, darum macht Euch Euren Aufenthalt angenehm. Eßt, was Ihr gerne mögt, und erfreut Euch daran, ohne Furcht, daß Euer Magen rebellieren wird.

Papes Diapepsin gehört sowieso in Euer Heim. Sollte jemand von Eurer Familie etwas genießen, was ihm nicht bekommt, oder sollte er einen Anfall von Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Gastritis oder Magenbeschwerden während des Tages oder in der Nacht bekommen, so ist es angebracht, ihm das am schnellsten und sichersten wirkende Heilmittel, das man kennt, zu verabreichen.

Rheinischer Verein.

Feier seines silbernen Jubiläums.—Sehr reichhaltiges Unterhaltungsprogramm.

Zu einer der schönsten Festlichkeiten, die nicht blos der Rheinische Verein, sondern auch andere deutsche Gesellschaften seit langer Zeit abgehalten haben, gestaltete sich die gestrige Feier seines 25jährigen Bestehens in der Nordseite Turnhalle. Ursprünglich sollte das Fest an einem Sonntag Ende des Oktobers stattfinden, aber es wurde des Sonntagszwanges wegen auf gestern verschoben. Während sonst bei allen geselligen Veranstaltungen der Rheinländer unverwüstlicher Humor das Feld behauptet, herrschte gestern eine etwas ernstere Stimmung; es gelangte aber auch ein sehr gediegenes Programm zur Durchführung, bestehend aus gesanglichen Darbietungen von drei der bekanntesten deutschen Gesangvereine, vorzüglichen Orchestervorträgen, einem Gesangssolo und Reden. Von komischen Vorträgen war ganz abgesehen worden. Die Feier wurde mit dem vom Orchester unter Martin Ballmanns Leitung gespielten Jubiläumsmarsch von Meyerbeer und der Festouverture von Lachner eröffnet, worauf von allen Anwesenden „Strömt herbei, ihr Völkerschaaren" gemeinschaftlich gesungen wurde. Darauf betraten die Sänger des „Junger Männerchor" die Bühne und trugen unter Hans Biedermanns Leitung mehrere Lieder vortrefflich vor. Später erntete die Liedertafel Vorwärts, dirigirt von Herrn Wilhelm Middelschulte, und der Senefelder Liederkranz, dirigirt von Herrn Karl Reckzeh, ebenfalls viel Ehre für ihre Gesangsvorträge. Ein vom Mitglied Theodor Zons verfaßter und von Herrn Henry Bungartz vorgetragener Festprolog gereichte beiden Herren zur Ehre und wurde vom Publikum mit Beifall bedacht.

Eine sehr bemerkenswerte Handlung war die Ueberreichung von Ehrendiplomen seitens des Präsidenten John Cremer an die vier Gründer, die Herren Johann Dorn, Ferdinand Kuhlen, Wilhelm Münch und Johann Keller, die dem Rheinischen Verein in den 25 Jahren ununterbrochen angehört haben.

Sämmtliche im Saale anwesenden Sänger versammelten sich dazu auf der Bühne, und nachdem der langjährige und fähige Präsident John Cremer in einer gediegenen Ansprache den Werdegang des Vereins veranschaulicht, und den vier Herren besondere Anerkennung gezollt hatte, trug der Massenchor das Lied „Das ist der Tag des Herrn" vor. Sodann hielt der frühere Richter M. F. Girten die eigentliche Festrede, in der er den Rheinländern großes Lob zollte, daß sie ihre heimatlichen Gebräuche, wie ja die deutschen im Allgemeinen überhaupt, in so schöner Weise auch hier aufrecht erhalten. Er forderte sie auf, auch fernerhin den Kampf gegen Engherzigkeit und Heuchelei nicht aufzugeben, und so treu und fest zusammenzustehen, wie die deutschen Stammesgenossen drüben in Europa in der gegenwärtigen großen Kriegszeit. Eine der letzten Nummern des Programms war ein Gesangssolo des ausgezeichneten Baritonisten Joseph Keller, und nachdem das Orchester den Marsch „Generalfeldmarschall Hindenburg", eine Komposition Martin Ballmanns, schneidig vorgetragen hatte, wurde zum Schluß von allen Anwesenden „Die Wacht am Rhein" mit großem Enthusiasmus gesungen.

Dem Jubiläumsausschuß gehörten an die Herren John Cremer, Vorsitzer; H. Schneider, 2. Vorsitzer; F. J. Schröder, Schriftführer; Louis Müller, 2. Schriftführer; Ferd. Kuhlen, Schatzmeister. Ihnen standen in den verschiedenen Unterausschüssen hilfreich zur Seite die Herren Peter Fischer, Jakob Schönen, Peter Seyl, Mathias Nadenau, Gerhard Thome, Mathias Blesius, Frank Weiß, Mich. Bücken, Rudolph Ende, Heinrich Bungartz, John Reinke, Fritz Grobel, John Keller, Theodor Zons, Wilhelm Münch, Josef Gerard, Geo. Esser, John Dorn sen., Peter Klein, John Hefner, Mathias Bisdorf, Wilhelm Höller, Heinrich Wegener, Gustav Gillmann, Philip Hanus.

Der Tiefwasserweg.

Oeffentliche Besprechung des Planes im Bundesgebäude.

Auf Anordnung des Kriegsministers findet zur Zeit im Bundesgebäude unter Vorsitz von Col. W. V. Judson, Bundesoberingenieur, eine öffentliche Besprechung des geplanten Tiefwasserweges von den Seen zum Golf statt, soweit der Staat Illinois dabei beteiligt ist. Der Plan, von großer Mehrheit der Wählerschaft des Staates gutgeheißen und von der Staatslegislatur in Gesetzesform gebracht, bedarf der Zustimmung des Bundesoberingenieurs und des Kriegsministers. Ehe diese Beamten ihre Entscheidung abgeben, soll in öffentlicher Besprechung Für und Wider erwogen werden, worauf Col. Judson dem Kriegsminister eine Empfehlung im einen oder anderen Sinne machen wird. Dann wird die Sache der Fluß- und Hafenbehörde zugehen.

Die Eröffnungsansprache hielt heute Anwalt Matheis von der Illinoiser Wasserweg-Kommission. Er wies, den Plan befürwortend, u. a. auf die große Bevölkerungszunahme, die Ueberbürdung der Eisenbahnen und den Mangel an Güterwagen hin, Tatsachen, welche den Wasserweg zu einer Notwendigkeit für den Handelsverkehr machen. An dem Plane seien sechzehn Staaten am Mississippi und den großen Seen unmittelbar interessirt, besonders auch Chicago mit seinem großen Handel. Anwalt Matheis bezog sich sodann auf die Wasserwege des Rheins und der Rhone, sowie auf die verschiedenen Kanäle in den Vereinigten Staaten, die alle eine Tiefe von nur 4 bis 6 Fuß haben, so daß der Illinoiser Wasserweg mit Recht ein Tiefwasserweg genannt werden dürfe. Daß eine Tiefe von 8 Fuß für alle Zwecke genügen würde, dafür würden Sachverständige Zeugniß ablegen. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß der Plan bedingungslose Zustimmung finden möge.

Der Verhandlung wohnten Staats- und Bundesbeamte, bekannte Bürger und Vertreter von Städten und Handelskörperschaften bei, u. a. U. N. Gardner, Vorsitzer des Wasserwegeausschusses der Chicago Association of Commerce, William C. Barber, Bürgermeister von Joliet, Lee O'Neil Browne von Ottawa, der Kongreßabgeordnete Charles E. Fuller und W. H. Spicer, Bürgermeister von Marseilles, Ill.

Rücksichtslos

Henry Nelson wird grober Fahrlässigkeit bezichtigt.

An Ravenswood und Leland Ave. wurde gestern der 32jährige Irving Westenkamp, Nr. 618 N. Clark Str., von einem von Henry Nelson bedienten Kraftwagen überfahren. Der angeblich fahrlässige Wagenführer setzte, ohne sich um das Opfer zu bekümmern, die Fahrt fort, wurde aber später ermittelt, verhaftet und in der Wache an der Sheffield Ave. eingelocht. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitt, ringt im Passavanthospital mit dem Tode.

Ein von dem 24 Jahre alten Oskar Harz, Nr. 2022 Sheffield Ave., benutztes Motorcycle stieß an Sheffield Ave. und Addison Str. mit einem von Georg Groll, Nr. 2039 Orchard Str., bedienten Kraftwagen zusammen. Der Radler flog aus dem Sattel und erlitt schwere Verletzungen. Im Alexianerhospital, wo er Aufnahme fand, befürchtet man, daß ihm das rechte Bein wird abgenommen werden müssen.

Wird wieder angestellt

Hilfsgeneralpostmeister Daniel C. Roper hat heute von Washington aus den telegraphischen Befehl gegeben, George Burkitt sofort in seine Stelle als Hilfspostmeister von Winnetka wieder einzusetzen. Präsident Wilson selbst hatte diese Weisung gegeben. Burkitt war bekanntlich entlassen worden, weil er geäußert hatte, der Präsident hätte mit seiner Verlobung nach dem Tode seiner Gattin etwas länger warten können. Der Präsident soll sehr ungehalten sein über die Taktlosigkeit des Postmeisters von Winnetka, Kloepfer, und des Hilfsgeneralpostmeisters Roper, der Kloepfers Handlungen gutgeheißen hatte.

Kurz und neu.

* Bundesrichter Carpenter hat heute die Verhandlung über den Antrag, Schankwirten an Sonntagen den Verkauf von Zigarren und alkoholfreien Getränken zu gestatten, auf den kommenden Dienstag festgesetzt.

In Millionen von Heimen

— wird nur „Good Luck" serviert. Gebraucht, weil es die beste Brotbestreichung ist; und weil es die hohen Lebens-Unterhaltskosten ermäßigen hilft.

Falls Sie nicht

JELKE GOOD LUCK MARGARINE

Die feinste Brotbestreichung

in Ihrem Heim gebrauchen, versagen Sie Ihrer Familie einen wirklichen Genuß. Wird mit Befriedigung bei jeder Mahlzeit genossen. Immer dasselbe feine Aroma — derselbe delikate Geschmack; die Würze und Befriedigung wie einem reinen gesunden Appetit anregenden Nahrungsmittel eigen.

Holen Sie sich Ihr Packet heute!

„Good Luck" wird garantirt zu befriedigen. Wenn nicht befriedigt, gibt Ihnen Ihr Grocer das Geld prompt zurück.

Gebuttert von John F. Jelke Company, Chicago

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße. Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 11. Nov. 1915.

Bestände

Zeit-Darlehen	$16,815,865.16
Sicht-Darlehen	11,955,494.06
Darlehen auf Grundeigentum	1,379,679.41
Bonds und Aktien	9,026,431.98
Aktienkapital der Federal Reserve Bank of Chicago	165,900.00
Bank-Eigentum	775,000.00
Anderes Grundeigentum im Besitz	80,558.07
Ueberzogen	336.63
Baar- und Sicht-Wechsel	14,806,869.79
	$55,005,235.10

Verbindlichkeiten

Aktienkapital	$ 4,500,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Profite	438,719.95
Reservirt für Steuern und Zinsen	167,467.18
Einlagen	48,899,047.97
	$55,005,235.10

Beamte.

Charles G. Dawes	Präsident	Wm. W. Gates	Hilfs-Kassirer
Joseph E. Otis	Vize-Präsident	Jno. W. Thomas	Hilfs-Kassirer
E. F. Mack	Vize-Präsident	Harry N. Moore	Hilfs-Kassirer
William T. Abbott	Vize-Präsident	Addison Corneau	Hilfs-Kassirer
Walter H. Wilson	Vize-Präsident	Howard S. Camp	Hilfs-Kassirer
William R. Dawes	Vize-Präs. u. Kassirer	F. H. Musson	Hilfs-Kassirer
J. E. Lindquist	Vize-Präsident	Albert G Mang	Secretär
Landon C. Rose	Vize-Präsident	William G. Eden	Hilfs-Secretär
William C. Cook	Vize-Präsident	Alfel R. Bödholdt	Hilfs-Secretär
T. C. Neal	Vize-Präsident	John L. Lehnhard	Hilfs-Trustbeamter
Fred B. Woodland	Vize-Präsident	Alonzo R. Steere	Nachlaß-Beamter
L. D. Skinner	Hilfs-Kassirer	Robt. H. Berry	Auditor

Abführmittel nötig?

Nehmt keine gewaltsamen Drogen. Helft dem tragen Zustand mit sicherem vegetabilischen Heilmittel, das sich des öffentlichen Vertrauens seit über 60 Jahren erfreut.

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nur nichts merken lassen!

Kaum beachtet, als er das Haus betrat, nur von wenigen seiner Anhänger beifällig begrüßt, als er sich erhob und das Wort ergriff, schloß Winston Churchill, der frühere erste Lord der britischen Admiralität, gestern seine Erklärungs- und Abschiedsrede im Hause der Gemeinen unter tosendem Beifall und jubelnden Zurufen von allen Seiten. Churchill war von einem Teil der britischen Presse scharf angegriffen und verurteilt worden — heute wird er von der London Times von aller Schuld freigesprochen, und wenn auch einige andere Blätter dabei beharren, daß sein Ausscheiden aus dem Ministerium ein Glück für das Land sei, so erklären doch auch sie seine gestrige Rede für eine Glanzleistung und ihre Aufnahme für einen parlamentarischen Triumph. Was sagte Churchill, welchen Ausführungen hat er diesen Triumph zu danken?

Man hatte Churchill verantwortlich gemacht für den Verlust des von Konteradmiral Sir Christopher Craddock kommandirten Geschwaders im südlichen Pazifik, für den Verlust der Panzerkreuzer Aboukir, Cressy und Hogue, für die verunglückte Expedition zur Rettung Antwerpens und für das Dardanellen-Abenteuer, das so schwere Verluste brachte und so unbefriedigend verlief. Diese Verantwortlichkeit wälzte Churchill in allen Fällen auf andere Schultern. Das Craddock'sche Geschwader sei mit der vollen Zustimmung des damaligen ersten Seelords, Prinz Ludwig Battenberg, und Vizeadmirals Sir Frederick Sturdee ausgeschickt worden; es sei nicht wahr, daß er den Kreuzern Aboukir, Cressy und Hogue **entgegen** dem Rat von praktischen Seeleuten den Befehl gab, in See zu bleiben; die Hilfs-Expedition nach Antwerpen sei nicht von ihm, sondern von Lord Kitchener und der französischen Regierung geplant und er sei wegen derselben gar nicht befragt worden, bis der Truppentransport nach Antwerpen schon im Gange war; das Dardanellen-Unternehmen, endlich, sei mit Billigung des damals in türkischen Gewässern kommandirenden Admirals Sackville H. Carden, des jetzigen ersten Seelords Admiral Jackson und Admiral Fishers unternommen worden, und auch die französische Kriegsleitung sei voll und ganz dafür gewesen. Daß es fehlschlug, sei nicht seine Schuld. Lord Fisher (damals erster Seelord) habe sich bald nach Beginn der Operationen seinen Plänen widersetzt, und er sei dafür verantwortlich, daß viel wertvolle Zeit verloren ging; daß das Unternehmen nicht mit dem gehörigen Nachdruck fort- und durchgeführt wurde. Die Angriffe auf die Dardanellen hätten schreckliche Opfer gefordert, aber wenn es je in der Kriegsgeschichte ein Unternehmen gegeben habe, das wert war, mit dem allergrößten Nachdruck und unter völliger Nichtachtung der Menschenopfer durchgeführt zu werden, so sei das der Angriff auf die Dardanellen gewesen.

Indem er sich selbst reinzuwaschen suchte, wälzte Winston Churchhill die Verantwortlichkeit für die Verluste und Mißerfolge, die man ihm aufgeladen hatte, auf andere ab. Er tat das mit Geschick und wohl auch überzeugend, aber das kann die so außerordentlich beifällige Aufnahme seiner Rede nicht erklären, kann nicht den Anlaß gegeben haben zu dem ganz außerordentlichen Beifall, den er erntete und die vielen Beglückwünschungen, die ihm wurden und die eben so vielen Abbitten ähnlich sahen. Man wird die Erklärung hierfür in Anderem zu suchen haben und — sie ist nicht schwer zu finden.

Winston Churchill dankt seinen gestrigen großen Erfolg offensichtlich der großen Geschicklichkeit, mit der er jede Aeußerung vermied, die irgendwie als ein Zweifel an der Ueberlegenheit der britischen und französischen Staatskräfte und ihrem endlichen vollständigen Sieg gedeutet werden könnte; der Redekunst, die den Eindruck erweckte, als sei für ihn und ganz England der Gedanke an ein Nachgeben, an einen Friedensschluß vor der völligen Niederwerfung Deutschlands und seiner Verbündeten ganz und gar ausgeschlossen; als könne es so was gar nicht geben. Und als sei es nicht nur **ganz selbstverständlich**, daß der Krieg mit vollstem und noch größerem Nachdruck als bisher fortgeführt, sondern auch, gleichviel wie lange und unter welchen Opfern, bis zum vollständigen Siege durchgeführt werden müsse. Er sicherte sich damit den Beifall und den Dank des britischen Unterhauses, weil er vom britischen Standpunkte aus unbedingt notwendig ist, daß England vor der Welt und besonders vor seinen Verbündeten dastehe als durchaus einig in der Siegeszuversicht; und — weil man hinsichtlich Churchills seine Bedenken hatte, fürchtete, daß er im Groll seiner Enttäuschung Worte sagen würde, die die Welt und besonders die teuren Verbündeten nicht hören durften.

England, — das amtliche England, Regierung und Parlament — lebt offensichtlich in Angst und Sorge. Weniger in Angst vor den kommenden Siegen der Zentralmächte, als vor dem Einfluß, den diese auf seine Verbündeten machen mögen. Das erhellt aus all den andern Reden, die im Parlament gehalten wurden, bezw. der Aufnahme und dem Kommentar, die die Friedensrede Trevelyans fand. Die äußerst maßvollen und vorsichtigen Auslassungen dieses Liberalen wurden von dem Kolonialminister Bonar Law als „schädlich" — mischievous — bezeichnet und „mischievous" nannte man jede Aeußerung, die auf die Möglichkeit eines baldigen Friedensschlusses anzuspielen schien oder als Zweifel in den endlichen Sieg der alliirten Waffen gedeutet werden konnte. England glaubt jetzt mehr als je, festen Entschluß und Siegeszuversicht zeigen zu müssen, weil es in größerer Gefahr steht als je und die Gefahr, daß seine Verbündeten schwach werden und zum Frieden neigen könnten, heute größer ist als sie war. Weil man glaubte, daß Churchills Rede in das als dringend geboten erachtete Zuversichtskonzert einen Mißton bringen könnte, und nun doch so ausgezeichnet hineinpaßte, deshalb der gewaltige Beifall und Dank des Hauses für den abgesetzten Minister.

Man kann die Reden im britischen Parlament und alle die zuversichtlichen Aeußerungen der britischen Führer wieder als „Mutpfeiferei" einschätzen, aber man will damit offensichtlich weniger sich selbst als den Verbündeten Mut zupfeifen. Soweit England selbst in Betracht kommt, scheint an ein baldiges Nachgeben nicht zu denken. England wird weiterkämpfen — es sei denn eine Art Volksaufstand, stürzte die Regierung und die herrschende Klasse, und und darauf ist nicht zu rechnen. So lange seine Verbündeten kämpfen, wird England ganz gewiß von Frieden nichts hören wollen, und es wird sein Aeußerstes tun, sie im Kampfe zu halten.

Wenn's auch nur tönende Worte sind, was im englischen Parlament gesprochen wird — diese tönenden Worte verringern die Hoffnung auf baldigen Frieden. — — —

Beamte in Zwitterstellung.

Die gesetzmäßig festgelegten Beziehungen zwischen staatlicher und städtischer Regierung lassen in einigen Punkten jene säuberliche Scheidung der beiderseitigen Machtbefugnisse vermissen, welche das Volk mit Rücksicht auf das Interesse der Allgemeinheit fordern sollte. Die städtischen Behörden üben in bestimmten Fällen die Funktion von Agenten der Staatsregierung aus und kommen in dieser Eigenschaft des Oefteren mit ihrem Pflichtgefühl in Konflikt. Das geschieht unweigerlich dann, wenn die von der Bürgerschaft der Stadt gewählten städtischen Beamten als untergeordnete Agenten der Staatsregierung in der Stadt Staatsgesetze zur Durchführung bringen sollen, gegen die sich bei ihren Mitbürgern eine starke Opposition geltend macht. In jedem solchen Falle ist das Dilemma für die städtischen Behörden groß. Sie sollen einmal den Anforderungen der Staatsgewalt nachkommen, andererseits aber auch dem entgegengesetzten Willen ihrer Auftraggeber, also der städtischen Wähler, gerecht werden.

In einem Privatgeschäft wird der Chef einen Angestellten, dessen Ansichten sich mit der pflichtgemäßen Erfüllung seiner Obliegenheiten nicht vertragen, keinen Augenblick länger im Dienst lassen. Derselbe gesunde Grundsatz sollte vernünftiger Weise auch für die Angestellten des Volkes gelten. Die städtischen Beamten verdanken ihre Wahl oder ihre Ernennung durch die erwählten Vertreter der Bürgerschaft dem Umstande, daß die Wähler sich mit dem von ihnen vor der Wahl aufgestellten Programm einverstanden erklärten. Verlangt der Staat dann von ihnen Maßnahmen, die sich zu diesem Programm in Gegensatz stellen, so ergeben sich zwei Möglichkeiten, die beide aus Gründen der Moral gleich beklagenswert sind: die städtischen Behörden müssen entweder der Staatsregierung oder ihren unmittelbaren Auftraggebern den Gehorsam verweigern.

Ist es nicht unglaublich töricht, einen Beamten in eine solche Klemme zu bringen? Wenn ein privater Geschäftsmann zur Durchführung seiner Geschäftspolitik eine Persönlichkeit anstellt, die, wie ihm bekannt ist, ein scharfer Gegner ebenjener Politik ist, so ist das entweder ein Zeichen bodenloser Dummheit oder ein Beweis dafür, daß es ihm mit der Politik gar nicht so ernst ist, wie er sich den Anschein geben will. Was für den privaten Geschäftsmann gilt, hat selbstverständlich auch für den Staat Geltung. Betraut der Staat eine Persönlichkeit mit der Durchführung seiner Gesetze, von der er weiß, daß sie sich im Falle dieser Durchführung in starken Widerspruch zu ihren Wählern setzen muß, so ist das unmoralisch. Ethische Grundsätze und die Prinzipien gesunder Politik sollten jeden Versuch, den Städtern mißliebige staatliche Gesetze durch erwählte städtische Beamte aufzudrängen, ausschließen. Denn diese Praxis führt zu einer allmählichen Mißachtung der staatlichen Gesetze, sobald die städtischen Beamten der Staatsverwaltung den Gehorsam versagen, oder zur unerwünschten Hineinzerrung staatspolitischer Streitfragen in die Kommunalwahlen.

Die Durchführung staatlicher Gesetze sollte auch innerhalb der Städte den staatlichen Behörden überlassen bleiben. Der Mißbrauch städtischer Beamte für diesen Zweck mag dem Staate große Kosten sparen, ist aber infolge der unvermeidlichen Reibereien der Parteien von üblem Einfluß auf die ruhige, geschäftsmäßige Verwaltung der Stadt, und die Mißachtung der Gesetze durch städtische Beamte unter stillschweigender Duldung der Bürgerschaft führt leicht zu einer allgemeinen Verwirrung des Rechtbewußtseins, unter dem große Städte heutzutage ohnehin schon über alle Maßen zu leiden haben. Es wäre an der Zeit, der Zwitterstellung der städtischen Beamten ein baldiges Ende zu bereiten. Glaubt die Legislatur die städt.sche Bevölkerung zu ihrem Heil in ihrer Handlungsfreiheit beschränken zu müssen, dann soll sie selbst auch die nötigen Beamten für Durchführung ihrer Maßnahmen anstellen und besolden. Es ist schwer einzusehen, weshalb die städtische Bürgerschaft von ihr selbst bezahlte Beamte dazu verwenden soll, sich von ihnen einen Maulkorb aufsetzen zu lassen.

Feldjustiz.

Westfront, Mitte September.

Es sollte in nächster Zeit bei der ... Division ein Feldkriegsgericht stattfinden. Ein solches Gericht erfordert eine sorgfältige Vorbereitung. Neben dem Studium der Akten, die das Ergebnis der angestellten Ermittelungen enthalten, ist der Vortrag beim Gerichtsherrn erforderlich, der die Offiziere kommandiert, die als Richter mitwirken sollen. Bei der ... Division war regelmäßig um 7 Uhr abends Vortrag. Da erschienen die Generalstabsoffiziere, die Adjutanten, der Kriegsgerichtsrat, der Intendanturrat usw. Die Vorträge mußten kurz und sachlich sein. Der Divisionär stellte hier und da Fragen, entschied in wichtigen Fragen selbst. In wichtigen Fällen sah er auch selbst die Akten ein. Für das Kriegsgericht kommt er in seiner Eigenschaft als „Gerichtsherr" in Frage.

Das Militärverfahren unterscheidet sich durch das Institut des „Gerichtsherrn" wesentlich von dem Zivilverfahren. Der Gerichtsherr verkörpert die militärische Befehlsbefugnis, zusammen mit dem Kriegsgerichtsrat unterschreibt er die wichtigen Verfügungen und Entscheidungen. Seine Unterschrift verleiht der Entscheidung, besonders gegenüber Offizieren, einen besonderen Nachdruck. Der Gerichtsherr, der selbst nicht juristischer Sachverständiger ist, hat als Berater und Sachverständigen den Kriegsgerichtsrat zur Seite.

Im Kriege ist es gar nicht leicht, ein Kriegsgericht abzuhalten. Im Bewegungskriege ist das so gut wie ausgeschlossen, da die Offiziersrichter, Angeklagten, Zeugen. Verteidiger usw. schwerlich zusammenzubringen sein werden. Besser, wenn auch schwierig, ist es im Stellungskriege, wo die Truppen längere Zeit an derselben Stelle liegen. Die Zeit, in der sie sich in Ruhe befinden, wird zur Aburteilung der Sachen des in Ruhe befindlichen Truppenteils benutzt. Die häufig vorkommende Versetzung von Angeklagten und Zeugen zu anderen Truppenteilen, ihre Ueberführung in Lazarette erschwert das Verfahren. Auch eine vorläufige Festnahme und Inhaftierung ist nur schwer vorzunehmen, da die geeigneten Räumlichkeiten, die Arrestlokale, meistens fehlen. Man hilft sich, so gut es geht. Und es geht! Andererseits hat das Gesetz mit Rücksicht auf die sich im Felde ergebenden Schwierigkeiten eine Vereinfachung des Verfahrens im Vergleich zum Garnisonverfahren vorgesehen. Schnelligkeit in der Durchführung des Verfahrens ist Grundprinzip.

Die Vorbereitung der Hauptverhandlung hat ordnungsmäßig stattgefunden. Das Feldkriegsgericht findet eben in der Ruhestellung statt. Der Kriegsgerichtsrat und sein Sekretär, die zum Divisionsstabe gehören, besteigen den dem Kriegsgerichte zustehenden Wagen der für die Aufnahme der Akten usw. bestimmt ist, und beginnen die Fahrt. Es geht den steilen Hang de Cotes hinauf durch Buchenwälder. Links von der Straße liegen Soldatengräber, rechts sind trichterförmige Löcher von 2 bis 3 Meter Durchmesser, durch Granateinschläge verursacht. Nach halbstündiger Fahrt ist das Ziel erreicht, eine kleine, ziemlich zerschossene Ortschaft. Das Kriegsgericht findet in einem kleinen Raume statt, der als Regimentsgeschäftszimmer dient. Die Offiziersrichter, mit Helm und Säbel, sind schon da, fünf an der Zahl. Den Vorsitz führt ein Major. Bei ihm liegt das Schwergewicht der Verhandlung, er leitet sie, falls das nicht der Kriegsgerichtsrat tut, der aber heute die Anklage vertritt, das heißt als Staatsanwalt fungiert. Der Sekretär nimmt das Protokoll auf.

Das Gericht hat Platz genommen. Der Angeklagte erscheint. Es werden die Namen der Richter verlesen. Der Angeklagte wird befragt, ob er einen wegen Besorgnis der Befangenheit ablehnen will, und es werden die Richter beeidigt. Darauf werden die Personalien des Angeklagten verlesen, sowie die Anklageverfügung. Nach Schluß der Beweisaufnahme stellt der Anklagevertreter seine Anträge, worauf die Beratung der Richter beginnt, die mit der Urteilsverkündung abschließt.

Der erste Angeklagte wurde der „Selbstverstümmelung" beschuldigt. Diese liegt dann vor, wenn ein Soldat sich vorsätzlich selbst verstümmelt, etwa durch Abschießen eines Fingers, um sich zur Erfüllung seiner gesetzlichen Dienstpflicht untauglich zu machen. Der Stellungskrieg mit seiner nervenzerrüttenden langen Dauer verführt schwache Charaktere zu derartigen Vergehen, die sich der Hoffnung hingeben, dadurch entweder ganz als Soldaten entlassen zu werden oder doch wenigstens in die Heimat zum Ersatztruppenteil zu kommen. Die Selbstverstümmelung wird natürlich meistens in der Beibringung geringfügiger Verletzungen bestehen. Es ist sehr schwer, derartige Angeklagte, ohne ärztliches Gutachten, zu überführen, da Zeugen der Tat selten vorhanden sein werden.

Die Strafen des Militärgesetzbuches sind sehr hoch, da ihr Hauptzweck die Abschreckung ist. Erst in zweiter Linie kommt die Besserung des Verurteilten durch die Strafverbüßung als Zweck der Strafe in Frage. Die im Strafgesetzbuche vorgesehenen Strafen sind so hoch, daß sie nicht mehr im Einklange mit dem jetzigen Rechtsempfinden stehen. Sie werden deshalb vielfach in der Praxis gemildert. Der Offiziersrichter, der selbst die Schrecknisse des Krieges erlebt hat, denkt nicht so streng wie der Richter in der Garnison, dessen Gemüt vom Feldleben noch unbeeinflußt ist. Auch hat das Leben im Felde Offizier und Soldaten einander menschlich näher gebracht. Je länger der Krieg dauert, desto mehr wird diese Erscheinung sich bemerkbar machen, ohne daß dadurch die Disziplin gelockert wird.

Die zweite Sache hat ein Vergehen gegen die militärische Unterordnung zum Gegenstande. Derartige Straftaten werden streng bestraft, weil auf der Disziplin unsere ganze Heeresverfassung beruht. Das Grundprinzip des Militärstrafgesetzbuches ist die Aufrechterhaltung der Ehre, weshalb Ehrenstrafe, Degradation, Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes usw. nicht selten sind. Es wird aber auch von den Vorgesetzten ein korrektes Benehmen verlangt. Ein Zuwiderhandeln wird als „Mißbrauch der Dienstgewalt" bestraft. Einem geschickten Vorgesetzten wird es selten passieren, daß ein Untergebener ihm gegenüber den Gehorsam verweigert oder die Achtung verletzt.

Es hat sich übrigens herausgestellt, daß der Krieg bessernd auf viele gewirkt hat, die aus der Friedenszeit ein großes Strafregister aufzuweisen hatten. Sie sind befördert worden und haben das Eiserne Kreuz erhalten. Die Reservisten zeichnen sich durch ein großes Selbstbewußtsein aus, auf Grund ihres höheren Alters. Sie sind daher vorsichtig zu behandeln. Ganz besonders scharf ist die Disziplin bei den Bayern. Achtungsverletzungen und Fälle von Ungehorsam sind bei ihnen selten.

Die dritte Sache befaßt sich mit einer unerlaubten Entfernung. Eigentliche Fahnenflucht kommt glücklicherweise kaum vor. Die Fälle von unerlaubter Entfernung liegen meist leicht. Sie sind oft auf Leichtsinn und Unerfahrenheit zurückzuführen. Oft entspringen sie auch Heimweh, der Sehnsucht nach Weib und Kind, wenn der Betreffende lange Zeit keinen Urlaub gehabt hat. Er stellt sich dann auch meist wieder freiwillig einer Militärbehörde.

Zum Schlusse erscheinen zwei recht schmutzig und zerlumpt aussehende Landeseinwohner. Sie sind der Unterschlagung an militärischen Ausrüstungsgegenständen angeklagt. Sie werden nach den deutschen Gesetzen abgeurteilt, denn „das Recht folgt den Fahnen", und wir befinden uns im Okkupationsgebiet. Weit und breit ist deutsches Land, wo deutsche Truppen stehen, wenn es auch noch nicht in das Deutsche Reich staatsrechtlich einverleibt ist. Die Verurteilung von Landeseinwohnern des Operationsgebietes hat nicht viel Wert, da der Zweck, den die Strafvollstreckung verfolgt, nicht erreicht wird, der Zweck der Abschreckung nicht, weil die meisten Einwohner abtransportiert sind, der Zweck der Besserung nicht, weil der deutsche Soldat keine Veranlassung hat, französische Untertanen für den französischen Staat zu bessern, nur dann, wenn sie später deutsche Staatsuntertanen werden, was aber jetzt noch ganz und gar nicht feststeht. Die Hauptverhandlung wird geschlossen, die Sachen sind damit in der Regel unwiderruflich erledigt. Ein Rechtsmittel gibt es im Felde nicht. Die Strafvollstreckung unterbleibt in den meisten Fällen bis nach Friedensschluß.

Die Gerichtstätigkeit besteht im Felde neben der Abhaltung von Hauptverhandlungen noch in der Erledigung der täglichen Geschäfte, wie Rechtshilfesachen von anderen Gerichten, zum Beispiel Zeugenvernehmungen. Das Gerichtsbureau, ein kleines, einfaches Zimmer, gelegen im Stabsquartiere der Division, ist ein vielbesuchter Ort. Merkwürdige Ansinnen werden von den Soldaten oft gestellt. Da will einer ein Urlaubsgesuch an die Division vermittelt haben, um seine schwangere Braut besuchen zu können. Er wird zum Pfarrer geschickt, der in solchen Fällen immer einspringen muß.

Bei der Vorbringung derartiger Gesuche fällt es auf, wie schwer es dem einfachen Manne wird, sich klar auszudrücken, das Wesentliche, unter Weglassung vom Nebensächlichen, vorzubringen. Meistens erfährt man erst am Schluß einer längeren Rede, was er eigentlich will. Dem einfachen Manne fällt es schwer, sich in die Lage des unorientierten Hörers zu versetzen. Auch hat er eine unbegrenzte Hochachtung vor Formalitäten, Aktenstücken und Unterschriften.

Zum Schluß erscheint einer, der die Vaterschaft über ein unheheliches Kind anerkennen soll. Auf die Frage, ob er schon verheiratet ist, gemeint ist, mit der Mutter des Kindes, antwortet er prompt: „Jawohl, aber mit einer anderen."

Indien und England.

Der „einzige Mann" Englands ist in aller Heimlichkeit aus London abgereist — man sagt, nach dem Orient. Lord Kitchener, der einzige englische General, der zu siegen verstand, muß in der Stunde der Gefahr seinen wichtigen Posten an der Spitze des englischen Heerwesens in London verlassen, um im Orient zu retten, was noch zu retten ist. Egypten und Indien sind zwei Achillesfersen für England geworden. Kitchener soll sie beide mit einem Panzer decken und den Körper dadurch vor tötlicher Verwundung bewahren. In Egypten hat England nicht viel heimische Truppen. Neuseeland und Australien sandten im Anfang des Krieges Truppen dorthin, um einen türkischen Angriff auf den Suezkanal zu begegnen, der aber aus bereits früher erörterten Gründen unterblieb. Die übrigen Kolonialtruppen mit Ausnahme der Hindus wurden dann zumeist nach den Dardanellen geworfen, wo sie ein frühes Grab fanden. Wie nun aus englischen Quellen verlautet, wird die Abreise Kitcheners mit einem indischen Aufstand, den „türkische und deutsche Emissäre angestiftet haben sollen" begründet, ein Aufstand, der aber eigentlich schon seit Beginn des Krieges bald hier bald da zum Ausbruch kam. Die nationale Bewegung unter den Indern hat seit zehn Jahren eine immer größere Ausdehnung und Tiefe angenommen. Es bedurfte gewiß keiner deutschen Emissäre, um einen Aufstand in Indien anzustiften, denn die Inder gaben seit langem die Parole aus „Indien den Indern" und die Anglo-Inder haben seit Jahren dem Mutterlande geklagt, „den Eingeborenen würden zu viele Konzessionen gemacht; sie würden frecher und frecher und wüchsen den Engländern täglich mehr über den Kopf." Es bedurfte keiner prophetischen Gaben, um einen Aufstand im großen Stile in Bengalen voraussagen zu können; er war reif geworden, nachdem die Engländer ihre Schwäche nicht mehr verbergen konnten. Es ist ein weiter Weg nach Indien und solche Neuigkeiten wie englische Niederlagen werden nicht über das englische Kabel verbreitet. Die Nachricht von dem Zusammenbruch der englischen Weltmacht und das Herabsinken derselben zu einer Macht dritten Ranges (militärisch) mußte durch die Mullahs von Mund zu Mund getragen werden.

Die Gefahr für England ist groß und brennend, sonst würde Kitchener nicht gesandt worden sein, , wo man ihn doch in London so nötig hat. Die Engländer waren vor dem Balkankrieg auf dem besten Wege, Indien zu beruhigen. Seine 370 Millionen Einwohner sind vom Kastengeist zerrissen. Alles, was die Inder miteinander gemein haben, ist die englische Oberherrschaft. Diese hat aber eins zustande gebracht, nämlich: daß Hunderttausende von Indern sich miteinander auf englisch verständigen können, was sie vordem nicht konnten. Seitdem kann sich jährlich ein indischer Nationalkongreß versammeln, auf dem indische Revolutionäre in englischer Sprache gegen die englische Herrschaft agitiren. Aber eine unmittelbare Gefahr für Englands Herrschaft bestand bis zum Ausbruch des Krieges noch nicht. Die Regierung verlegte ihren Schwerpunkt von Kalkutta nach Delfi zum größten Aerger der Kolonialengländer. Sie glaubte die Moslems dadurch für sich zu gewinnen, die als die Inteligenz Indiens zu betrachten sind, aber dem Kastenwesen wie dem bizarren religiösen Treiben der Inder feindlich sind. Die Mohammedaner waren von jeher, seit Engländer in Indien sind, die eigentlich treibenden Kräfte des Staates. Sie lernten englisch und wurden britisch im Denken und Handeln. Mit der Uebersiedelung des britischen Vizekaisers nach Delhi, der Stadt der islamitischen Großherren, gedachten die Engländer die letzteren noch fester an sich zu ketten. Das wäre auch sicher geschehen, wenn die Moslem nichts davon erfahren hätten, daß der Kaiser von Indien (König von England) erlaubt hätte, daß dem Khalifen von Stambul (Sultan der Türkei) so viel Land schmählig im Balkankrieg entrissen worden war. Bis dahin konnte sich England mit der Rolle eines Beschützers des Islam brüsten. Nun aber war das vorbei und die Moslem wurden um so wütender, weil sie so felsenfest auf England vertraut hatten. Der Balkankrieg und die Demütigung des Khalifen machte die Muhammedaner Indiens zu Feinden Englands. Die persischen Derwische sorgten für Verbreitung der Nachrichten von der Schmach, die man dem Khalifen angetan hatte. Während des Prozesses in Agra, wo 48 indische Verschwörer gegen die Kolonialregierung abgeurteilt wurden, erklärte die allmuhammedanische Liga „die indischen Moslems für Brüder der Hindus". Ein Jubelschrei ging durch die nationalistischen Reihen der Hindus. Darauf trat der achtundzwanzigste Indische Nationalkongreß in Karachi zusammen und wählte zum ersten Mal einen Muhammedaner zum Präsidenten. Um England noch empfindlicher zu treffen, wählte man den Urenkel Tippu Sahibs, des ärgsten Feindes, den England je in Indien hatte., Nawab Syed. Die Wut über den Balkankrieg trieb die Moslem den Hindus in die Arme, und in einer bald darauffolgenden Verschwörung waren Hindus und Moslems zum erstenmal gemeinsam beteiligt.

Nun kam dieser Weltkrieg und die Kriegserklärung Englands an den Khalifen. Der Haß der Moslems loderte in hellen Flammen auf, schon bei den ersten dürftigen Nachrichten. Die nationalistischen Hindus gerieten außer sich, als ihre Brüder nach Frankreich verschleppt wurden. Gegen die indischen Fürsten, die England Truppen lieferten, wurde revoltirt. Die Muhammedaner erhoben sich in Masse, als die Sepoys nach Frankreich eingeschifft wurden. Einheimische treue Truppen der indischen Fürsten, die im Solde Englands standen, schlugen den Aufstand nieder. Aber die Mullahs, die serbischen Derwische, taten ihre Schuldigkeit. Nun soll Kitchener helfen!

In dem Augenblick, wo die Türken den Suezkanal durchbrechen, wird man in Indien mit der englischen Herrschaft aufräumen. 357 Millionen Hindus und Muhammedaner gegen 50,000 Kolonialengländer! England müßte Truppen ums Kap herumschicken. Es hat seine verläßlichsten Truppen aus Indien gezogen, nach Frankreich, nach Egypten und nach den Dardanellen geschickt. Und sein Bundesgenosse, „der gelbe Affe", braucht jetzt blos die Hand auszustrecken und er kann Indien nehmen. Wird er es jemals England wieder zurückgeben?

Man wird in England alles tun, um zu verhindern, daß die Zentralmächte England aus seiner Weltmachtposition verdrängen. Es wird noch eher den Gelben die Herrschaft abtreten. Dann aber wird der Islam mit den Gelben abrechnen. Wenn erst die Türkei schlagkräftig geworden ist, dann wird sie auch in der Zukunft mit den Gelben fertig werden.

Ihr sagt „Ich bin gesund" — Aber seid Ihr's auch?

Niemand ist wirklich gesund, der sich auf abführende und Laxirmittel verläßt, um einen mehr oder weniger chronischen Zustand der Verstopfung zu beseitigen.

Abführmittel verschaffen nur zeitweilige Erleichterung, und ihre Nachwirkungen verschlimmern gerade den Zustand, den sie heilen sollen.

Vor einigen Jahren erzielte Sir William Arbuthnot Lane, der ausgezeichnete englische Chirurg, einige bemerkenswerte Erfolge durch die Anwendung von Mineralöl bei der Behandlung von chronischer Verstopfung. Seitdem ist die Behandlung mit Mineralöl auf das Gründlichste erprobt worden. Die Standard Oil Company (New Jersey) hat in **Nujol** ein Produkt erzeugt, das in jeder Beziehung den Ansprüchen der ärztlichen Kunst entspricht.

Nujol ist geruch- und geschmacklos, absolut unschädlich, und es wird nicht verdaut oder von dem Körper absorbirt. Es wirkt lediglich als ein mechanisches Schmieröl.

Nujol ist keine Droge. Beim Gebrauch wird es nicht schnelle, zeitweilige Erleichterung bringen. Aber **Nujol** ist ein echtes Heilmittel, indem es Verstopfung auf dem natürlichsten Wege beseitigt, dadurch, daß die Wände der Gedärme geschmeidig gemacht werden, der Darm-Inhalt erweicht und so eine gesunde und normale Tätigkeit der Einweide befördert wird.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Nujol
REG. U.S. PAT. OFF.
Ein reines weißes Mineral-Oel

Schreibt um „The National Treatment of Constipation", eine lehrreiche Abhandlung über Verstopfung. Wenn Ihr **Nujol** nicht von Eurem Apotheker bekommen könnt, so schicken wir Euch eine Pintflasche portofrei nach irgendwo in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c in Geldanweisung oder Postmarken.

Tolle Hatz.

Parkpolizist glaubt, einen Automarder verwundet zu haben.

Südparkpolizist Peter Small sah gestern Abend wie drei gutgekleidete Automarder vor dem Illinois Athletic Klub einen Harold F. Bogardus, Nr. 6200 Evans Ave., gehörigen Kraftwagen bestiegen, sich Glimmstengel anzündeten und losfuhren. Da ihm die Burschen verdächtig vorkamen, gab er dem Wagenführer das Haltesignal, und als dieses mißachtet wurde, gab er einen Schreckschuß ab. Da dieser nur die Wirkung hatte, daß der Wagenführer vollen Strom andrehte, preßte Small einen des Weges kommenden Kraftwagen in seinen Dienst und nahm die Verfolgung der Ausreißer auf. Die Automarder bogen, nachdem sie eine Anzahl Schüsse mit dem Häscher gewechselt hatten, in die Randolph Str. ein, wo zwei der Burschen absprangen, eine dunkle Gasse erreichten und, nachdem sie noch zwei Schüsse auf den Polizisten abgegeben hatten, spurlos verschwanden.

Ihr Kumpan fuhr über Wabash Ave., S. Water Str. und die Rush Straße-Brücke nach der Nordseite, erreichte die Rangirhöfe der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn und sprang erst ab, nachdem der gestohlene Wagen in schneller Folge mit drei Güterwagen zusammengeprallt war. Von der Dunkelheit begünstigt, bewerkstelligte der Dieb die Flucht. Da der Windfang des von ihm im Stiche gelassenen Kraftwagens von einer Kugel durchschlagen war und diese sich dicht über der Lenkvorrichtung in die Wand gebohrt hatte, glaubt Small, den Burschen verwundet zu haben.

— Premiere. — Ein junger Schriftsteller erlebte kürzlich die erste Aufführung seines ersten Dramas. Schon eine halbe Stunde vor Beginn pflanzt er sich vor dem Theater auf, um zu beobachten, ob auch Publikum kommt. Oed und leer bleibt der Eingang. Endlich rattert ein Automobil heran, und zwei Besucher entsteigen dem Gefährt. Das ist nicht viel, aber es ist doch etwas. Wieder vergehen zehn Minuten, da öffnet sich das Portal, und **drei** Personen verlassen das Haus. Aufgeregt stürzt der Verfasser an den Kassenschalter und ruft hinein: „Herr Kassirer! Wie soll das werden! **Zwei** Menschen sind hineingegangen, **drei** sind jetzt 'rausgekommen, wenn nun noch einer 'reingeht, ist **Keiner drin**!"

Leset die „Sonntagpost"

Weihnachts- u. Neujahrs-Karten

Infolge des ungeregelten langsamen Schiffsverkehrs nach Deutschland ist es empfehlenswert, Weihnachts- und Neujahrsgrüße jetzt schon zu übersenden. Wir haben eine große Auswahl in deutschen Weihnachts- und Neujahrs-Karten zu niedrigsten Preisen.

A. KROCH & CO.

Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.

59 und 61 OST MONROE STR.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir unseres guten Vaters

Wilhelm Christmann,

welcher heute vor einem Jahr ins Jenseits abberufen wurde.

Vergessen werden wir Dich nimmer,
Wir lieben Dich wie einst, auch jetzt,
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Trennung uns das Herz verletzt.
Doch hoffen Alle wir hienieden,
Daß Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt, wo keine Tränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen.

Die Hinterbliebenen:
Babette, Wilhelm, Carl, Heinrich, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Stiefvater, Schwiegervater und Großvater

Joseph Koehler

am 12. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Nov., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5116 S. Throop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliche Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Koehler, geb. Götz, Gattin.
Anthony und **Edward Koehler**, Söhne.
Frau Theresa Vogel, Stieftochter.
John Vogel und **Theresa Koehler**, Schwiegerkinder, nebst Enkelkindern. somodi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Margareth Ebertsch

im Alter von 25 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Nov., 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 3011 Normal Ave., nach der St. Anthony-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Leichenzug wartet auf den Eisenbahnzug. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian und **Elisabeth Ebertsch**, geb. **Goetz**, von Wallenfels Deutschland, Eltern.
Magdalena Ebertsch, Frau G. Mackel und **Frau J. Dubs**, Schwestern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jakob Hagemann

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Nov., 2 Uhr Nachm., von 4219 Congreß Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. — Mitglied der New Teutonia-Loge, K. & L. of H. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anne Hagemann, Gattin.
Laura, Frank, John und **Frau Anna Fleiff**, Kinder. modi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die zahlreiche Teilnahme und die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres innigst geliebten Gatten, Vaters und Onkels

Charles H. Schmidt.

Ferner herzlichen Dank dem Pastor Bister für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe des Verstorbenen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Tina Schmidt, Gattin, nebst Sohn und Verwandten.

Danksagung.

Unseren vielen Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Mutter

Bertha Deutschmann,

welche am 10. November starb. Besonderen Dank dem Herrn Pastor Edwin Reinke für die trostreichen Worte.

Söhne und Töchter.

Danksagung.

Allen unseren Freunden, Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnisse unseres geliebten Sohnes und Bruders

Edward Lahn.

Ebenfalls dem Herrn Pastor A. Reinke und dem Herrn Lehrer Kemnitz für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie dem Concordia Gemischten Chor und dem Concordia Baseball Club für den Gesang und die Blumenspenden vielen Dank.

Johann Lahn und Familie.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren vielen Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Johann Bernard Schneider.

Nochmals Allen dankend,

Agatha Schneider und Familie.

Zur Erinnerung.

Mit betrübtem Herzen gedenken wir des Todestages unserer lieben Mutter und Großmutter

Marie Bruhns,

welche am 16. November 1913 von dieser Zeit in die Ewigkeit abberufen wurde.

Friedlich ruhst du, liebe Mutter,
Die uns allen wohlgetan,
Deine Pflichten hieltest du heilig,
Niemals scheutest du die Bahn,
Ob sie gleich durch Dornen führte.
Und du selbst ertrugst den Schmerz,
Konntest du nur allen helfen,
Oh, dann freute sich dein Herz.

Gewidmet von ihrer Tochter
Caroline Rickert, geb. **Bruhns**, nebst Familie.

Chicagos ältestes Grabsteingeschäft, **Nichols & Co.**
835-41 W. Washington-Str. Tel. Monroe 1110.
Grabsteine auf Lager, fertig zum Aufstellen. of13*X

Wm. Hartmann,

Leichenbestatter,

früher an 2303 W. North Ave., ist verzogen nach 2135 W. Division Str., und hat dort eine neue, moderne Leichenkapelle eingerichtet, welche dem verehrten Publikum zum Bestatten von Leichen frei zur Verfügung steht. Größte Pünktlichkeit und mäßige Preise ist unser Geschäfts-Motto. — 2135 W. Division Str. Telephon: Armitage 7133. of16sasodi1mt

Waldheim

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **B. F. Geist**, Präs.; **August Pfaff**, Vizepräs.; **Fred Maas**, Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab**, Superintendent.

Große Agitations-Versammlung

und gemütlicher Abend, veranstaltet von der

Vorwärts Loge Nr. 11

Unabhängiger Orden der Ehre,

am Mittwoch, 17. November, Abends 8 Uhr, in Charles Hopfners Halle, 1613 Larrabee Straße. Bier, Lunch und Tanz, alles frei. Nähere Auskunft wird gern erteilt bei Albert Fehler, Groß-Sekretär, 2213 N. Oakley Ave.

Bazar der Ev. Johannesgemeinde

Ecke Mohawk Str. und Garfield Ave.

Mittwoch u. Donnerstag, 17. u. 18. Nov.

in der Sonntagsschulhalle der Kirche. — Prächtig dekorirte Verkaufsbuden, Erfrischungen, warmes Abendessen. Unterhaltungsprogramm jeden Abend. Eintritt 15c für Erwachsene, Kinder 10c.

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. 1alsidosalat

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Bendien

im Alter von 49 Jahren am 15. November nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 620 S. Kedvale Avenue mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Bendien, geb. **Wagner**, Gattin.
Elsie Gibeling, Albert jr., Louis, Edna, Walter und **Helen**, Kinder.

Mitglied der Arcona Lodge Nr. 717, A. F. und A. M. dimi

Todesanzeige.

New Teutonia Lodge No. 1952, K. L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Jacob Hagermann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 4219 Congreß Straße nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In O. M. A.

Oscar Hecht, Präsident.
Augusta Brisolara, prot. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hubert Maher

im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Nov., 10 Uhr Vorm., von Zubers Kapelle, 2938 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach Oak Ridge. Um stille Teilnahme bittet die betrübte Gattin:

Eva Maher, geb. Leonardy, 2831 Herndon Str.

Mitglied des Lyon Post Nr. 9, G. A. R., und des 24. Reg., Ill. Volunteers. modi

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter und Schwester

Margaretha Hochrein

im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 2924 Poplar Ave., nach der Unbefleckten Empfängnißkirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Joseph und **Margaretha Hochrein**, geb. Straub, Eltern.
Anna, Joseph, Barbara, Alexander, Rosa und **Franz**, Geschwister. modi

Unsere speziellen

Friedenswunsch Weihnachts- und Neujahrskarten

sollten jetzt nach Europa gesandt werden!
Preis: 12 Stück assortirt.........25c

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
:70 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Kriegs-Anleihe, Geldsendungen

billigst besorgt durch die bestbekannte deutsch-ungarische Agenturschaft

Revesz & Szoeke,

1445 Fullerton Ave.

Täglich offen bis 9 Uhr und Sonntag den ganzen Tag. nv4dosondi*

— Eine gute —

$2000

Erste Hypothek

zu verkaufen

E. G. PAULING & CO.

5 N. La Salle Str. nv14,16,19

Zur Kriegslage.

Die deutsch-österreichisch-bulgarisch-türkische „Eiszange" hält die Serben, Franzosen und Briten mit festem „Griff". — Deutsche Hilfstruppen bei den Bulgaren nahe Veles eingetroffen! — König Konstantin steht unter ungeheurem Druck zur Zeit seitens der Alliirten! — Luftschiffe der Alliirten töten angeblich 30 deutsche Soldaten bei Lichterfelde, Belgien. — Aber sonst „vor Paris", im Osten und an den Alpen wenige Veränderungen inbezug auf Kriegslage seit gestern eingetreten. — Die Firma Krupp überweist Familien im Felde stehender Soldaten 5½ Millionen! — Hindenburg „kann Vieles lernen" — von den „Stammtisch-Strategen" in Cannstatt und Chicago und speziell — der „Sonntagpost"!

Wie eine von fleißiger Benutzung etwas brüchig gewordene große Eiszange sieht im Augenblick die Linie auf der Balkankarte aus, welche die gegenwärtigen Stellungen der verschiedenen dort kriegführenden Truppen versinnbildlicht. Wenn man die Linie von Ivanitza im Norden über Krushewatz bis nach Alexinatz und Soko-Banja hinauf und von Brus über Prokuplie nach Nisch hinüber als die beiden Halter („handles") der „Eiszange" ansieht, so stellt die allerdings etwas (bei Tetovo) einwärts gekrümmte Linie von Nisch über die Suba Gora bis nach Rosoman herabgehende Linie gewissermaßen die Verbindung zwischen den „Haltern" und den beiden „Greifern" der großen „Eiszange" dar, welche einerseits von Rosoman nach Drenupo und Prilep, anderseits über Besnitza nach Demirkapu und Strumnitza sich erstrecken und weiter südöstlich bei Gjevgelü und südwestlich bei Monastir (Bitolia) gewissermaßen „sich schließen". Ob es der deutsch-österreichisch-bulgarisch-türkischen „Eiszange" schon in der allernächsten Zeit gelingen wird, sich um die britisch-französisch-serbischen Truppen im Süden des Balkans so fest zu „schließen", daß entweder Kapitulation oder Uebertritt auf neutrales griechisches Gebiet die einzigen beiden Möglichkeiten sein werden, bleibt abzuwarten. Bedeutend näher gerückt erscheint diese eine Möglichkeit dadurch, daß nach allerneuester Meldung aus Berlin und Wien die Bulgaren bei Veles (Küprülü) nunmehr Verstärkungen durch deutsche Truppen erhalten haben, die per Eisenbahn über Sofia-Kustendil nach diesem vielumstrittenen Punkte befördert worden sind. Andererseits soll freilich Griechenland unter dem Drucke französischer und englischer diplomatischer Vorstellungen sich bereit erklärt haben, etwaige dem eisernen Griff der großen „Eiszange" entschlüpfende serbische Heeresabteilungen in gleicher Weise zu behandeln wie die eventuell auf griechisches Gebiet zurückgedrängten Franzosen und Briten — das heißt also, sie nicht zu interniren!

Die Vertreter der Alliirten sollen König Konstantin daran erinnert haben, daß es Frankreich und England waren, die seinem Vater auf den griechischen Thron seinerzeit verholfen und ihm eine jährliche Zivilliste von 20,000 Pfund Sterling garantirt hätten — und haben dem in sehr schwieriger Lage befindlichen Griechenkönig also nach echter Räuberart die Pistole auf die Brust gesetzt: die Börse oder das Leben! — Verlust der Zivilliste und des Thrones — das war die letzte Drohung der Alliirten dem König gegenüber. Wie immer dem sein mag, König Konstantin mag einen kleinen Trost und eine kleine Ermutigung in der neuerdings vom Mittelmeer berichteten Tatsache finden, daß deutsche Unterseeboote eine Basis bei der Insel Kreta (Candia) haben u. daß deutsche Truppen zur Verstärkung der Bulgaren bei Veles eingetroffen sind. Bisher war aus dem Wust von sich widersprechenden Nachrichten vom Süd-Balkan (z. B. über die in 10 Tagen 5 mal wechselnde Besetzung von Tetovo — westlich von Ustub — durch Bulgaren oder Serben) nur das Eine klar und deutlich herauszulesen, daß dort unten nahe der Türkei es in der allerletzten Zeit offenbar militärisch einigermaßen nach dem bekannten humoristischen Befehl jenes preußischen Hauptmanns bei den Herbstmanövern zugegangen zu sein scheint: „Rin in die Kartoffeln, 'raus aus die Kartoffeln!" —

Wenn aber Berichte der Alliirten die Welt glauben machen wollen, daß 6000 Serben 20,000 Bulgaren durch Ueberraschung in den Bergpässen bei Babunas geschlagen und dadurch Prilep und Monastir vor der Eroberung durch die Bulgaren bewahrt haben, so scheinen die Alliirten die Urteilsfähigkeit der großen Masse der Leser ihrer Kriegsberichte nach dem naiven Standpunkt einzuschätzen, den das Lese-Publikum gewisser französischer, britischer und italienischer — ganz zu schweigen von gewissen, pro-britisch redigirten amerikanischen — Zeitungen infolge seines absoluten Mangels an Sachkenntnissen in europäischen Dingen einnimmt (der sich z. B. auch heute wieder in der „Kriegsnotiz" einer großen Chicagoer Zeitgenossin widerspiegelt, wonach in Rußland gefangene deutsche Soldatenabteilungen ganz aus taubstummen (!?) jungen Leuten zusammengesetzt gewesen seien!)

Im Uebrigen geben selbst die ganz in der alliirten Wolle gefärbten Blätter und Neuigkeitsagenturen zu, daß in Nord-Serbien der siegreiche Vormarsch der Truppen der Zentralmächte und der Bulgaren nach Mittel-Serbien durch keine einzige Schlappe gestört oder beeinträchtigt worden sei! Wir haben von unserem „neutralen" Standpunkte aus dem letzteren Zugeständniß ebensowenig hinzuzufügen, wie das französische Kriegsamt seinerseits in anderem Sinne soeben erklärt, es habe seiner gestrigen Erklärung: Nichts Neues vor Paris und den umliegenden Bierdörfern — heute nichts hinzuzufügen. —

Wohl aber soll nicht unerwähnt bleiben, daß der neue deutsche Botschafter, Graf Wolff-Metternich, in Konstantinopel, der englische Spezialkommissär Lord Kitchener bei Mudros eingetroffen und dort mit dem Oberkommandeur der britischen Truppen in Aegypten, Byng (Byng-Bang! — You know) zusammengetroffen und daß der Erzbischof von Mecheln in Belgien, Kardinal Mercier, in angeblich wichtiger politischer Mission nach Rom abgereist sei.

Ferner mag noch die Sensationsnachricht in Ergänzung der Kriegslage-Schilderung vermerkt werden, daß ein Luftschiff-Geschwader der Alliirten ausgerechnet 30 deutsche Soldaten bei Lichtervelde, Belgien, 17 Meilen nordöstlich von Ypern, durch wohlgezielte (!) Bombenwürfe getötet habe!? Hoffentlich verschont die alliirte Luftschiffsflotte die Kadettenanstalt Lichterfelde bei Berlin in der die künftigen preußischen Leutnants nach wie vor ausgebildet werden — (jene Leutnants, die sie (die Gegner) dem deutschen Volke ebensowenig nachmachen können, wie den preußischen Schulmeister, der Hand in Hand arbeitet mit dem Exerziermeister!!) mit ihren „wohlgezielten Bombenwürfen"! Apropos — Bomben und Kanonen! Die deutsche Firma Krupp in Essen hat dieser Tage erst wieder 5½ Millionen von den großen Kriegsprofiten, die ihr die letzten 15 Monate gebracht, den Familien der im Felde stehenden deutschen Truppen überwiesen. Zur Nachahmung den „neutralen" Bomben- und Geschützfabrikations-Firmen in gewissen Ländern außerhalb Europas bestens zu empfehlen! Leben und leben lassen. Oder ist's richtiger: Töten und die am Leben bleibenden nicht sterben und verderben lassen? Es scheint fast so. — Nebenbei bemerkt, wird am 1. Januar 1916 eine große funkelnagelneue Munitionsfabrik in Neufundland eröffnet! 's ist zum Heulen — für die Neufundländer und anderen „Doggen" aus jener Gegend! Hat da ein „General" der kanadischen Miliz, Sir Samuel Hughes, dieser Tage bei einem „speech" im Empire Club von Toronto erklärt, daß er, Sir Samuel Hughes, beabsichtige, die kanadischen Truppen bei dem demnächstigen großen militärischen Spaziergang nach Berlin (der näher liege als man hierzulande und zur Zeit zu träumen wage!) persönlich anzuführen und den groben Berlinern der Kanadier übertünchte Höflichkeit mit Bajonett und Säbel beizubringen. Und diesem Sir Sam Hu—Hu—Hughes wollen sich vertrauensvoll der aus Chicago stammende „Käpt'n" B. S. Hutcheson und Leutnant B. C. Price von hier anschließen, die beide ihre „wertvollen" militärischen Dienste der kanad. Miliz soeben angeboten haben. Und wenn dann gar noch der soeben abgesägte ehemalige englische Minister Winston Spencer Churchill hoch zu Roß als richtiger moderner Don Quichote in seiner neuen prächtigen Uniform als Major der „Oxford Yeomanry" im Felde gegen die deutschen „Barbaren" u. deren Verbündete erscheint, dann wehe Euch, Ihr Deutschen und Oesterreich-Ungarn, Ihr Bulgaren und Türken! Dann wird man nur mehr von britischen und kanadisch-amerikanischen „Schwabenstreichen" in den Berichten der Alliirten lesen; à la „Man sah zur Rechten wie zur Linken einen halben Barbaren heruntersinken". Hindenburg (Mackensen u. Linsingen u. Boehm-Ermolli und wie die anderen bis jetzt bewährten Heerfolger der Zentralmächte und deren Verbündeten alle heißen mögen) werden dann — bei Annäherung Sir Samuel Hu—Hu Hughes's aus Toronto, Kanada, und Lord Winston Churchill's aus Oxford, England, an die deutschen Grenzen froh sein, wenn sie — und speziell Hindenburg — von den „Stammtisch-Strategen" in Canstatt, Württemberg, oder Chicago, U. S. A., (am „Hindenburg-Stammtisch" an Lincoln und Belden Aves.) oder gar von den jetzt einem „Verjüngungsprozeß" unterzogenen „Stammtisch-Strategen" der „Chicagoer Sonntagpost" — „noch vieles lernen" können. —

In Cannstatt ob dem Stammtisch
Hängt Hindenburg im Bild,
Es blickt der Schlachtenmeister
So freundlich und so mild.

Worüber mag sich freuen
Grad hier der große Mann?
Weil er von diesem Stammtisch
Noch vieles lernen kann!

„Swissco" beseitigt es.

Große Probeflasche frei.

Grind ist schrecklich.

„Swissco" beseitigt Grind schnell, erzeugt neues Haar und gibt **grauem und verblichenem Haar seine natürliche jugendliche Farbe wieder.** „Swissco" beseitigt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, das Ausfallen des Haar, abschälende Kopfhaut, wunde Kopfhaut, sprödes Haar oder irgend ein Haar- oder Kopfhaut-Leiden.

„Swissco", 50c und $1 große Flaschen, sind zum Verkauf in Apotheken und Drogen-Departments. Nehmt nichts wie „Swissco".

Freie Flasche-Koupon.

Ihr könnt eine große Flasche Swissco kostenfrei erhalten, wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die untenstehenden punktirten Linien schreibt und an die Swissco Hair Treatment Co., 5908 W. O. Square, Cincinnati, Ohio, schickt und 6 Cts. in Briefmarken beilegt, um die Kosten für Verpackung und Porto bezahlen zu helfen. Tausenden ist nur durch die Probeflasche wunderbar geholfen worden.

Name...........................
Straße...........................
Stadt...........................
Staat.................... A. P. D.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Didzuhn, Emil, 20 J.; 3525 S. Washtenaw Av.
Ebert, Margaret, 25 J.; 3011 Normal Ave.
Friedlander, Edward, 58 Jahre.
Goetz, Burkhart, 56 J.; 1310 S. Talman Ave.
Heppeler, Carrie, 2706 Princeton Ave.
Hagermann, Jakob, 4219 Congreß Str.
Hetz, Fred, 71 J.; 2238 N. Avers Ave.
Hoseid, Salomon, 35. Str. u. Grand Blvd.
Krueger, Emilie, 42 J.; 3402 Dickens Ave.
Koehler, Joseph, 5116 S. Throop Str.
Kloth, Henry, 69 J.; 4048 Mobile Ave.
Landauer, Pauline, 117 N. Ada Str.
Maher, Hubert, 75 J.; 2831 Herndon Str.
Rosenthal, Hermann, 4649 Prairie Ave.
Schroeder, Henry, 3830 S. Artesian Ave.
Stutelberg, Chas., 48 J.; 6246 Evans Ave.
Skadow, Hugo, 42 J.; 2254 Irv. Pk. Blvd.
Vogel, Martha, 24 J.; 1427 George Str.
Weltheimer, Helena, 42 J.; 912 Madison Str.

Im Winterkleid.

Die Schneepracht hat allerdings nur kurze Zeit vorgehalten.

Chicago zeigte sich heute Morgen seinen überraschten Bewohnern im Winterkleide. Glitzernder Schnee lag auf den Dächern, Baumkronen und Straßenbahngeleisen, Pfosten und Gitterwerk hatten ein weißes Mützchen aufgesetzt. Die weiße Pracht hielt jedoch nicht lange an, sie verwandelte sich bald in einen weichen Morast, der dem Verkehr aber nur wenig hinderlich war. Während der Nacht hatte der Schneesturm sich auf dem Landgebiet von Cook County etwas mehr bemerkbar gemacht, doch erhielten die Vorstadtzüge ihre Fahrpläne fast ausnahmslos ein. Kleine Verzögerungen waren nur auf den Bahnlinien zu verzeichnen, die ihre Fahrgäste im Union Bahnhof landen. Die Kälte und der Schnee vermehrten die Anforderungen, welche von Hilfsbedürftigen an den Countyagenten gestellt werden. Bereits früh Morgens stellten sich zahlreiche Bittsteller um Kleider, Schuhe, Nahrungsmittel und Feuerung ein.

Vom Tode abberufen.

Vom Trauerhause, Robey und 14. Str., aus wird morgen Nachmittag, 1 Uhr der namentlich in hiesigen lutherischen Kreisen sehr bekannte „Großvater" Gnatz, der am Sonntag, im Alter von 64 Jahren starb, nach dem Konkordia Friedhof zu Grabe getragen werden. Er hinterläßt außer einer Anzahl von Enkeln die Töchter Frau Anna Heidinger und Frau Bertha Jensen, sowie die Söhne August, Karl, Wilhelm, Hermann und Louis Gnatz.

Verbündete Gesellschaften.

Die Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gehören, sind auf morgen Abend zu eine Versammlung nach der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., einberufen worden. Wichtige Geschäfte liegen vor.

— Vorbeugung. — „Warum fischen Sie denn in diesem Teich? In dem sind ja gar keine Fische!" — „Ja, wissen S', nachher brauch' ich mich auch nicht zu ärgern, wenn keiner anbeißt!"

$1 Korsets, sämmtl. Standard Fabrikate, mittlere u. ausgeschnittene Büste, lange Hüfte, von Coutil, Supporter daran befestigt, einz. Größen........**63c**

$1.50 Sablin Büsten-Form, verbunden mit Korset, mit Spitzen besetzt, vier Strumpfbänder, ein klein wenig fehlerhaft, alle Größen...**43c**

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 10-14 SO. STATE ST.
S. & H. Green Stamps with each Purchase

Hohlgesäumte Taschentücher für Kinder, zu 1c das St., Dutzend für...........**10c**

Muster Besatz, solche wie Frogs, Quasten, Schnallen, Ornamente, Beaded ECt Seide, schwarz, weiß u. einige in Farben, 3 Partien, zu 15c, 10c u......**5c**

Ausverkauf auf der Auktion

Das ganze Lager von allgemeinen Dry Goods, Schuhen, Mänteln und Suits, Kleidern, Unterzeug, Polsterwaaren etc., des

Sustheim Dept. Laden, South Bend, Indiana

Wie gewöhnlich, waren wir die stärksten Käufer und sicherten uns einige der besten Partien. — Alle kommen morgen zum Verkauf zu 60c am Dollar.

Auktions-Verkauf in Kleidern

$12 Männer-Ueberzieher, alles neue Winter-Moden, feine Kerseys, Meltons, Cheviots und Cashmeres, in schwarz, braun, Oxfords und fancy Geweben, Box- oder Gürtel-Rückseite, Seidesammt- oder Self-Kragen, Auktions-Verkaufspreis........**$5.98**

$18 Männer-Ueberzieher, alles handgeschneiderte Kleidungsstücke, einfach- und doppelknöpfige, einige Form-Fitting und konservative Moden, aus den feinsten wollenen Ueberzieherstoffen gemacht, moderne Muster und schlichte Farben, Auktions-Verkaufspreis........**$9.75**

$12 Winteranzüge für Männer, Auswahl von feinen Kammgarnen, Tweeds und Cashmeres, fancy blaue, schlichte blaue, graue, braune und dunkle Mischungen, gut geschneidert, mit Double Warp Serge-Futter gefüttert, Auktions-Verkaufspreis........**$5.98**

$18 Anzüge für Männer, jedes Kleidungsstück durchweg handgeschneidert, konservative Moden, blaue und schwarze unappretirte Kammgarne, fancy Kammgarne, nette schottische Stoffe, Seide-Mischungen und echtfarbige Navy blaue Serges, Größen für regulär gebaute und korpulente Männer, Auktions-Verkaufspreis........**$9.75**

$2 Männerhosen, jedes Paar gut geschneidert, beste Futterstoffe, gute, zuverlässige, dauerhafte wollene Cashmeres und Cheviots, nette Streifen, dunkle Mischungen und schlichte Farben, Auktions-Verkaufspreis........**80c**

$4 Männerhosen, alles wohlbekannte Fabrikate, strikt reinwollene Maryland schwere Kerseys, schwarze Thibets, fancy Kammgarne und dunkle Cashmeres, jedes Paar ist perfekt geschneidert, Auktions-Verkaufspreis........**$1.49**

$7.50 lange Hosen-Anzüge für Knaben, einige etwas verdrückt, alle gut geschneidert, mittelschwere und schwere Kammgarne, Cashmeres und Cheviots, gute dunkle Muster und fancy blaue Serges, Alter 4 bis 20 Jahre, Auktions-Verkaufspreis........**$1.98**

$3.50 Knaben-Ueberzieher, doppelknöpfig, hoch bis zum Hals hinauf zuzuknöpfen, Gürtel rundherum, gute warme Cheviots, graue und braune Schattirungen, Blanket gefüttert, Auktions-Verkaufspreis........**$1.35**

$3 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Hosen Full Peg, Nähte eingefaßt, mittelschwere und schwere Stoffe, gute starke wollene Cashmeres und Cheviots, gute dunkle Muster und schlichte Farben, Auktions-Verkaufspreis........**$1.37**

45c Blusen für Knaben, schwarze Sateens, Chambrays, Percales und Flannelettes, Auktions-Verkaufspreis........**17c**

Damen- und Baby-Trachten

Newport Scarfs für Damen und Mädchen, schlichte und fancy gestrickte; hübsche Kombinations-Farben; mit Fransen- oder Spitzen-Border; Werte aufwärts bis zu $1.25; einige sind leicht beschmutzt. Auktions-Verkaufspreis........**25c**

Baderoben für Damen, aus schwerem Beacon-Stoff, große Mannigfaltigkeit von Mustern und Farben; besetzt mit schwarzen und weißen Schnüren am Kragen, Manschetten u. Taschen, dazu passender Gürtel, $2.25 Werte, Auktions-Verkaufspreis........**$1.49**

Hauskleider für Damen, nur Größen von 34 bis 40, aus Percale oder Gingham gemacht, in hellen oder dunklen Farben, nette Moden, Werte aufwärts bis zu 79c, Auktions-Verkaufspreis........**29c**

59c Muslin-Unterröcke für Damen, mit breitem Flounce aus Stickerei versehen, in verschiedenartigen Mustern und Unterlage, Auktions-Verkaufspreis........**39c**

Kinder-Unterröcke, aus Daisy-Flanell oder Nainsook, die aus Flanell mit farbigem Stickerei-Besatz, die aus Nainsook mit Spitzen-Einsatz oder mit Stickerei besetzten Flounce, Größen 2 bis 12 Jahre, Werte aufwärts bis zu 39c, Auktionsverkauf........**19c**

Baby-Kleider, von $1.00 bis $2.00 wert, mit Stickerei oder Spitzen besetzt, etwas beschmutzt. Eure Auswahl, Auktions-Verkaufspreis........**39c**

$3.50 Kinder-Mäntel, aus reinwoll. Chinchilla oder Boucle Tuch gemacht, in schwarz oder Navy, mit Borte eingefaßt, gut gefüttert; Größen 2 bis 8 Jahre, Auktions-Verkaufspreis........**$1.98**

Auktions-Verkauf Linoleum, Teppiche und Carpets

Cook's berühmtes bedrucktes Linoleum, „D"-Qualität, 2 Yards breit, in den neuesten Mustern und Farben, in Resler-Längen von zwei bis vier Quadrat-Yards, 2 oder 3 Stücke einander gleich. Cook's Linoleum sind im ganzen Lande wegen ihrer Dauerhaftigkeit bekannt. Diese eignen sich für Korridore, Vorratskammern und als Ofen-Unterlage, wert bis zu 60c die Quadrat-Yard, Auktions-Verkaufspreis........**19c**

Cook's und Nairn's Standard eingelegte Linoleums, 2 Yards breit, „A" und „B" Qualitäten, die dickste und schwerste eingelegte Qualität, die gemacht wird; gute Längen, 2 bis 14 Quadrat-Yards, viele Stücke passen zu einander; Farben gehen bis zur Rückseite durch, wert bis zu $1.25 die Quadrat-Yard, Auktions-Verkaufspreis........**49c**

Wool Filled Ingrain Carpet, volle Yard breit, hübsche Blumen- und orientalische Entwürfe in guten Farben, regulär 50c die Yard, Auktions-Verkaufspreis........**29c**

3x6 Wilton Sammt-Rugs, eng gewebt, reinwollenes Nap, orientalische und Blumen-Entwürfe in guten Farben, alle perfekt, wert $3.50, Auktionsverkauf........**$1.98**

8.3x10.6 Axminster und nahtlose Wilton Sammet Rugs, auch in feinen Worsted Yarns gemacht, hübsche orientalische und Blumen-Entwürfe in reichen Farben; die Rugs sind von den besten Fabrikanten in Amerika gemacht; jeder Rug ist perfekt und $22.50 wert, Auktions-Verkaufspreis........**$12.98**

Auktions-Verkauf in Handschuhen

Handschuhe und Mittens für Kinder und Babies, in verschiedenen Moden und Farben, in Größen 2 bis 16 Jahren, Werte rangiren von 15c bis 25c das Paar, Auktions-Verkaufspreis, das Paar........**6c**

Damenhandschuhe, kurze Glace und Suede, leicht beschmutzt, und einige sind ausgebessert, Auswahl von schwarz und Farben, $1 und $1.25 Werte, Auktions-Verkaufspreis, das Paar........**48c**

Gefütterte Gauntlet-Handschuhe für Kinder, in braun und lohfarbig, Größen 6 bis 16 Jahre, mit breitem Cuff und Fransen, 35c Werte, Auktionsverkauf........**15c**

Männerhandschuhe, Glace und Suede, beschmutzt und Ausschuß der regulären 75c bis $1.25 Werte, Auktions-Verkaufspreis, das Paar........**14c**

Schottische Handschuhe für Kinder und Misses, reine Wolle, einige sind etwas beschmutzt, verschiedene Farben und schwarz, reg. 25c Werte, Auktions-Verkaufspreis, Paar........**12c**

Gefütterte Glace-Mittens für Kinder, sowie Gauntlet Top Mittens, in schwarz, braun und lohfarbig, in Größen 4 bis 16 Jahre, reguläre 50c Werte, Auktions-Verkaufspreis, das Paar........**28c**

Auktions-Verkauf Mäntel, Suits, Röcke, Pelzsachen, Waists, usw.

Neue Winter-Coats für Damen, in großer Auswahl von Moden und Stoffen, $10 bis $12 Werte, Auktionsverkauf........**$5**

Geschneiderte Damen- und Mädchen-Suits, keine zwei gleich, in praktischen Moden, $10 bis $13.98 Werte, Auktionsverkauf........**$3.33**

Schwarze Unterröcke, aus extra schwerem Sateen, mit tiefer Ruffle und Unterlage — reguläre 89c Werte, Auktionsverkauf........**49c**

Pelz-Scarfs, in verschiedenen Arten u. Moden, fast alle schwarz, besetzt mit Köpfen und Schwänzen, $7.50 bis $10 Werte, Auktionsverkauf........**$1.49**

Schwarze Coney Pillow Muffs, gut gefüttert, regulärer Wert $2.98, Auktionsverkauf........**$1.00**

Weiße Lingerie-Waists, hübsche Moden, ein wenig zerknittert, regulärer Wert $1.00, Auktionsverkauf........**49c**

Schulkleider für Mädchen, in schönen Streifen, Karrirungen und soliden Farben, regulärer Wert 79c, Auktions-Verkaufspreis........**33c**

Winter-Coats für Mädchen, in schöner Auswahl, gemacht aus Chinchilla, Zibeline, Pelzuch und neumodischen Mischungen, regulärer Wert $6.00, Auktions-Verkaufspreis........**$2.98**

Seidene Waists, neueste Herbstmoden aus Crepe de Chine und Over Plaids, jetzt in so großer Nachfrage, in vollständiger Farben-Auswahl und Größen, regulärer Wert 1.98 und $2.50, Auktionsverkaufspreis........**$1.39**

Waschkleider für Damen, in hübschen Effekten, wert $1.25, Auktionsverkauf........**25c**

Warme Winter-Coats für Damen, schwarze, navy und schöne Mischungen, wert $7.50 bis $10, Auktionsverkauf........**$2.98**

Kleiderröcke für Damen, einzelne Partien, gemacht aus Serge, Poplin, Gabardine etc., $2.98 und $3.98 Werte, Auktions-Verkaufspreis........**69c**

Lange Coats für Damen und Mädchen in mittleren und dunklen Farben, Serge, Diagonal, Kersey u. Mischungen, reguläre $5—$10 Werte, Auktionsverkauf........**88c**

Waschkleider für Damen, aus Ginghams, Chambrays etc., in hübschen Farben-Kombinationen, reguläre $1.00 bis $1.98 Werte, Auktionsverkauf........**49c**

Auktions-Verkauf in Schuhen

Damenschuhe bis zu $3, mattes Kalbleder, Kid und Patent Colt, einige mit Tuch-Tops, weltgenähte und gestreckte Sohlen, Auktionsverkauf........**$1.49**

Damenschuhe aus Vici Kid, mattem Kalbleder und Patent Colt, angebrochene Partien, wert bis $2, Auktionsverkauf........**79c**

$1.25 Filz Juliet Haus-Slippers für Damen, Pelz- und Bandbesatz, gewendete gestreckte Sohlen, schwarz und farbig, Auktionsverkauf........**69c**

60c Kid Haus-Slippers für Damen, Ledersohlen und Absätze, Auktionsverkaufspreis........**39c**

$1.50 Mädchen-Schuhe, Patent Colt Knöpfschuhe mit Tuch- und mattem Kid-Tops, sowie einfache matte Kalbleder-Tops, Größen 8½—2, Auktionsverkauf........**89c**

85c Kid Leder-Schuhe für Kinder, gewendete gestreckte Sohlen, niedrige Spring Absätze, Größen 3 bis zu 8, Auktionsverkauf........**53c**

30c Plüsch Haus-Slippers für Kinder, mit Flanell gefüttert, Auktionsverkaufspreis........**17c**

$2 Knabenschuhe, Box Calf und mattes Kalbleder, Größen bis zu 5½, Auktionsverkaufspreis........**98c**

$1.25 Knaben-Schulschuhe, Casco Calf, mit doppelten Außensohlen, Größen 10 bis 13½, Auktionsverkaufspreis........**73c**

$3.50 Gummistiefel für Knaben, schenkelhoch, Größen 3 bis 5, Auktionsverkaufspreis morgen........**$1.85**

$2 Arbeitsschuhe für Männer, Veal Calf, einfache und Tip-Fußspitzen, Auktionsverkaufspreis........**$1.19**

75c Sturm-Gummischuhe für Männer, perfekt, Auktionsverkauf........**39c**

Seide und Kleiderstoffe

Novelty Seide, schlichter Pongee, Tussah und fancy seidener Batiste, Yard breit, 50c und 65c Werte, Auktions-Verkauf, Preis........**14½c**

Seidener Tokio Pongee, 27 Zoll breit, in schwarz, Elfenbein und allen beliebten Schattirungen für Straßen- und Gesellschaftskleider, 39c Sorte, Yd........**19½c**

Seide Faille, Yard breit, die schwere wendbare Qualität, in sämmtlichen modernen Schattirungen und in schwarz, 79c Werte, Auktions-Verkaufspreis........**37½c**

Kostüm-Sammetstoffe, selter Pile, in schwarz und allen Farben, für Suits, Kleider und Coats, 75c Sorte, Auktions-Verkaufspreis........**48c**

Schwarze Kostüm-Sammetstoffe, prachtvolles seidenes Schwarz, garantirt fester Pile und Farbe, $1.25 Wert, Auktions-Verkaufspreis........**67½c**

$1.00 Yard breite Seide

Schwarze reinseidene Chiffon Taffeta; Yard breiter reinseidener Satin Messaline; Yd. breite seid. irische Poplins; Yard breite reinseidene Crepe de Chine	Auswahl, Auktions-Verkaufspreis **68c**

50c und 65c ganzwollene Kleiderstoffe

36zöllige reinwollene französische Serges; 36zöll. reinw. Storm Serges; 36zöllige reinwoll. Basket Cloth; 36zöllige reinwollene graue Panamas	Auswahl, Auktions-Verkaufspreis, Yard **25c**

89c wollene Kleiderstoffe

1½ Yard breite Marine und schwarze Kostüm Serges; 1½ Yard breite graue wollene Suitings; 36 Zoll breites reinwollenes Melrose Cloth; 36zöllige reinwollene schwarze französische Serges	Auswahl, Auktions-Verkaufspreis **49c**

$1.19 ganzwollene Kleiderstoffe

44zöll. reinwollenes Granite Cloth; 44zöll. reinwollene Satin Gabardine; 54-zöllige schwarze import. englische Mohair; 54zöll. geköpertes Back Chiffon Broadcloth	Auswahl, Auktions-Verkaufspreis **79c**

Auktions-Verkauf in Strümpfen, Unterzeug, Hemden und Sweater Coats

Nicht zusammenpassende Strümpfe f. Männer, Frauen und Kinder, Wert 25c, Auktions-Verkauf das Stück........**2½c**

Baby-Strümpfe, feiner Cashmere, seidene Absätze und Zehen, alle Größen, schwarz und weiß, die 25c Sorte, Auktions-Verkauf, das Paar zu........**12½c**

Cashmere Strümpfe für Männer und Damen, doppelte Fersen und Zehen, Wert bis zu 35c das Paar, Auktions-Verkauf 3 für 50c, das Paar zu........**19c**

Männer- und Kinder-Unterzeug, ein wenig beschmutzt, 25c Sorte, Auktions-Verkauf........**12½c**

Unterzeug für Damen und Kinder, fließgefütterte Baumwolle, 39c Sorte, Auktions-Verkauf........**17c**

Männer-Unterzeug, leicht beschmutzt, Wert bis zu 75c, Auktions-Verkauf........**29c**

Männer-Unterzeug, meistens Beinkleider — ganz Wolle, Wert $1.25, Auktions-Verkauf........**43c**

Männer Negligee- u. Arbeitshemden, 50c Sorte, Auktions-Verkauf........**25c**

Feine Negligee-Hemden für Männer, mit gebügelten Manschetten, Muster von Herbst-Saison, alle Größen bis zu 17, 75c Sorte, Auktionsverkauf........**43c**

Sweater Coats für Männer und Knaben, etliche Jerseys, mit Rollkragen, Wert bis zu 1.50, Auktionsverkauf........**59c**

Männer- u. Damen-Sweater-Coats, zum Teil Wolle, fast alle Styles u. Farben, 2.50 Sorte, Auktionsverk........**$1.19**

Damen-Sweater Coats, reinwollen, Byron und Shawl Kragen, einfaches und fancy Gewebe, fast alle Größen, $3.00 Wert, Auktions-Verkauf........**$1.69**

Auktions-Verkauf Blankets und Comforts

Einfache Blankets, nur in grau, hübsch gestreifte Borte, volle dopp. Bettgröße, passend für Bettücher, reg. $1.25 Paar, Auktions-Verkauf Paar........**35c**

Feine baumwoll. Blankets, grau, weiß und lohfarbig, mit fancy oder blauer Borte, volle dopp. Bettgröße, schwere Qual., Wert $1.25 Paar, Auktions-Verkauf........**79c**

Silkoline überzogene Comforts, gefüllt mit bester weißer Watte, volle dopp. Bettgröße, hübsche Muster u. Farben, Wert $1.50, Auktions-Verkauf........**89c**

Wolle gemischte Blankets, nur weiß, mit rosa oder blau gestreifter Borte, volle dopp. Bettgr., extra schwere Qual., ein warmer, dauerhafter Blanket, leicht beschmutzt, Wert $2.50 das Paar, Auktions-Verkauf........**$1.59**

Schwere Comforts für Winter, gefüllt mit bester weißer Watte, bester Silkoline Ueberzug, hübsche Muster u. Farben, hübsch genäht, Wert $3.00 — Auktions-Verkauf........**$1.79**

Feine wollene Blankets, in grau, weiß und hübschen gebroch. Plaid Effekten, extra große doppelte Bettgröße, jedes Paar hübsch mit Seide oder Mohair Binding eingefaßt, ein bischen beschmutzt, Wert bis zu $5.50 das Paar, Auktionsverkauf........**$2.95**

Spitzen-Gardinen und Stoffe und Couch Bezüge

Gardinen Voile Marquisette, weiß oder Beige, hübsche gezogene Arbeit od. hübscher farbiger Border Effekt, gute Längen, rein und vollkommen, Wert bis zu 25c die Yard, Auktions-Verkauf........**9c**

Reste von importirtem schott. Madras, 45 Zoll breit, weiß, cream oder elegante Border-Effekte, hübsche Muster, 5 bis 10 Yard Längen, Wert bis zu 50c Yard, Auktions-Verkauf........**15c**

Sunfast Overdraping, 36 Zoll breit, hübsche Muster, in den neuesten Farben, garant. echtfarbig, immer zu 50c die Yard verkauft, Auktions-Verkauf........**25c**

Nottingham Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yds. lang, weiß od. Beige, hübsche Muster, viele passend zu einem Paar, Wert bis $2 d. Pr., Auktions-Verkauf, St........**39c**

Feine import. Cable Net Saxony u. Kombination Gewebe Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 u. 3½ Yds. lang, weiß od. ecru; sehr hübsche Muster, viele passend zu zwei bis vier Paar von einem Muster, etliche wunderbare Bargains in der Partie, Wert bis $3 Pr., St., Auktionsverk........**69c**

Tapestry Couch Decken, volle Breite u. Längen, hübscher Muster gemusterte Entwürfe in guten Farben, regulär $1.00, Auktions-Verkauf........**49c**

Scrim Gardinen, in 3 Stück Sets, 2 Seiten Gardinen und Valance für Center, volle Breite und Länge, weiß od. Beige, m. hübschen Spitzen-Einsätzen und Kanten, von feiner Qual. Scrim, jedes Paar rein und perfekt, Wert $1.25 das Paar, Auktions-Verkauf........**69c**

Auktions-Verkauf in Waschstoffen, Leinen und Bettdecken

Tafel-Damast, 58, 64 u. 72 Zoll gebleichter Satin Damast, prachtvolle feine Qual., hübsche Entwürfe, 50c und 75c Wert, Auktions-Verkaufspreis........**35c**

Tafel-Damast, 2 Yards breit, reinleinen, Silber gebleicht, gute schwere Qual., hübsche Clover Leafs, mit griech. Borte, die $1 Sorte, Auktions-Verkaufspreis........**62½c**

$2 Damast Muster Tischtuch, 2¼ Yds. lang, Gras gebleichte Satin-Damast Muster Tischtücher, eine große Auswahl von hübschen Mustern, gesäumt, fertig zum Gebrauch, Auktions-Verkaufspreis........**$1.19**

$2.00 Bettdecken, Marseilles Muster, befranst, ausgezackt und gesäumt, gute, schwere Qual., Auktions-Verkaufspreis........**$1.19**

12½c 15c und 18c Ratines, Voiles, Percales, feine Ginghams, Dimities, Auktionsverkaufspreis........**6½c**

35c bestickte Chiffon Baumwoll-Crepe de Chine, Yard breit, in schönen neumodischen Farben, mit schön gewobenen bestickten Figuren........**8½c**

18c schön figurirte Silkoline, Yard breit, passend für Comforters und Draperien, Auktionsverkauf........**8½c**

25c mercerized Soisette Pongee, Yard breit, in Weiß, Hellblau, Pink, Old Rose und Tan, Auktionsverkaufspreis........**9½c**

25c Leinen-finished Batiste, echte Holly-Batiste, in hübschen Rosenknospen- und anderen schönen Entwürfen, Auktionsverkaufspreis........**10½c**

10c Baumwoll-Flanell, 27zöllig, extra starker Flanell, mit gefließter Rückseite, Auktionsverkaufspreis........**4½c**

Polizist schwer verwundet.

Der Polizist James Mitchell, der noch auf Probe diente, wurde gestern Abend angeschossen und wahrscheinlich tötlich verletzt, als er in dem Hause Nr. 4940 Federal Straße streitende Neger trennen wollte. Sein Amtsbrudeer J. C. Burke, der durch den Knall des Schusses angelockt wurde, schoß einen der Farbigen, James Hamilton, in das Knie. Mitchell wurde nach dem Washington Park Hospital geschafft. Der Neger Albert Holland soll den Schuß abgefeuert haben, der Mitchell niederstreckte.

Von einem Detektive, dem er zu entwischen suchte, wurde gestern Emmett Roland, Nr. 4001 Grand Boulevard, in die Wade geschossen. Der Beamte sah Roland in einer Gasse stehen und rief ihm, da wegen eines angeblichen Einbruchs in einen Kraftwagenschuppen auf ihn gefahndet wurde, zu, stehen zu bleiben. Roland ergriff jedoch die Flucht und wurde von dem Detektive verfolgt. Da der Flüchtling bereits einen großen Vorsprung erlangt hatte und trotz verschiedener weiterer Anrufe nicht stehen blieb, sah der Beamte sich veranlaßt, von seiner Schußwaffe Gebrauch zu machen.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Aus Vereinskreisen.

In der Hauptversammlung des Ortszweiges Chicago des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbands konnte Vertrauensmann E. Trost berichten, daß trotz zahlreicher Abgänge wegen Verzugs nach auswärts dem Verband so viele neue Mitglieder beigetreten sind, daß der Ausfall mehr als gedeckt sei. Der Rechnungsführer R. Huelsmann konnte berichten, daß trotz der aufopferungsvollen Betätigung der Ortsgruppe für die Kriegshilfe ihre Finanzen sich in vortrefflichem Zustand befinden. Der Gesammtverband hat bisher für die Kriegshilfe nahezu 400,000 Mark aufgebracht.

UMI

Veranstaltungs-Wegweiser.

Auditorium.—Große Oper: „Louise".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers. — „Marie Odile".
Illinois. — „Tonight's the Night."
Garrick. — „The Passing Show of 1915."
Princeß. — „Sinners."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Kid In."
Imperial. — „The Yellow Ticket."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bellehouse. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzlepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Gemüsegärtner zur Vorbereitung und Bepflanzung meiner Farm in Oregon, Illinois in 1916, etwa 25 Acres für Sellerie, 25 Acres für Kohl und 15 Acres für Zwiebeln. Muß erfahrener Landwirt sein von einwandsfreiem Ruf, gute Empfehlungen; ebenfalls befähigt sein alle Ackergeräte und erforderliche Einrichtung zu beschaffen oder zu kaufen, sowie die nötigen Arbeitskräfte. Kann ein Haus von zehn Zimmern, ein Haus von sechs Zimmern, sowie auch „Outside" Schlafquartiere für weitere 20 Arbeitskräfte stellen. Die Farm ist zu bearbeiten auf gleiche Gewinnanteile. — Adr.: G 904 Abendpost. 16nv1mX

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Wagen. 2730 Elston Ave.

Verlangt: Geprüfter lizensirter Heizer für Nachtarbeit. Antwort erbeten mit Gehaltsangabe. A. L. 195 Abendpost.

Verlangt: Zwei erfahrene Wagenmänner um geräuchertes Fleisch und Wurst zu verkaufen. Jourgan Packing Co., 814 W. 20. Str.

Verlangt: Ein lediger junger Gärtner, der auch beim Bauen helfen kann. 2127 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Blacksmith und Horse Shoer. 2642 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Rockschneider und ein Gehilfe. M. M. Fishman & Co., 157 West Randolph Str.

Verlangt: Janitorhelfer; alter oder junger Mann; Zimmer und Board. 4236 Vincennes Avenue.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetiger Platz für guten Mann. 3561 Armitage Ave.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen. 2905 Belmont Ave.

Verlangt: Zwei junge tüchtige Cakesbäcker oder Konditor. 2733 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 4147 Lincoln Avenue.

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei; Tagarbeit; englisch sprechend. 6700 Wentworth Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, alleinstehende Männer, die Erfahrung in dieser Arbeit haben, werden bevorzugt. $30 monatlich und ganze Verpflegung. 4912 So. Kedzie Ave., Janitor.

Verlangt: Ein lediger Barbier für stetige Arbeit; $9 die Woche und Verpflegung. 2602 E. 106. Straße, South Chicago.

Verlangt: Holzdrechsler. Stetige Arbeit. Hardwood Moulding Company, 1747 Nord Richmond Str. dimido

Verlangt: Agenten, verdienen täglich bis $5 mit Verkauf von Zeitschriften, Kalender etc. Chas. Mai, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anzufragen.)

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Bügeln. 2526 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, um im Stall und Haus zu arbeiten gegen Board und Kleidung. Anzufragen 5107 Grand Ave. oder 1935 N. Leamington Avenue. dimi

Verlangt: Junger Mann, der gutes Heim und guten Lohn wünscht, als Janitor. Adr.: N 666 Abendpost.

Verlangt: Alleinstehender junger Butcher, der auch im Store mithelfen kann; Lohn $8 die Woche im Anfang und Board. Nachzufragen 3 Nord River Str., Aurora, Ill.

Verlangt: Coat Shaper, Lining Baster, Abpresser, Bushelman an Ueberziehern. Stetige Arbeit. A. B. Shane & Comp., 222 W. Monroe Straße. dimido

Verlangt: Mann als Helfer am Wagen. $6 die Woche und freie Board. 2310 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann für Fischwagen, stadtkundig, muß auf der Nordseite wohnen. 201 N. Canal Straße.

Verlangt: Holzarbeiter an Expreßwagen. 538 Sebor Straße.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. 1412 Harrison Str.

Verlangt: Männer, um einen neuen Artikel zu verkaufen, guter Verdienst; es ist ein leicht verkäuflicher Artikel, den jeder Mann und jede Frau gebraucht; brauchen keine Erfahrung zu haben. Vorzusprechen Vormittags, K. Laboratory, 11 W. Austin Ave., nahe State Str. difon

Verlangt: Artist, guter „Liner" an Porzellan, erstklassig Ceramic Decorating Co., 109 Süd Jefferson Str. dimi

Verlangt: Bushelman. Minster & Minster, 159 N. Clark Str., Zimmer 617.

Verlangt: Mann, der mit Werkzeug umgehen kann, $10 den Monat und Verpflegung. 36. Str. und Kedzie Ave. Pluman.

Verlangt: Barbier, junger Mann, stetige Arbeit, 2521 West Division Str.

Verlangt: Bushelman, 4463 Broadway.

Verlangt: Ein Sample Case Macher, welcher bei Hand nähen kann; stetige Arbeit und guter Lohn. 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Verkäufer an Wurst- und Fleischwagen, Fachkenntniß verlangt. Geo. O. Nitsche, 2809 S. Harding Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann mit guter Handschrift für Buchhaltungs-Abteilung eines Export Hauses. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Adr.: D 760 Abendpost.

Verlangt: Junger Bäcker, $7, Kost und Logis. 3612 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman; bezahle guten Lohn. Kommt fertig zur Arbeit; nur erster Klasse Mann wolle vorsprechen, 16 S. Kostner Ave. Tel.: Kedzie 7065.

Verlangt: Guter Butcher, 6403 So. Halsted Straße.

Verlangt: Porter. $9 die Woche, Zimmer und Board. J. O. Herberholz, 1958 Sedgwick Str., Ecke Center.

Verlangt: Mill Man und Boxmaker für Kofferarbeit. Fitzgerald Trunk Co., 1214 Wells Str.

Verlangt: Kürschner (Furrier). 520 West 63. Str., J. Einhorn. dimi

Verlangt: Ein stetiger Mann für Schaufelarbeit, $1.75 den Tag; die Arbeit ist stetig. Zu schreiben: Postoffice Box 11, Wedron, Ill. mdi

Verlangt: Fachkundiger Bäcker, gut an Brot und Cakes; Lohn $16 die Woche. Antwort in englisch, J. G. Kunkel, Estherville, Iowa. 15nv1w

Verlangt: Barbier für Samstag Abend und Sonntag, $4.00. 3116 N. Cicero Ave. .. —do

Verlangt: Kürschner, der gut arbeiten kann; guter Lohn. 1703 Michigan Ave. 11nv1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Wächter, Janitor, Hausmann, Porter, versteht die Heizung gründlich, überhaupt alle Hausarbeit. Adr.: K 80 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung, hat etwas Erfahrung in Bäckerei. Rudolph Kellez, 875 N. La Salle Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutscher (26), mit besten Empfehlungen, sucht gegen geringe Ansprüche Stellung als Porter. Offerten erbeten: H. Hoffmann, 2827 Abbott Str., Flat 8.

Gesucht: Guter Maler wünscht Anstellung im Institute oder Hotel; verheiratet. Telephon: Lincoln 1797. dimi

Gesucht: Butcher kann Wurstmachen, schlachten, Shop tenden, sucht stetige Stelle. Geht auch auswärts. O. Braun, 836 Wabash Ave. modi

Gesucht: Erfahrener Bäckergehilfe an Brot und Biscuits sucht Stelle. 531 Wells Str. modi

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Stellung. 1419 W. 51. Str. mdi

Gesucht: Erstklassiger Bartender, selbständig und zuverlässig, sucht Stellung. Telephonirt: Lincoln 7172. 15nv1mX

Gesucht: Erste Hand an Rolls, Brot und Kaffeekuchen sucht stetigen Platz. Telephon Sunnyside 8776. somodi

Gesucht: Guter und billiger Calcominer, Paperhanger, Painter, Dekorateur sucht Arbeit. M. Martin, 1302 Byron Str. 10nv4wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheiratet, sucht irgend welche Beschäftigung. Peters, 1039 Nord Franklin Straße.

Gesucht: Starker Junge, 16 Jahre alt, sucht Arbeit nach der Schule und Samstags. Phone: Diversey 5403. dimi

Gesucht: Sauberer, selbständiger, deutscher Wurstmacher und Butcher wünscht einen stetigen Platz. Telephon: Lincoln 1441. dimi

Gesucht: Junge erfahrene Dame wünscht Stellung in Bäckerei oder Delikatessen Store. 2500 W. Walton Str., 3. Floor, nahe Campbell Ave.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stellung, versteht mit Maschinen und Werkzeug umzugehen. 1506 Cleveland Ave., 2. Floor.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. 817 W. 53. Str., 1. Fl.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle für Wagen zu fahren, kann deutsch und englisch sprechen, ist stadtkundig, hat 10 Jahre auf einem Platz gearbeitet und hat Empfehlungen. C. H., 1735 Nord Lincoln Str., unten.

Gesucht: Junger Deutscher, 20 Jahre alt und 15 Monate im Land, sucht irgend welche Beschäftigung, ohne Board. Max Apel, 209 West Superior Straße.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stellung in kleiner Bäckerei. Phone: Graceland 9433. 3803 Oakley Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, möchte möchte das Maschinisten-, Bäcker- oder Butcherhandwerk erlernen. Nachzufragen bei Andrew Ridler, 307 W. North Ave.

Gesucht: Guter, zuverlässiger Cakesbäcker und Pastrykoch sucht Stellung. Tel.: Superior 7. 93. di—fr

Gesucht: Erster Klasse junger, flinker Bartender, Waiter und Porter, sucht Arbeit, genießt keine Getränke. Schiffko, 2019 Cleveland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin für Groceries und Delikatessen; muß völlig erfahren sein. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 1440 Fullerton Ave., Tel.: Diversey 9133.

Verlangt: Label Mädchen in Wholesale Liquor-House 173 West Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit.—Reynolds Electric Company, 422 So. Talman Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für das Blumengeschäft. 2127 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 3659 South Lincoln Str. dimi

Verlangt: Mädchen zum Finishen an Wollsachen an Union Special. 1635 Larrabee Str.

Verlangt: Operators für Singer Stickerei-Maschinen, und Trimmer. Edward H. Forke, 358 West Madison Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Finishen an Kostüm-Hosen. Nachzufragen Zimmer 710, 600 Blue Island Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 10 N. Desplaines Str.

Verlangt: Maschinen- und Handarbeit-Mädchen an Westen. 1742 Haddon Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen zum nähen an Finishing-Maschinen. Southside Knitting Mills, 4934 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Mädchen und Frauen zum bügeln an Damenkleidern in Färberei, erfahrene bevorzugt. 1523 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen, erfahrene Maschinen-Operators und kleine Mädchen für Handarbeit. — 3448 Sheffield Ave. 14nv1wX

Verlangt: Mädchen an Power-Nähmaschinen zu arbeiten; Taschen Tackers, Lining und Back Näherinnen, Knopflochmacherinnen, Näherinnen um Westen ganz fertigzustellen; stetige Arbeit. Eckert, 2310 Armitage Ave. 10nv1wX

Verlangt: Waist-Draper, nur erfahrene brauchen sich zu melden; stetige Arbeit. Bleier, 1647 Humboldt Blvd. 10nv1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, um in der Küche eines Saloons zu helfen. 7040—48 Cottage Grove Ave., Ecke 71. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Sonntagarbeit, muß zuhause wohnen. Burke, 2060 N. Racine Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 1302 S. Troy Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, $4.00; gutes Heim. Abelson, 5829 Indiana Ave. mido

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau ohne Anhang, die ein gutes Heim wünscht, einem älteren alleinstehenden Mann mit gutem Karakter, den Haushalt zu führen; ein gutes Heim für die passende Person. Adr.: D 761 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1538 Sheridan Road, Flat 1. M. C. Meyer. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. Empfehlungen. Anzufragen: Gumbiner, 2325 Giddings Str., nahe Lincoln Ave. di—fr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1909 N. Kedzie Ave., Ecke Cortland Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. Mrs. Rosenberg, 6032 Eberhart Avenue.

Verlangt: Starkes, älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen; gutes Heim und guter Lohn. 4619 Kenmore Ave., nahe Wilson.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleinem Flat bei zwei Leuten, 4 Zimmer Apartment. Eine gute, leichte Stellung für ein gutes, verläßliches Mädchen. 114 N. Keeler Ave. Mrs. Nadel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen. Knit, 5247 Prairie Ave. dido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, einfach Kochen, muß etwas englisch sprechen. 612 Gary Place. Phone: Lake View 1702.

Verlangt: Respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, stetige Stellung; Dampfheizung, Flat, kein kochen, Rabid, 2740 Jackson Boulevard. dimido

Verlangt: Eine arbeitsame, reinliche Haushälterin für kleine Familie. Gutes Heim. 1558 Nord La Salle Str.

Verlangt: Haushälterin, gutes Heim und angemessenen Lohn. 4425 Montrose Blvd., Meat Market.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Mrs. J. J. Franklin, 1701 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 4822 Michigan Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5623 S. Paulina Str. 14nv1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren auf einer Farm, für Hausarbeit, 2036 Cleveland Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Gerry Place. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 2200 Kimball Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 4921 Forestville Ave., 3. Apartment. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 814 Milwaukee Ave., Millinery, Guttman. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin. 468 North Halsted Straße. modi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit; kann wenn gewünscht zu Hause schlafen. 835 South Troy Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine kleinen Kinder, kein waschen. 3340 Douglas Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen, um Geschirr zu waschen und zu reinigen in Bäckerei. 1440 Fullerton Avenue. Tel.: Diversey 9133.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim; $6 die Woche. 3521 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 4935 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 302 Ost 35. Str. famodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 7310 Oglesby Ave., South Shore. 14nv1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit.— Marbois, 5539 So. Halsted Str. 10na1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. 545 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 1534 Milwaukee Avenue, Store.

Verlangt: Frau im Lunchroom, Küchenarbeit, muß im Notfall am Tisch aufwarten. 1007 Webster Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen; zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5848 South Park Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen von 15 bis 17 Jahren, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Kochen; beste Gelegenheit für unerfahrenes Mädchen. 4912 N. Central Park Avenue. Telephon Monticello 2414.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Levy, 5417 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5432 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Alleinstehender Saloonkeeper sucht gute Köchin. Alleinstehende vorgezogen. 4538 W. Harrison Str. dimi

Verlangt: Kindermädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Mrs. H. Kalven, 5743 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Zuverlässiges Küchenmädchen, muß Short Order kochen können. Keine Sonntagarbeit. Bodmann, 808 W. 12. Straße.

Verlangt: Eine ältere, ehrliche Frau, die willens ist, etwas Hausarbeit zu tun und einer kranken Frau aufzuwarten; gutes Heim. Nordseite. Adr.: D 755 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 2910 West Madison Straße, Telephon: Garfield 8897.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1511 Garfield Boulevard. Telephon: Prospect 321.

Verlangt: Köchin, deutsche oder böhmische bevorzugt. 4418 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Dr. C. Fischer, 1922 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, plattdeutsches oder ungarisches. Anzufragen Mittwoch Vormittag oder Donnerstag den ganzen Tag. 1953 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1525 Rosemont Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen für Restaurant. 1650 Division Straße.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2018 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 2741 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, zur Mithilfe im Hause. 4943 Champlain Avenue, 1. Flat. dimido

Verlangt: Aeltere Frau zum arbeiten in Familie von zweien. 3139 West Lake Str.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder; Lohn $5. — Vorzusprechen 5663 Lake Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen; kein Waschen; ungarisches bevorzugt; $5. 910 Grace Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 5022 Grand Blvd., 3. Apartm.

Verlangt: 15 oder 16 Jahre altes Mädchen für leichte Hausarbeit und auf 2jähriges Kind zu achten; Gutes Heim. Nachzufragen im Store. 3322 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Bäckerei. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Frau, in mittleren Jahren, um auf ältere Dame aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 5643 Michigan Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5239 Calumet Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Cramer, 868 Newport Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, — 5044 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Gary, Ind., gutes Heim. Nachzufragen 854 Roscoe Str., 2. Flat, nahe Halsted. Telephon: Graceland 9171.

Verlangt: Köchin für Saloon, bis 4 Uhr. — 1342 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1117 [illegible] Ave.

Verlangt: Eine anständige Dame wünscht ältere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim; Lohn $2; muß polnisch sprechen können. 1643 Dixon Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 2600 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Protestantisches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, $8 die Woche. 1839 Kenilworth Ave., nahe Clark Str. 16nov1w

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein, keine Wäsche. Nachzufragen 7443 Luella Ave.. Beilfuß. dim.do

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 221 E. 60. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Empfehlungen haben, 2 in Familie und Baby. 3238 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Alte Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen, Board, Zimmer und etwas Lohn. 2613 Cortez Str., hinten.

Verlangt: Frau für Morgens, um allgemeine Hausarbeit bei Ehepaar zu verrichten. 259 N. Western Ave.

Verlangt: Ungarisches Mädchen oder Frau, die kochen kann, bei 2 Leuten. 1519 Sedgwick Str., hinten oben.

Verlangt: Erfahrene Köchin. Empfehlungen erforderlich. 4404 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und das Geschäft zu erlernen in Beauty Shop, Nachts beim geben. 743 Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu beaufsichtigen, zuhause schlafen. Anzufragen Zimmer 456, Del Prado Hotel, Midway Blvd. und Jackson Park, 59. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gordon, 2145 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Mrs. S. Marks, 5233 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß gute Empfehlungen haben. 1419 Fullerton Ave. Anzufragen im Schuhladen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 Evergreen Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5222 Michigan Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin bei alleinstehendem Wittwer; gutes Heim, kleiner Lohn. 1530 N. Harding Ave., Basement.

Verlangt: Waschfrau für halben Tag Montags. 3300 Sheffield Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Koenigsberg, 1232 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe beim Kochen, vier in der Familie; gutes Heim, kein waschen; Lohn $7; wenn zufriedenstellend, bekommt sie $8; Empfehlungen erforderlich. 1221 Greenwood Ave., Wilmette, Ill. Phone: Wilmette 350. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 bis $8; Köchinnen, $9 bis $10. Employment Bureau, 1039 Wilson Ave. 17nb1wX

Verlangt: Eheleute, Elektriker, Cabinetmaker, Polsterer, Tool, Die Makers, Screw Maschinenhilfe. Central Employment, 184 Washington.

Erfahrene Köchinnen und Hausmädchen finden gute Stellen und guten Lohn in Privatfamilien und Restaurant. Employment Bureau, 1310 N. Clark Str. 13nov1wX

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 27ol1m*X

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 6290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit zum Geschirrwaschen. 1701 Burling Str.

Gesucht: Gutes Mädchen, deutsch, ungarisch, rumänisch und englisch sprechend, wünscht als Kellnerin Stelle, ist willens in Küche mitzuhelfen. Bitte nachzufragen beim Janitor, 2146 N. Halsted Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie, Nordseite, allgemeine Hausarbeit, Lohn $6. Telephon: Diversey 8953.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 548 North Ave., 2. Flat. Telephon: Lincoln 2160.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit von 8 bis 3 Uhr. Adr.: L B 366 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, halbe oder dreiviertel Tage. Adr.: L B 367 Abendpost.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. — Mrs. Feldmann, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Stellung bei einer alten Dame als Gesellschafterin oder Pflegerin. 1623 S. Central Park Ave. Tel.: Lawndale 6877.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Bäckerstore, spricht englisch. M. Kaufmann, 2141 Southport Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin bei besserem, älteren Herrn, nur in der Stadt. — Adr.: D. 756, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit und bitte selbst abzuholen. 1448 N. Wood Str., 2. Floor hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Waschfrau. Mrs. Steger, Tel.: Yards 4850.

Gesucht: Frau, im mittleren Alter, mit 6jährigem Mädchen, wünscht Hausarbeit, oder beim Herren Haushalt zu führen. Adr. Mrs. H. Borowsky, 3002 N. Clark Str. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze; $1.75 den Tag. 1436 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin wünscht Platz. 1846 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht einige Hausarbeit. Meyer, 5748 S. Paulina Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 1844 W. 21. Place.

Gesucht: Erfahrene jüngere Köchin sucht Stelle in kleiner Familie, und ein zweites Mädchen sucht Stelle. Selber vorzusprechen, 1235 Maplewood Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; Kochen, Waschen, Bügeln. L. J., 1846 Maud Ave., 2. Flat, nahe Sheffield, hinten.

Gesucht: Wittwe, Berlinerin, 26 Jahre alt, mit 7 Monate altem Baby, sucht gutes Heim in besserem Hause gegen leichte Mithilfe im Haushalt. Kleiner Lohn. 2466 Lincoln Ave. Frau Lorenz.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus zum waschen. 1433 N. Leavitt Straße, erster Floor.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit oder in Bäckerei. Bitte selber vorzusprechen, 1435 West 20. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit von 8—4 Uhr, 1044 W. 61. Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Businesslunchköchin oder im Privathaus. Bitte selber vorzusprechen. Jennie Drazen, 1805 S. Racine Ave.

Gesucht: Anständige Frau mit 2-jähr. Kinde, wünscht leichte Hausarbeit bei guten Leuten auf dem Lande. Lohn kommt nicht in Erwägung, blos gutes Heim. Nur wo Frau im Hause ist. Adr.: N 663 Abendpost. modido

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stellung als zweite Köchin im Restaurant. 2251 W. 21. Place. Telephon: Canal 5940. modi

Gesucht: Frau sucht stetige Arbeit, erster Klasse waschen, bügeln und reinmachen. 1221 Nord Crawford Ave. 11nv1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes Ehepaar wünscht Janitorarbeit gegen freie Wohnung, Licht und Heizung. Pusamsies, Breedsville, Michigan. modi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

„Albrechts Asthma Drops" heilt seit 15 Jahren: Asthma, Bronchitis, Catarrh, Heufieber und Tuberkulose in irgend einem Teil des Körpers. 1760 Clybourn Ave. 2nv,disr,on,1mi

Macht Euren Wein selbst!
—Nur noch bis zum 21. Nov. Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Boskel, in Bulk oder Waggonladungen.
—Cohne Bros.—
—119 West South Water Straße.—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Türe.—
7nv,fondido,2w

Damen, verwerft Eure alten Pelze nicht, sondern laßt sie modernisiren. Billige Preise, Arbeit garantirt. E. Toman, Furrier, 3902 Broadway.
16nov,didofon,1mi

Wer wünscht einen 4 Wochen alten Knaben an Kindesstatt anzunehmen? Zu erfragen: 3155 S. Halsted Straße.

Carpenter-Arbeit aller Art, prompte, billige Ausführung übernimmt, Mauer, 1344 Wrightwood Avenue. dimi

Carpenter sucht Arbeit bei Stunde oder Kontrakt, beste Arbeit garantirt. Mikulits, 2029 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3327. 16nv,disa,1mi

Feine ein Stück Kleider, Suits und lange Coats für Damen, Größen 36—42. Telephon: Kenwood 2366. dimido

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger
#sfrsondi*

Schönste, billigste Hüte für Frauen und Kinder 1627 Larrabee Straße. 17of fond.do1mi

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16lp,didoia*

Calcomining Painting Paperhanging gut und billig, Martin, 1302 Byron Str. 10nv1wX

Brunlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus, Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 6nv1mtX

Etwas getrag $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. ol21*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichnis von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. P. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ia*X

Geschäftseinrichtung u. Maschinerie usw
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung
641—648 West Madison Str. Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2406.
14in,tridumi*

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: 3 Barbierstühle, auf der Nordseite, wegen Auflösung der Teilhaberschaft, sehr billig. Fragt nach oder schreibt: J. Kautz, 1804 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Grocery-Fixtures, bei Schwart, 1718 N. Hermitage Ave.

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hauseigentümer können ihre Plumberarbeiten selber ausführen. Wir verkaufen Plumbing-Supplies direkt an Konsumenten. Wir ersparen ihnen 40 Prozent. L. Lebin & Co., 709—713 Wells Str. 31ol1mtX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Schneider, Achtung! — Zu vermieten: Ein Schneider-Laden mit Wohnung; guter Platz. — 4256 Lincoln Ave. Fechs, Eigentümer, 2353 Belmont Ave. Tel.: Wellington 9593.

Zu vermieten: 1463 W. Ohio Str., 2. Flat, 6 Zimmer und Bad, Front am Park, Ofenheizung. dido

Zu vermieten: Eingerichtete Bäckerei mit Zimmern. 5223 S. Laflin Str.

Zu vermieten: Modernes 4-Zimmer-Flat; 2 große Bettzimmer; zu ebener Erde; $14. 2665 Burling Str.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, modern. 1641 Waveland Ave., Ecke Marshfield.

Zu vermieten: Sofort, 3 Zimmer. 1724 Dayton Straße.

Zu vermieten: 4 Zimmer Cottage mit Gas. — 1827 Mohawk Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, mit Bad. $15. — 910 Willow Str.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer Flats, $11, an ruhige Leute. Mrs. Meers, 3262 Lincoln Ave.

Freie Miete bis 1. Dezember, helles modernes 5 Zimmer Flat, Furnace, elektr. Licht, $21.00. 3300 N. Karlov Ave. dimido

Zu vermieten: Stall für Maschine. 642 Willow Straße. dimi

Zu vermieten: Schönes Flat von 3 Zimmern, Bad, Dampfheizung, $16. Nachzufragen ganze nächste Woche. 541 Garfield Ave., Cort Flat.

Zu vermieten: Schöne, helle Wohnung, 3 Zimmer, 1904 Otto Str, nahe Lincoln. Miete $8.00. 16nb1wX

Zu vermieten: $12 für freundliches, helles 5 Zimmer Flat. 1315 Clybourn Ave. fadido

Zu vermieten: 1503 und 1505 Nord Clark Str., und 54 Burton Place, Block südlich vom Lincoln Park, schöne und bequeme Lage, elegante 6 und 7 Zimmer Flats, hell, Heizung und heißes Wasser, sowie Sonnenparlor Bay Windows. Miete $37 bis $40 den Monat. Anzufragen: 1501 Nord Clark Str., 1. Flat, H. Wedemeyer. 13nv,1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer-Flat, vollständig möblirt, Heißwasserheizung und Sonnen-Parlor. 4723 N. Artesian Avenue. modimi

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, warm, hell und rein. $8. 1340 Larrabee Str. 13nob1wX

Zu vermieten: Store, sehr guter Platz für irgend ein Geschäft; Miete herabgesetzt auf $15 monatlich. 1311 Clybourn Ave. 12nb1wX

Zu vermieten: Flat, vier Zimmer und Bad, elektrisches Licht; gute Verbindung. Frau Reiser, 3464 Nord Clark Str. 1nob*X

Zu vermieten: 6 Zimmer, Ofenheizung. 1149 Wrightwood; $16 und $20. Loehde, 948 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 604. 14no1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Bei einer deutschen Frau, hübsch möblirte einzelne und Doppelzimmer. $1.50 und aufwärts. Bad, Telephon; Gehdistanz. 823 No. Clark Str.

Zu vermieten: Zimmer an respektablen Herrn, mit Frühstück, bei eleganter Wittwe. 2043 Larrabee Str., unten, nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, billig. 413 W. North Ave., 1. Flat. Tel.: Lincoln 2313. dimido

Vermiete schönes Zimmer, feine Kost, gutes Heim, bei intelligenten Deutsch-Ungarn. 1446 Sedgwick Str.

Vermiete 2 große separate Zimmer für Housekeeping und 1 großes warmes Zimmer, passend für Zwei, Bad, privat. 1758 Larrabee Str., 2. Flat.

Vermiete Frontzimmer, Dampfheizung, passend für zwei. 822 North Ave., drittes Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost, billig, gutes Heim; deutsches Essen. 1763 Sedgwick Straße.

Zwei Boarders verlangt, $6 die Woche. Telephon: Graceland 188.

Zu vermieten: Gemütliches Heim für ein oder zwei Herren, mit allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Board; gute Verkehrsverbindung. — 1236 Eddy Str. Tel.: Wellington 7343.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer; billig. 2031 Cleveland Ave. dimido

Zu vermieten: Schönes Zimmer für ein oder zwei Personen; Gehdistanz. 716 N. LaSalle Straße. Telephon: Superior 5613.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad. — 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Warmes, helles Frontzimmer, mit oder ohne Board; billig. 3262 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1938 Hewe Straße. didosafo

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an besseren Herrn oder zwei Freunde, auf Wunsch Kost. Alle Bequemlichkeiten. Heyer, 3828 Wilton Ave., nahe Sheridan Road. didosa

Zu vermieten: Möblirte Front- und Seitenzimmer, Dampfheizung, 2 bis 3 Herren oder Damen, auch Basementzimmer und Küche. 1010 Cleveland Ave. didosa

Zu vermieten: Ruhiges Frontzimmer, passend für ein oder zwei Herren, preiswert. 58 West Elm Str., Apt. 4. Phone: Superior 9156.

Zwei Männer in Board verlangt, $5 die Woche. 1635 McReynolds Str. Mrs. Winograd.

Zu vermieten: Schöne Zimmer mit Bad bei Frau. 61 Burton Place. modi

Zu vermieten: Schöne, helle möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, Dampfheizung und alle Bequemlichkeiten auch alle Lincoln Ave. Carverbindungen. 637 Webster Ave., 3. Flat, nahe Lincoln Ave. somodi

Verlangt: Boarders. 3356 Loomis Str. 11nob1m

Zu vermieten: Zwei schöne, ineinandergehende, unmöblirte Zimmer an einen oder zwei Herren; kleine Familie: Bad und Telephon; $3 die Woche. 1135 Wells Str., 2. Flat. 13no1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Zwei junge Deutsche suchen schön möblirtes Zimmer. Privatfamilie bevorzugt. Telephon erwünscht. Näheres mit Preisangabe, Nordseite. Adr.: D 757 Abendpost.

Suche Board bei kleiner Familie oder Frau. F. Lang, 5205 Bishop Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $65.00; Abendklasse, $50.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Avenue, Chicago, Ill.
27ol,1mtX

Lernt das Kleider-Zuschneiden und Entwerfen. Millionen werden für Kleider ausgegeben u. gute Zuschneider sind gesucht. Sprecht vor od. schreibt. Master Designing School, 118 N. LaSalle, 2. Fl. 14no,fondido1mt

Gelegenheit einer Lebenszeit.
North Shore Automobil-Schule bereitet Euch vor zum Chauffeur oder Reparateur. Keine flaue Zeiten. Große Garage verbunden mit Schule. Untersucht, ehe Ihr in andere Schulen eintretet. Phone: Graceland 760.
4351—53 Sheffield Avenue.
3nv,*X

Verlangt: 5 Männer, um das Fahren und Repariren von Automobilen zu erlernen. Unterricht billig. Werkzeug frei gegeben. Kommt und seht unseren Shop. Tag- und Abendklasse. 1808 N. Halsted Straße. modimido

Lernt das Schildermalen und Kartenschreiben durch praktische Arbeit, Tag oder Abends, Leichte Bedingungen. Sign Card School, 131 N. 5. Ave. 4no3mtX

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: N 620 Abendpost. 13nov1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Barbierschule.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Lernt das Barbiergeschäft—Alles modern. Tri-City Barber College, 819 So. State Str. 4no1mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Schuhwerkstätte. 1577 Clybourn Avenue. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Market; alles Daemicke Fixtures; Inventaraufnahme ungefähr $1500; $525 für den schnellen Verkauf. Sofort zu erfragen, mit Anzahlung. 1425 West 63. Str.

Zu verkaufen: Nordseite Meat-Market, an Lincoln Ave., vollständige Fixtures, $400 Baar; billige Miete. 924 Wellington Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Rooming House, nahe Lincoln Park, alles vermietet; Bargain; kleine Anzahlung. Zu erfragen: Swartz, 2101 Lincoln Ave. dimi

Schuh-Reparaturwerkstatt billig zu verkaufen; habe zwei Plätze; Miete $35. Zu erfragen bei Swartz, 2101 Lincoln Ave. b

Zu verkaufen: Altes, gutgehendes Grocery u. Delikatessengeschäft, passend für Ehepaar, billig. 2101 Larrabee Str. dido

Zu verkaufen: Ein Flat, Möbel, mit Boarders; billige Miete, $16. 1629 Clybourn Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft wegen Uneinigkeit der Partnerschaft, muß sofort verkauft werden. 1537 Larrabee Str. Tel. Diversey 3889. dimido

Zu verkaufen: Elektrische Schuhwerkstätte, gutes Geschäft. 50 Proz. Baar. 4171 Elston Ave. dimido

Zu verkaufen: Candy- und Schulstore, gegenüber Volksschule, 4 Wohnzimmer dabei, Bargain. 617 N. Sawyer Ave., nahe Ohio. dimido

Verkaufe Restaurant, in gutzahlender Lage, wegen Partnertrubel. 66 W. Chicago Ave. dimi

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, gutes, altes, etablirtes Hardware-Geschäft, billig. 2138 Milwaukee Avenue. dimido

Zu verkaufen oder vermieten: Bäckerei mit gutem Brickofen, vollständig eingerichtet, deutsche Nachbarschaft. Auskunft in 1031 Irving Park Blvd., Phone Wellington 3481. safodi

Zu verkaufen: Pelzgeschäft, 40 Jahre etablirt, gute Gelegenheit für guten Kürschner, der viel Geld machen kann. Alles Nähere unter Adr.: D 745 Abendpost. 11nb1wX

Zu verkaufen: Meat-Market. 2954 N. Halsted Straße. 15nb1w

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Partner, jüngerer Deutscher für selbständige Stellung. Anfangsverdienst $15. Gelegenheit, gutzahlende Branche zu erlernen. Erforderlich $150. Adr.: G 905 Abendpost. dmi

Partner verlangt, muß guter Schneider oder Solicitor sein. 3263 Armitage Ave.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Haben Sie Geld zum Anlegen? Wenn so, bringen Sie es nach dieser Bank und legen Sie es in 6-prozentigen ersten Hypotheken an. Unser Ruf im Betrieb und Verkauf von ersten Hypotheken ist über ganz Amerika verbreitet. Nur die besten ersten Hypotheken werden verkauft.
—Illinois 51st & Western Savings Bank—
5048 S. Western Avenue.
Telephon Drover 6444.
—Die deutsche Bank der Südwestseite.—
Sicher—solide—zuverlässig.
Warum kein Spartonto anlegen? $1 oder mehr macht damit einen Anfang. 7ol*X

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2novX*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Wir haben Privatgelder auf Grundeigentum zu verleihen, in Summen von $500 bis $1500. Niedrigste Raten. Schnelle Bedienung. Scheubert & Amberg, 4115 W. North Av. Belmont 1310—11 11nov1wX

Allerbeste Nordseite erste Hypotheken zu verkaufen. $1000, $1200 und $1500, 5½%—6%. Wm. Loeode, 948 Wrightwood Ave. 11nv1wX

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: B 266 Abendpost. 27oit1mtX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2ol*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. Baddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29d*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704. 109 N. Dearborn. 7jni*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 100 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße 25fp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck 3934 No. Robey Straße. 4fep*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Seit 27 Jahren machen wir Darlehen auf Möbel, Pianos, Maschinen im Lagerhaus usw. zu den Leuten in Chicago, nach einem Plane, welcher jeden zufrieden stellte und auch Sie zufriedenstellen wird. Wir berechnen nur die niedrigsten Interessen, die es in diesem Geschäfte gibt, ohne Unterschied, was andere anzeigen. Sie können unser Geld 24 Stunden behalten, und wenn Sie es dann nicht wollen, nehmen wir es zurück, ohne Ihnen irgend etwas dafür zu berechnen. Sie sind einer höflichen Behandlung sicher, mit reellen Geschäftsmethoden. Auskunft mit Vergnügen gegeben. Telephoniren, schreiben oder besuchen Sie uns. Chicago Finance Co., 79 West Monroe Str., Zimmer 805. Telephon Central 1060. Westseite Branch-Büro: 1605 Milwaukee Ave., Tel. Humboldt 611. nov16*X,ersa,2m

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw. Ihr habt von einem bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Ihr braucht jetzt welches zur Aushilfe für Danksagungstag. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str
9dz*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn. 6 monatliche leichte Abzahlungen sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Straße, Zimmer 808. Phone: Central 5059, Federal Leih Co. 19ok1mtX

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 mon in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile die Andere offeriren. Kleine Abschätzungsgebühren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Zim. 44 fb1*X

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., niedrige Raten. Erfragen, schreiben oder teleph. Central 7166. Arthur A. Erd, 115 S. Dearborn, Z. 804. 24ol1mtX

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N. Clark Str. 14ol,3moX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultationen nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei. 958 Center Str., 2. Fl. 14nv1mX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt behandelt alle Frauenkrankheiten, letzter Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9 1av*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Hübscher Kochofen, Stahl-Range, billig. 4411 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Diverse Möbel und Haushaltungs-Gegenstände; billigst; auch ein erstklassiges Gewehr; Abends nach 6 Uhr vorzusprechen. 1839 Russell Str., eine Treppe hoch.

Dame muß verkaufen: $60 Rug, $18; $125 Parlor Set, $[illegible]; [illegible] schrank, Eßzimmertisch und Stühle, Davenport, Bibliothektisch, Couch, neues $350 Piano für $125. 1214 Roscoe Str., nahe Division. dimido

Zu verkaufen: Heizofen, Bett Springs, Zigarren Case. 117 W. Oak Str. dimido

Bargain! Fast neue Möbel, Rugs, Piano. 903 N. Campbell Ave., nahe Chicago Ave. 16nv1wX

Zu verkaufen: Guter Kochofen, $6, oder zu vertauschen für Parlorofen. 4408 Armitage Ave.

Prachtvolle Möbelstücke eines Heims müssen bis zum ersten verkauft sein. Piano, Parlorstücke, in Tapestry, auch Leder, Eßzimmer-Suite, Rugs, Gardinen. 4818 Michigan Blvd. 16nb1wX

Zu verkaufen: Ein schönes Piano, 2 Heizöfen, 1 Gasofen, sehr billig. 1530 N. Harding Ave.

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs von vollständig eingerichtetem 6 Zimmer Flat oder einzeln, muß sofort verkauft werden. 1922 Dayton Str., nahe Center Str., 1. Flat.
of20,22,24,26,28,31,nv2,5,7,9,11,13,14,16

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel eines 7 Zimmerhauses; billig; auch Mahagoni Piano und Pianola. 2744 No. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 31ol,fondidosatmt

Vom Verkauf übrig gebliebene Möbel für weniger wie halben Preis zu verkaufen. $15.00 Matratzen für $7.60 und $5.15. Messingbetten $6.25, wert $12.00, u. s. w.
Manufacturers Sample Co.,
510 S. Wabash Avenue.
28ol,2mtX

Gezwungen zu verkaufen: $450 Piano für $125 bis $150; Parlor Suite $35, Eßzimmer-Set, Messingbettstellen $15, Rugs $10, Davenport, Dressers. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel, nur einige Monate gebraucht, verkaufe einzeln, billig. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 20ol1mtX

Verkaufe Messingbetten, $6; sanitäre Springs, $2.98; Filzmatratzen, $3.98; alle Arten Dressers und Vergrößerungsspiegel, für weniger wie halben Preis. Bargains in allen möglichen Möbeln. Maller & Son, Südostecke Wells Straße und Chicago Ave. 31ol1mtX

Seltene Gelegenheit: Eleganter Parlorofen, Leder Davenport, Parlorset, Rugs 9×12, Betten, Tisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Eisbox, Geschirr, billig. 3348 Southport Ave., 1. Flat. modi

Verkaufe vollständige Einrichtung von 5 Zimmer Apartment, fast neu, Bargain; auch einzeln, 1815 Humboldt Blvd., nahe Armitage. 15nb1wX

Zu verkaufen 7 Kochöfen, so gut wie neu, $5 bis $20. Weber Bros. Storage Co., 5715 Süd Ashland Ave. Prospect 4028. 12nb1wX

Große Bargains! Kochöfen, Gas-Ranges, Heizöfen und wenig gebrauchte Möbel. Blakeslee's Storage Warehouse, 435 S. Western Ave. 12nb1wX

Für Bargains in Möbeln, Springs, Matratzen kommt nach 2415 Süd State Straße. Ein $700 Piano für $150. 11nob—15nobX

Zu verkaufen: Spottbillig, Neuer Kochofen und Heizofen. 1625 Larrabee Str. 16nc1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$100 kaufen mein hochfeines Upright Piano, diese Woche, wegen Stadtverlassens, kostete neu $375. 4817 St. Anthony Court, 2. Floor, Ravenswood. dimidofa

Muß verkaufen: Neues $850 88 Noten Player Piano für $275 Baargeld. 2049 Milwaukee Avenue. dimido

Werden verkauft für Lagerhausunkosten: 200 etwas gebrauchte Pianos, alle Fabrikate.
Reebies Auction House,
2521—2525 Sheffield Avenue.
14nb1wX

$150 kaufen $700 88-Noten Spieler-Piano. — 1606 Larrabee Str. 11nob1wX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1954 Larrabee Str. 11no1wX

$45.00 kaufen $300 gebrauchtes Fischer Piano, in sehr gutem Zustande. 1961 N. Halsted Str. 10nb,1mX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ia*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

75 Wagen werden verkauft zum Schleuderpreis. Darunter sind Grocery-, Bäckerei-, Laundry-, Tee- u. Kaffee-, Dyers u. Cleaners-, Möbelwagen, State Trucks etc., ebenfalls 50 neue Expreßwagen, einige leichte, geeignet für ländlichen Gebrauch. 508 O. 35. Str. Douglas 8918. 31ol,fondido4w

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit stetiger Arbeit. Nachzufragen: 2615 Lexington Str., 1. Flat, nach 6 Uhr Abends.

Billig zu kaufen: Feines Familien-Surrey und Geschirr. 1621 Irving Park Blvd. dimi

Zu verkaufen: 5 Stationwagen, Preis $65 bis $150; Coupés, Buggies, sowie Top-Wagen und offene Wagen zu niedrigen Raten bis 1. Dez. Werp & Thiele, 1238—42 S. Highland Ave. 24ol,fondido4w

Western Sale & Exchange Stables.
Notiz! Zu verkaufen oder zu vertauschen: 25 Pferde, Mähren und Maultiere, je 1000—1600 Pfund; einige Mähren tragend; auch Geschirre. Wir kaufen gegen Baar alle Sorten brauchbare Pferde. Sprecht vor, wenn ihr kaufen, verkaufen oder einen Tausch machen wollt. 1912 Western Ave., nahe Milwaukee Ave. 10nv,1mtX

Zu verkaufen: Gutes Pferd, sehr billig; habe kein Gebrauch dafür. Zu erfragen: 1725 Nord Campbell Avenue.

Zu verkaufen: In einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 No. Clark Str. 14noX3mt

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Boiling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Farbenbierwagen, Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. 16ol*X

Großer Bargain: 25 South Water Str. Pferde und Mähren; gute Gespanne dazwischen; 2 Mähren tragen; versäumt diese Gelegenheit nicht, da diese Pferde fort müssen. 831 N. Clark Str. 4no1mtX

—Max Lauber & Sons—
1720 Milwaukee Avenue, Ecke Wabansia Ave. Haben immer an Hand: 50 Stück erster Klasse Zugpferde und für allgemeine Zwecke. Wir garantiren Euch ehrliche Behandlung. 6nb1mtX

Zu verkaufen: Pferde, Geschirr, alle Sorten Wagen; wegen Einführung von Auto Trucks. Gottfried Brewing Co., 337 Alexander Straße. 12nob1wX

$45 für kräftiges Expreßpferd. 2452 Grand Avenue. modimi

Erster Klasse Pferde auszuborgen beim Tag oder Woche. Max Lauber, 1780 Milwaukee Ave. 6nb,1mtX

Zu verkaufen: „Matched Teams", 1400 Pfd. Pferde 1321 W. Randolph. Tel. Haymarket 461. 3nb,1mtX

Ausverkauf 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Maulesel, billig Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 31ol1mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ol1mtX

Notiz! 10 Pferde u. Mähren, 1000 bis 1500 Pfund. $35 aufwärts. 924 Milwaukee Ave. 28ol1mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hoffmann & Huntemann, 3336 W. Madison Str. Vögel, Tauben seltene Tiere, Goldfische, Käfige, Aquarien, Gute Rasse junge Hunde gekauft. 20ol1mtX

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00 Muster frei. A. Jantos, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 3673. 21of,fondifr*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00 ol21*X3mi

UMI

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite

Spottbillig. $1700 für zweistöck. Haus, Steinfundament, in gutem Zustande, 3 und 4 Zimmer; Mohawk Str. — Oscar — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Nur $6500! wert $8000, für dreistöck. Brickgebäude, 3-6 Zimmer, Bad, Basement. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Mit kleiner Anzahlung! Brick Cottage, 6 Zimmer, Bad, nur $3500. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Verkaufe 3625 N. Seeley Ave., nahe Addison, modernes 3 Flat-Framehaus; Miete $37. Nur $3400. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe billig, 2stöck. Frame, 4 Flats, Melrose Str., nahe Robey. Nur $2800. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Prachtvolles, neues, modernes 2 Flat Brickgebäude, je 5 Zimmer, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot in West Ravenswood. Nehme unbebaute Lot oder Cottage in Tausch.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. sadido

Neues 2-Apartment Brickhaus, elektrisches Licht, Eichenholz-Verkleidung, Fliesen-Fußboden in Hallen und Badezimmern; Buffets im Eßzimmer; Pedestals mit elektrischen Lichtern zwischen Eßzimmer und Parlor. Massive Brick- und Konkret-Frontporch und Stufen. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; feiner Residenz-Distrikt in Lake View, $6875. $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Str. 13nv1wX

Eure Gelegenheit für einen Tausch! Moderne 7 Zimmer Residenz, Dampfheizung, elektrisches Licht; Ecklot, 1 Block vom Boulevard. Beide Straßen gepflastert und bezahlt. Nehme $1000 Baar, oder kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum als Teilzahlung. Rest nach Belieben.
Wm Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13nv1wX

Zu verkaufen: Nahe Fullerton und Lincoln Ave., drei moderne Flats, Brickhaus, Ofenheizung; Miete $720; Preis nur $6600; leichte Bedingungen. Macht Offerte.
Arthur Josetti, 657 W. North Ave. 13nv1wX

Zu verkaufen: Orchard Str., nahe Center, zweistöckiges Gebäude, breite Lot, Miete $396. Preis [illegible]

[illegible]

Nordwestseite

[illegible]

Südseite

[illegible]

Südwestseite

[illegible]

Vorstädte

[illegible]

Farmländereien

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

[illegible]

Bargain in Elektrischen Fixtures! [illegible]

Putz- und Kleidermacher-Schulen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

[illegible]

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

[illegible]

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

[illegible]

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

[illegible]

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

[illegible]

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

[illegible]

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

[illegible]

Briefkasten.

[illegible]

Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.

Leset die „Sonntagpost“!

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Die Marktlage.

Im amerikanischen Getreidemarkte brachte die abgelaufene Berichtswoche neue Rekordleistungen, nämlich eine Zufuhr vom Lande nach den Marktzentren, wie sie vorher in der Geschichte des amerikanischen Getreidehandels noch nie zu verzeichnen gewesen ist. Die Zufuhr für alle Getreidearten vom Lande nach den Marktzentren stellte sich für die abgelaufene Berichtswoche auf die enorme Menge von 39,371,000 Bushels. Sie war damit noch wiederum um fast anderthalb Millionen Bushels größer als die bis dahin unerreicht gewesene Zufuhr der voraufgegangenen Woche, und um mehr als 10 Millionen Bushels größer als die Zufuhr in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Die Gesammtzufuhr aus den ländlichen Bezirken nach den wichtigsten Marktplätzen im Lande bezifferte sich für die beiden letzten Wochen auf nicht weniger als 77,287,000 Bushels Getreide, darunter 39¼ Millionen Bushels Weizen. Nun sollte jedermann glauben, daß ein so gewaltiges Angebot in Getreide und vor allem in Weizen die Preise ganz bedeutend gedrückt haben würde. Nichts von dem aber ist geschehen! Wohl vermochten von einem zum anderen Tage die Preise ein wenig zu schwanken, aber in der Gesammtheit konnte die riesige Zufuhr von Vorräten sie ebenso wenig drücken wie der neue, wiederum wüst übertriebene und gefärbte „amtliche“ Ernteberich, und zum Schluß der abgelaufenen Berichtswoche hatten wir sogar erheblich höhere Preise als zu Anfang der Woche. Diese anormale Erscheinung kann nur damit erklärt werden, daß wir ganz absolut einen „Kriegsmarkt“ haben, d. h., unser amerikanischer Getreidehandel steht nach wie vor ganz im Zeichen und unter dem Einfluß des großen europäischen Krieges. Und dieser Krieg, der nunmehr bereits im 16. Monat tobt, hat es bedingt, daß in Europa eine ganz gewaltige Nachfrage für all unser Getreide, besonders für Weizen und Hafer, besteht. Was wir nur irgendwie entbehren können, das findet in Europa nach Lage der Dinge einen guten Absatz, weil man dort mit der Zeit amerikanisches Getreide dringender benötigt als amerikanische Waffen und amerikanische Munition.

Diese Tatsache ist an dieser Stelle in der „Abendpost“ seit Monaten immer und immer wieder mit allem Nachdruck betont worden. Es sind auch die Gründe erläutert worden, auf die das Zurückgehen der amerikanischen Preise im Juni und ihr niedrigerer Stand seitdem zurückzuführen ist. Und es sind ferner die krampfhaften Anstrengungen des englischen Kabels gekennzeichnet worden, die durch die Meldung von Rekordernten aus allen England untertänigen Ländern, eingeschlossen die Vereinigten Staaten von Amerika, eine Herabdrückung der Preise im Weltgetreidemarkte herbeizuführen versuchten. „Eingeschlossen die Vereinigten Staaten“, d. h., die leitenden Geister im Bundesackerbauamt haben sich bemüht, in die Fußstapfen der blutsverwandten Engländer zu treten und es ihnen — in diesem Falle direkt zum großen Schaden für das eigene Land — in der Konstruirung von Rekordernten nachzumachen, mit dem einzigen Enderfolge, es den amerikanischen Farmern möglichst zu erschweren, für ihre Produkte das zu bekommen, wozu sie nach Lage der Dinge, Angebot und Nachfrage oder Vorrat und Bedarf nämlich, sicherlich berechtigt sind. Nachfrage und Bedarf für amerikanisches Getreide ist in diesem Jahre so groß, daß wir dem ausländischen Bedürfniß für unsere Produkte nicht genügen könnten, selbst wenn wir bedeutend mehr von der diesjährigen Ernte ans Ausland abgäben, als möglich ist. Darüber dürfen wir uns keinen Augenblick, weder durch private noch durch amtliche oder amtlich geduldete Maßnahmen, hinwegtäuschen lassen. Schon jetzt liegt unserem Getreidemarkte ein viel stärkerer Unterton zugrunde, als es flüchtig auf den ersten Blick erscheinen möchte. Andernfalls wäre es bei den riesigen Zufuhren der beiden letzten Wochen einfach ein Ding der Unmöglichkeit gewesen, daß die Preise gerade in dieser Zeit noch um 6⅜c für Dezember- und um 4⅜c für Maiweizen steigen konnten.

Ueber das starke Bedürfniß für sämmtliches verfügbare und aufzutreibende Getreide seitens der kriegführenden Länder Europas, vor allem Englands, Frankreichs und Italiens, darf uns auch die aus ganz natürlichen Gründen gerade in dieser Zeit in Erscheinung tretende Zunahme der sichtbaren Vorräte im Weltgetreidemarkt nicht hinwegtäuschen. Während in den vorhergegangenen Monaten aus oft an dieser Stelle erörterten Gründen diese sogenannten sichtbaren Getreidevorräte die denkbar niedrigsten blieben, waren sie Ende Oktober derartig angeschwollen, wie nie zuvor im Oktober, was sich aber vor allem daraus erklärt, daß einmal die kriegführenden Länder Europas möglichst schnell die neue Ernte in den Markt bringen mußten, weil eben diese Ernte sofort benötigt ward, und daß sodann auch die amerikanische Zufuhr vom Lande zu den Marktzentren, nachdem sie mehr als drei Monate hindurch fast ganz geruht hat, nun auf einmal gewaltige Dimensionen annahm, die vor allem auf die günstige Herbstwitterung im Nordwesten zurückzuführen sind. Wenn nun Ende Oktober aus dem zuerst genannten Grunde auch die sichtbaren Vorräte des Weltweizen- und Getreidemarktes einen nie erreichten Umfang angenommen hatten, so sind die Vorräte doch schnell wieder geschrumpft, weil in England, Frankreich und Italien, sowie in den kleineren neutralen Ländern Europas mit der Ernte buchstäblich aus der Hand in den Mund gelebt werden muß. Nur so ist es zu erklären, daß wir jetzt, Mitte November, schon wieder viel geringere sichtbare Vorräte haben, als z. B. vor zwei Jahren um diese Zeit. Nimmt man einen größeren Zeitraum, z. B. die letzten fünf oder zehn Jahre, so sind jetzt die sichtbaren Vorräte des Weltmarktes sogar geringer als im Durchschnitt der genannten Jahre um die Mitte November. Vor allem in unserem eigenen Lande sind die sichtbaren Vorräte nach wie vor immer noch weit unter normal.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß insbesondere der amerikanische und kanadische Nordwesten bereits 50 bis 60 Prozent des neuen Weizens nach den Marktzentren abgeliefert haben, und daß es sich bei dieser Ablieferung um den besten amerikanischen Weizen gehandelt hat, da bekanntlich der Sommerweizen in diesem Jahre allein im großen Qualitätsware darstellt, während die Gradierung des Winterweizens ganz allgemein überaus schlechte Resultate brachte. — Vergegenwärtigen wir uns all das Gesagte, so müssen wir wiederum den Schluß daraus ziehen, daß wir eigentlich höhere Preise für unsere wichtigsten Getreidearten, vor allem Weizen und Hafer, haben müßten als wie sie derzeit in unseren Märkten quotiert werden. Und wir kommen dann auch wieder zu der Ueberzeugung, daß unsere Märkte künstlich durch einen gewaltigen und überaus mächtigen Faktor — nämlich durch das für England arbeitende Haus Morgan und die mitverbundete Firma Armour, die den Exporthandel jetzt so ziemlich unter stillschweigendem Zusehen der Regierung monopolisirt haben — gedrückt und die Preise niedrig gehalten werden. Aus der langsamen, aber sicheren Fortentwicklung des Preisniveaus kommen wir ferner dann zu der Einsicht, daß wir in nicht zu ferner Zukunft unbedingt erheblich höhere Getreidepreise erhalten müssen, und daß deshalb vor allem unsere Farmer recht gut tun, mit der Vermarktung ihrer Produkte sich nicht zu überstürzen. In Chicago wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche Dezemberweizen mit $1.05¼, um 2⅜c höher als zu Anfang der Woche, notirt, Maiweizen mit $1.0[illegible], um 2½c höher als zu Wochenanfang. Am gestrigen Montag, zu Anfang der neuen Woche, wurde in Chicago bei Schluß der Börse Dezemberweizen mit $1.06⅞ und Maiweizen mit $1.07½ quotirt.

Mit dem Anziehen der Weizenpreise während der abgelaufenen Berichtswoche ging ein kräftiges Steigen der Maispreise Hand in Hand. Zeitweise wiesen die Maipreise in der verflossenen Woche Steigerungen um 3¾ bis 5¼c auf; für den Verlauf der ganzen Woche schloß schließlich Dezembermais um 1¼ und Maimais um 2¼c höher ab. Die Spekulation in Mais ist im Verlauf der vorigen Woche bedeutend stärker geworden. Auch wurden seitens östlicher Häuser große Maisankäufe abgeschlossen. Der Umsatz stieg weiter noch gewaltig dadurch, daß viele Spekulatoren, zufrieden mit dem soweit erzielten Profit, verkauften, doch wurde alles, was auf diese Weise in den Markt kam, sehr bereitwillig von den Kauflustigen wieder angenommen. In der abgelaufenen Berichtswoche — das Unikum verdient hier Erwähnung — hat uns die Bundesregierung ihren Erntebericht bescheert, der mehr als 3000 Millionen Bushels Maiskorn uns zusichert. Gleichzeitig liegen Berichte — und zwar einzelstaatlich-amtliche — vor, die besagen, daß Süd-Dakota, eine Maisernte von 50 Prozent, Jowa eine solche von 48 Prozent und Minnesota eine solche von nur 35 Prozent einer Normalernte hat; auch alle übrigen Staaten in der nördlichen Hälfte des Maisgürtels haben einen bedeutenden Ernteausfall für Mais amtlich gemeldet. Schon im Bericht der Bundesregierung wird die Qualität des Maises nur auf 77.2 Prozent einer Normalernte angegeben, doch ist dies, nach Erfahrungen, die wir mit den Washingtoner Ernteberichten seither gemacht haben, aller Wahrscheinlichkeit nach noch wieder viel zu hoch und zu günstig eingeschätzt. Gute Autoritäten verkünden heute, daß wir im günstigsten Falle nicht mehr als 2000 Millionen Bushels gutes, marktgängiges Maiskorn in diesem Jahre ernten, also mehr als 250 Millionen Bushels weniger als vor einem Jahre. Daß daher die Maispreise in der abgelaufenen Berichtswoche kräftig stiegen, ist hiernach wohl begreiflich. Dezembermais wurde zu Schluß der Börse in Chicago am Samstag mit 61⅜c, um 2¼c höher als zu Anfang der Woche, Maimais mit 64½c, um 3¼c höher als zu Beginn der Woche, notirt. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, notirte man in Chicago Dezembermais mit 60⅞ Cents und Maimais mit 64½ Cents.

Die Zufuhr an Hafer vom Lande nach den Marktzentren belief sich für die beiden letzten Berichtswochen auf rund 20 Millionen Bushels; sie war damit die größte Haferzufuhr, die wir je um diese Zeit zu verzeichnen hatten. Trotz der großen und anhaltenden Zufuhr sind die sichtbaren Hafervorräte aber noch immer weit hinter denjenigen des vorigen Jahres zurück. Das kommt daher, daß so bereitwillig alles aufgekauft und absorbirt wird, was auf den Markt gelangt. Auch die Haferpreise wiesen für die abgelaufene Berichtswoche eine leichte Steigerung auf. Dezemberhafer wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche an der Börse in Chicago mit 38⅞c und Maihafer mit 40¼c notirt. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, quotirte man in Chicago Dezemberhafer mit 38⅞ und Maihafer mit 40c.

F. F. Matenaers.

Börsennotirungen.

Chicago, den 16. November 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez ...	$1.06½	$1.05¾	$1.06	$1.06⅛
Mai ...	1.08	1.07¼	1.07⅝	1.07½
Mais—				
Dez ...	.60¾	.60½	.60½–⅝	.60⅞
Mai ...	.64½	.64–⅛	.64	.64⅜–½
Hafer—				
Dez ...	.38⅝	.38½	.38½–⅝	.38⅞
Mai ...	.40⅜	.40–⅛	.40–⅛	.40¼
Speck—				
Dez ...	.—	.—	.—	14.15
Jan ...	16.32	16.30	16.30	16.45
Mai ...	.—	.—	.—	16.47
Schmalz—				
Jan ...	8.95	8.95	8.95	9.00
Mai ...	9.10	9.05	9.10	9.12–15
Rippchen—				
Jan ...	9.00	8.95	8.97	9.00
Mai ...	9.15	9.12	9.15	9.17

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez ..	$1.04¾	.60⅝	.38⅝	.—	.—	.—
Mai ..	1.06⅝	.64¼	.40⅛	.—	.—	.—
Jan ..	.—	.—	.—	16.47	9.00	9.02

Weizen schloß um ⅞ bis 1¼, Mais um ⅛ bis ¼, Hafer um ⅛ bis ¼ niedriger ab. Maiweizen stieg zeitweilig bis $1.08, hielt sich aber nicht lange auf dieser Höhe. Die Nachfrage nach Baarweizen hat etwas nachgelassen, auch die ausländische Nachfrage nach Weizen ist sehr gefallen. Die Weizenzufuhr in den ländlichen Stapelplätzen stellte sich heute auf 3,238,000, der Versandt auf 1,516,000 Bushels. Nach einer Meldung von Bradstreet hat sich der Weltweizenvorrat um 9,200,000 Bushels vermehrt und beträgt jetzt ungefähr 192 Millionen Bushels, oder ebensoviel, wie um diese Zeit des Vorjahres. Ozeanfrachtgelegenheit für Getreide ist außerordentlich schwer zu erlangen.

Produktenbörse.

Frische **Butter** traf diese Woche in so geringer Menge ein, daß Großhändler vornehmlich Kühlspeicherwaare zum Verkauf stellen, um durch Ansammeln der frischen Butter den Markt ein wenig zu erleichtern. Das Geschäft war still, und die Preise blieben unverändert.

Auch frische **Eier** langen nur spärlich an, viel zu wenig, um die Nachfrage zu befriedigen. Die Preise wurden daher durchweg fest aufrecht erhalten.

Geflügel traf in großer Zahl ein, da die Großhändler sich auf den Danksagungstag vorbereiten. Gleichwohl blieben die Preise unverändert, Hühner wurden sogar um ½ Cent das Pfund billiger.

Die Stimmung im **Kartoffel**markte war heute etwas nachgibiger. Die seit Samstag gestiegenen Preise wurden jedoch auch heute verzeichnet, in einzelnen Fällen brachte besonders gute Waare sogar bis zu 65 Cents das Bushel.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund	$0.30	—0.30½
„Extra Firsts“, das Pfund	0.29	—0.29½
„Firsts“, das Pfund	0.26	—0.27½
„Seconds“, das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra“, das Pfund	0.21½	—0.23
[illegible]		

Eier.

[illegible]

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Str.)

[illegible]

Geflügel (trocken gerupft).

[illegible]

CLINICS

Es wird nur für gebrauchte Drogen und Materialien berechnet.

Alle Departements unterstehen der Aufsicht von Spezialisten — Keine Studenten.

Zahnärztliches Dept.

unter Aufsicht von Spezialisten in Kronen-, Brücken- und Platten-Arbeit.

Zähne schmerzlos ausgezogen.

Medizinisches Dept.

unter Aufsicht von kompetenten Aerzten und Wundärzten. Auswärtige Besuche, $1.00. Entbindungen, $10.00.

Augen-Departement

unter Aufsicht eines Expert Augen-Spezialisten. Krankheiten der Augen behandelt und Gläser angepaßt. Spezielle Aufmerksamkeit wird Kindern gewidmet. Untersuchung frei.

JEFFERSON COLLEGE
1233 N. Clark Str.
Nahe Division Str. Tel.: Superior 7584
Hier wird deutsch, polnisch, böhmisch und ungarisch gesprochen. — Bringt diese Anzeige mit.
Jeden Tag und Abend offen.
Snov,dibosason*

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs“, das Pfund..	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.14	—0.14½

Kälber (gehäutet.)
Kälber 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins“, Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2 das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds“, Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Chucks“, Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates“ Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.25	—2.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.00	—2.25
Wine Saps, das Faß	2.50	—2.75
Jonathans, das Faß	3.00	—3.25
Snows, das Faß	2.25	—3.25
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	2.25	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.00
Gravenstein, das Faß	2.25	—2.75
Baldwin, das Faß	1.50	—2.25
Spies, das Faß	1.75	—3.00

Erdbeeren.

Kiste, 24 Pints	2.50

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.00

Nüsse.

[illegible]

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

[illegible]

Persimmons.

[illegible]

Pfirsiche.

[illegible]

Pflaumen.

[illegible]

Birnen.

[illegible]

Quitten.

[illegible]

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

[illegible]

Bohnen.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

[illegible]

Bushels. Verschickt von hier wurden 69,000 Bu. Weizen und 127,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting“, 57c—65c; „Feed“, 56c—57½c; „Screenings“, 45c—48½c.

Roggen. Nr. 2, 99c—$1.01½; Nr. 3, 96½c—97½c; Nr. 4, 94c; Sample Grade, 90—95c.

Mehl. „Straight“, $4.80—$5.00 das Faß; Roggenmehl weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.25—$5.35; „First Clears“, $4.35—$4.50; „Second Clears“, $3.0—$3.40.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Bargains für Mittwoch

S.&H. Grüne Stamps mit allen 10c Einkäufen

Beachtenswerte Yardstoffe

Deutsche und franz. Valenciennes Spitzen, in einer großen Auswahl von hübschen Mustern, assortirte Breiten und viele Arten Maschen, speziell, die Yard........ 5c

39c wollene Challies, für Waists und Kleider, 30 Zoll breit, speziell, Yard.. 25c

12½c heller und dunkler Outing-Flanell, vom Stück, speziell, Yard........ 7½c

12½c schwerer gebleichter Shaker-Flanell, 27 Zoll breit, vom Stück, Yard... 7½c

Extra-Größen Beinkleider für Damen, mit Spitzen od. Stickerei garnirt, regulärer 50c Wert 39c

Weiße Flannelette-Schlafkleider f. Kinder, alle Größen,— aus sehr gutem Flanell, Nähte doppelt gesteppt—speziell zu....... 48c

Bargains in Knaben-Hüten

Nur diese Woche, so lange die Partie vorhält, einfache und fancy gemischte Stoffe, Größen 6 bis 7, ein Teil in der Partie 75c wert; speziell, so sie vorhalten — das Stück zu............ 23c

Wir erhielten soeben für den diesswöchigen Verkauf eine weitere Partie jener grau und schwarz gemischten Röcke für Damen und Mädchen, zum Teil mit Taschen garnirt, andere in dem neuen Gürteleffekt, Größen bis 30 Taillenmaß, keiner weniger als $3 wert, solange sie vorhalten, Stück. 1.95

89c fancy Novelty Scrim Gardinen, hohlgesäumt und mit Spitzenrand, in Weiß, Cream und Arabian, Paar.......... 59c

Große Bargains in Blankets

Weitere drei Partien von baumwollenen und Wolle-Nap Blankets, in grau, lohfarbig, weiß und fancy Plaids:
Partie 4—68x80, 1.50 Wert, Paar.....98c
Partie 5—72x84, 2.00 Wert, Paar.....1.39
Partie 6—64x76, 2.00 Wert, Paar.....1.49

Ueberraschende Schuhwerte

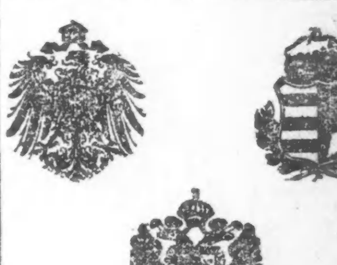
Ein-Strap Haus-Slippers für Damen — Front Gore Haus-Slippers mit Gummiabsätzen— ferner Side Gore Slippers mit Patentleder Stay— Gute Auswahl v. Größen — speziell zu. 79c

Drogen

50c Wert Java Reis Gesichtspuder, speziell für diesen Verkauf zu........ 29c
25c Wert Sanitol Zahn-Paste oder Pulver, speziell zu........ 17c
1 Pint flüssiges Glas (zum Präserviren von Eiern), speziell zu........ 15c
25c Größe Williams Talcum Puder, speziell zu........ 12c

Koupon
Speziell für die Leser der „Abendpost“.
Die Kaiser-Uhr
importirt von Deutschland.

Diese Uhr ist hergestellt von starkem, bronzirtem, oxydirtem Kupfermetall, sehr kräftig bossirt und gravirt, gerade wie die Abbildung zeigt, 7x6 groß. Ein Kunstwerk und unzerstörbar. Ein Schmuck für jedes Heim. Ihr könnt sie erhalten durch Einsendung dieses Koupons und $2.50 an das
German Newspaper Premium Bureau,
110 S. Dearborn Str., Zimmer 700,
Tel.: Central 2117. Chicago, Jll.



Heutige Ausnahmspreise:

4prozentige Deutsche Reichsanleihe, fällig 1918, Mark 1000 für nur........ $186.50
5prozentige Deutsche Kriegsanleihe, fällig 1924, Mark 1000 für nur........ $204.00
5½prozentige dritte Oesterreichische Kriegsanleihe, Kronen 1000 für nur........ $148.50
5½prozentige Ungarische Kriegs-Anleihe, Kronen 1000 für nur........ $145.00
6prozentige Ungarische Kriegs-Anleihe, Kronen 1000 für nur........ $153.50

Wir sind immer billiger als New York, da wir spesenfrei die Wertpapiere hier ausliefern u. die Versicherungsspesen aus Eigenem tragen.
Geldüberweisungpreise für Weihnachtssendungen: Kr. 100 gegen $15.00 nach Oesterreich-Ungarn, Mark 100 gegen $21.00 nach Deutschland, unter Garantie—portofrei ins Haus gestellt.
Unsere Beamten sprechen alle deutsch—kommt jede Aufklärung wird kostenfrei gern gegeben,— Ihr seid immer bei uns willkommen.
Offen auch Sonntags jetzt von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Die Bank des Deutschtums von Chicago
State Commercial and Savings Bank,
1935 Milwaukee Avenue. nov16*1

Torpedo
Das neue Hühneraugen-Heilmittel.
Heilt positiv harte oder weiche Hühneraugen, Leichdorne, harte Haut und Warzen in einer leichten und angenehmen Weise ohne Schmerzen. Torpedo ist verschieden von allen anderen. Es nimmt nur einen Augenblick, es anzubringen.
Ein Tropfen lindert sofort die Schmerzen.
Dies ist der schnellste, reinlichste, sicherste und unschädlichste Weg. 25 Cents in Eurer Apotheke. Wenn er es nicht vorrätig, laßt ihn es für Euch bestellen, oder wir schicken es Euch. Nehmt nichts anderes.
Torpedo Chemical Co.,
Box 590 - - CHICAGO, Ill.
nv7sonbido2w

Eine Wunderküche

Eine recht geräumige Küche ist in den Gedanken einer guten Hausfrau von einer wünschenswerten Wohnung untrennbar. Es muß genügend Platz vorhanden sein nicht nur für die tägliche Zubereitung der für die Familie bestimmten Mahlzeiten, sondern auch für die Fütterung der Gäste bei einer größeren gesellschaftlichen Veranstaltung. Was würde wohl aber die erfahrenste Hausfrau sagen, wenn sie vor die Aufgabe gestellt werden würde, in einer 4 bei 4 Fuß großen Küche, der nur noch eine Speisekammer, eine Quadratyard groß, zur Verfügung steht, stündlich von 60 bis 100 Mahlzeiten zu liefern, die sich ihre Gäste aus einer 80 bis 90 Gerichte aufzählenden Tischkarte zusammenstellen können? Und doch wird diese ihr sicherlich fast unausführbar erscheinende Aufgabe auf amerikanischen Bahnen so befriedigend gelöst, daß täglich Fahrgästen 60,000 Mahlzeiten verabreicht werden, die vom „Oyster Cocktail" bis zum Gefrorenen, von der Suppe bis zum Gemüse, vom Fisch bis zum Geflügel mehrfache Auswahl gestatten, von den Getränken, die Appolinaris, Bier und Schampagner ebenso wie Limonade und Kaffee, Tee und Schokolade einschließen, gar nicht zu reden.

Daß eine solche Leistung nur durch die raffinirteste Ausnutzung des bescheidenen Raums, eingehendste Vorbereitungen und erprobte Erfahrung ermöglicht wird, bedarf kaum besonderer Betonung. Außerdem gelangt natürlich auch jeder Zeit und Arbeit ersparende „Trick" des Kochkünstler-„Trade" zur Anwendung. So wird vor Antritt der Fahrt der Speise-Bahnwagen auf das Sorgfältigste ausgestattet. Fleisch und Geflügel werden portionsweise in Stücke geschnitten und in Wachspapier gehüllt im Eisschrank untergebracht. Auch Torten und Fruchtkuchen sind stückweise markirt, so daß keine Zeit beim Zerteilen verloren geht.

Raumersparniß ist das höchste Gebot in der liliputanischen Küche, in welcher drei bis vier Köche tätig sind. Bratrost, Backofen und Kochofen sind auf einer Seite zusammengedrängt, seitwärts vor ihnen befinden sich gegen Hitze gesicherte Eisschränke für verderbliche Sachen, darüber hängen niedrig die Wasserbehälter, und im Handbereich ist der dicht gefüllte Glasschrank. Auf der letzten freien Seite ist ein Ausguß zum Geschirrwaschen, und daneben der Küchentisch, ein unter den Umständen riesiges Ausstattungsstück, denn er ist 2 Fuß breit und 3 Fuß lang. Früchte, Beeren und Gefrorenes, ebenso wie die großen Vorräte von Tischwäsche, Tafelgeschirr, Wein und Bier sind in Kisten und Kästen in allen möglichen Ecken und Winkeln der Speisekammer oder sonstwo im Speisewagen untergebracht. Auch ein Extravorrat von Eis ist an unauffälligen Plätzen in wasserdichten Behältern versteckt. Wendet sich der Appetit der Gäste allzu sehr einem bestimmten Gericht, Getränk oder Frucht zu, so daß der Vorrat davon erschöpft wird, dann telegraphirt der Vorsteher des Speisewagens nach einer der zu berührenden Städte, wo bei Eintreffen ein neuer Vorrat abgeliefert wird. Meistens aber versucht er einer solchen Notwendigkeit vorzubeugen. Findet er, daß z. B. zu viel Fleisch und zu wenig Fisch verlangt wird, ergreift er unauffällig Besitz von allen Tischkarten, und wenn diese wieder sichtbar werden, tragen sie eine neue Eintragung, die etwa wie folgt lautet: „Heute, Extra! Delikate Bachforelle, geröstet, pikante Beilagen." Es ist erstaunlich, wie viele der Gäste, die ursprünglich Wiener Braten oder Roastbeef bestellen wollten, mit einem Mal einen förmlichen Heißhunger nach gerösteter Bachforelle verspüren! Schließlich sei noch der Kellner gedacht, deren Fähigkeit, die Mahlzeiten zu serviren, ohne die Suppe oder Tunke in den Schooß des Gastes zu versenken, angesichts des durch holperige Geleise und Fahrgeschwindigkeit hervorgerufenen Schwankens des Restaurants auf Rädern, sicherlich ein Wort der Anerkennung verdient.

Das Mikroskop und die Bakterien

Große Dinge haben häufig einen kleinen Anfang. Ein holländischer Brillenmacher, Jan Leippersheim, fertigte im Jahre 1608 als Erster ein schwerfälliges Vergrößerungsglas an. Anton von Leuwenhoek, der am 24. Oktober 1632 in Delft geboren wurde, verbesserte dieses geringwertige Spielzeug und stellte ein aus mehreren Teilen zusammengesetztes Mikroskop her, das sich als das wertvollste, je von Menschenhand geschaffene, Hilfsmittel der Heilpflege erwiesen hat. Immerhin unterschied sich dieses erste Mikroskop noch von dem heute benutzten, kraftvollem Instrument wie der heutige Amerikaner von einem der ersten Höhlenbewohner. Trotz der armseligen Beschaffenheit seines Vergrößerungsglases vermochte Leuwenhoek, Naturforscher, Arzt und Botaniker, vermittelst desselben gewisse kleine Lebewesen zu entdecken, die er „kleine Tiere" nannte. Er machte Abbildungen von ihnen, und heute sind sie uns als die wohltätigsten Freunde und bösartigsten Feinde des Menschengeschlechts unter der Bezeichnung „Bakterien" bekannt.

Wir verleben unsere Tage umgeben von einer anderen Welt, einer lebenden Welt von unzähligen Billionen, die dem bloßen Auge unsichtbar sind, stumm, unermüdlich, die Lebenden vernichtend, die Toten verzehrend, nutzbringend auf den Gebieten von Wissenschaft und Kunst und doch oft gefolgt von Krankheit, Leiden und Tod. Ein erstaunlicher Widerspruch. Gleichwohl steht es fest, daß Bakterien nicht nur die größten Freunde, sondern auch die grimmigsten Feinde alles Lebenden sind. Nicht „kleine Tiere", wie Leuwenhoek annahm, sondern „kleine Pflanzen" sind die Bakterien, die sich in zwei Klassen einteilen lassen, solche welche lebende Wesen bevorzugen und solche, welche tote Stoffe angreifen und sie in ihre ursprünglichen Bestandteile, Mineral, Flüssigkeit, Gase, zersetzen. Sie sind von verschiedenartiger Gestalt, rund wie Marmeln oder gerade wie Streichhölzchen. Sie wachsen in Klumpen, Ketten und Paaren. Sie sind allgegenwärtig. In der staubigen Luft, der Erde und ihren Gewässern, im Innern von Tieren und Pflanzen, überall sind sie zu finden. Sie verursachen die Gährung von Nahrungsmitteln, erzeugen den Käse und rufen Krankheiten hervor, und einige Arten, getötet und Tieren eingespritzt, schützen diese gegen Krankheiten, welche sie lebend bei ihnen hervorgerufen haben würden. Viele halten sich jahrelang unschädlich im Tierkörper auf, nur um bei sich bietender günstiger Gelegenheit ihren Beherberger umzubringen. Ihr Studium hat eine besondere Wissenschaft gezeitigt, Bakteriologie, eine der wichtigsten Schutzwehren des öffentlichen Gesundheitszustandes.

Die Anwesenheit von Bakterien ist nicht immer gleichbedeutend mit Erkrankung. Aehnlich wie in der Parabel vom Säer erzählt, fallen einige Bakterien am Wegesrand, einige fallen auf felsigem Grund, und einige die auf empfindliche Erde fallen, bringen als gereifte Frucht Leiden oder gar Tod hervor. Ein gleichmäßiges, friedliches Dasein, ebenso frei von Heißhunger nach Nichtstun wie nach Ueberanstrengung, ein gesunder Geist in einem gesunden Körper, fröhliche, aufregungsfreie Umgebung, bilden den felsigen Grund in dem Bakterien nicht Wuzel zu fassen vermögen. Entarteter Appetit des Geistes und Körpers, die unzuträglichen, unsauberen Zustände, welche der Armut entspringen, nervenreizender, erschöpfender Broterwerb, stellen den entwicklungsfähigsten Boden dar.

Die wirksamste Waffe gegen Bakterien ist die Reinleichkeit. Die Verhinderung eines frühzeitigen Todes ist zum größeren Teil innerhalb unserer Macht. Reinliche Personen, reinliche Städte, reinliche Werkstätten und reinliches Leben sind die Grundvesten des öffentlichen Gesundheitszustandes. Das Bundesamt für öffentliche Gesundheitspflege und andere auf sanitärem Gebiete tätige Körperschaften bemühen sich diese Tatsachen immer weiteren Kreisen bekannt zu machen. Auf diese Weise erobert die Reinlichkeit immer weitere Gebiete und trägt zur Verlängerung der Lebensspanne in den Vereinigten Staaten bei. Das Hauptverdienst hierfür gebührt jedoch unbezweifelt dem Mikroskop.

Einige Hinweise betreffs der Heizung

Bei der Heizung von Wohnräumen üben die Wände einen bedeutenden Einfluß aus. Heizt man ein lange nicht benutztes Zimmer, so friert man in demselben, wenn auch die Lufttemperatur bereits über den gewünschten Grad gestiegen ist, weil die Körperoberfläche durch Bestrahlung der kalten Wände noch reichliche Wärmemengen einbüßt. Man erreicht daher auch in einem solchen Zimmer eine gleichmäßige Temperatur viel schwerer, als in einem fortwährend benutzten, in welchem die Wände durchwärmt sind. Im Vergleiche zu den Wänden macht die Luft beim Anheizen geringe Ansprüche an den Heizapparat. Zimmer mit nassen Wänden heizen sich ungleich schwerer als trockne, weil die nassen Wände gute Wärmeleiter sind, das Wasser ein guter Leiter ist, und weil an der Oberfläche der Wände durch Verdunsten von Wasser viel Wärme gebunden wird. Die Ansprüche an den Grad der Erwärmung bewohnter Räume sind sehr verschieden, und auch unter gleichen Bedingungen der Befeuchtung und Ventilation nennt der Eine warm, was dem Anderen kühl erscheint. Im Allgemeinen kann man folgende Temperaturen (in Kopfhöhe gemessen) als zuträglich erachten: in Krankenzimmern mit fiebernden Kranken 50—60 Grad F., in Werkstätten bei starker Körperanstrengung 54—60 Grad F., in Schlafräumen 54—62 Grad F., in Werkstätten bei sitzender Arbeitsweise 60—63 Grad F., in Schul- und Hörsälen 60—63 Grad F., in Krankenzimmern mit nicht fiebernden Kranken und Rekonvaleszenten 63—68 Grad F., in Wohnräumen 63—68 Grad F.

Chicago Turngemeinde.

Vortrag von Fred A. Britten am morgigen Mittwoch.

Am morgigen Mittwoch Abend wird der Kongreßabgeordnete Fred A. Britten im großen Saale der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über die Philippinen, China und Japan halten. Der Ausschuß für geistige Bestrebungen der Chicago Turngemeinde ladet das Publikum hierzu ein.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere Fabrikanlagen und Geschäftsgebäude verkauft, Zinshaus vertauscht.

G. A. Becker hat an die North Branch Extract Co. zu $81,000 die Fabrikgrundstücke an der Nord Halsted Str., 275 Fuß südlich von Rees, 175 bei 145 bis 96 Fuß, und an der Hawthorne Ave., 300 Fuß südlich von der Rees Str., 175 bei 153 Fuß, verkauft. Der St. Louiser Kapitalist Festus J. Wade hat von B. E. Ackerburg das Grundstück, 75 bei 118 Fuß, 515 bis 519 West Polk Str., wo die Hatlett Foundry Co. seit Jahren ihre Gießerei betrieb, zu $45,000 erworben; vor einigen Tagen wurde er der Besitzer des Nachbargrundstücks. Wade versichert, daß das Land nicht zu Eisenbahn-, sondern zu Industriezwecken Verwendung finden werde. Frank O. Magie hat an John M. McVoy zu $40,000 das Grundstück an der Nordostecke der West Lake und Jefferson Str., 30 bei 140 Fuß, nebst zweistöckigem Geschäftsgebäude verkauft und von einem, von White & Taylor vertretenen Syndikat zu $70,000 das mit $30,000 belastete Grundstück an der Nordwestecke des Broadway und der Thorndale Ave., 75 bei 100 Fuß, und die beiden dort erbauten Häuser, sechs Läden und Wohnungen enthaltend, gekauft. Von John Hammar hat E. L. Roser das zweistöckige Laden-, Büro- und Wohngebäude an der Nordwestecke der Nord Clark Str. und Catalpa Ave., nebst Grund, 52 bei 112 Fuß, zu $23,000 eingehandelt für ein Grundstück an der Ecke der Devon und Lakewood Ave., wo ein Laden- und Bürogebäude zum Preise von $60,000 errichtet werden soll.

William T. Woodley hat an Frederick M. Steele aus Highland Park das 21 Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Südwestecke der 52. Str. und Woodlawn Ave., Grund 173 bei 100 Fuß, mit $60,000 belastet, zu $135,000 übertragen im Tausch für ein Gelände von 1500 bei 400 Fuß an der Sheridan Road und Lincoln Ave. in Highland Park, welches mit $25,000 belastet ist und auf $100,000 bewertet wurde.

Folgende große Darlehen auf Hypotheken wurden im Grundbuchamt angemeldet: Universität Chicago an Francis Beidler, $500,000 auf fünf Jahre zu $5\frac{1}{2}$ Prozent Zinsen auf die Liegenschaften an der Nordwestecke des Washington Boulevard und der Desplaines Str., 60 bei 130 Fuß, und an der Südwestecke der Washington und Union Str., 150 bei 191 Fuß. Central Trust Co., Treuhänder, an A. P. Callahan & Co., $105,000 auf fünf Jahre zu sechs Prozent auf die Liegenschaft an der Südwestecke der La Salle und 24. Str., 599 bei 115 Fuß. Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, an Frederick Becklenburg, $50,000 auf sieben Jahre zu sechs Prozent auf das Zinshaus und Grundstück, 72 bei 178 Fuß auf der Nordseite der 46. Str., 170 Fuß östlich von der Cottage Grove Ave. Union Trust Co., Treuhändeer, an Hermann W. Freund, $70,000 auf fünf Jahre zu 55 Prozent auf Baulichkeiten und Land am Deming Place.

Die Grundeigentums-Börse des County Cook wird heute Abend im Hotel La Salle ihr jährliches Festessen abhalten. Unter den Tischrednern sind Bürgermeister Thompson, John D. Shoop, welcher über „Bauen für die Zukunft", und Bundessenator Lewis, der über nationale Verteidigung reden wird.

Kirchenbazar.

Allerlei Genüsse in der Schulhalle der St. Johanneskirche.

Einen mit allerlei netter Unterhaltung verbundenen Bazar wird die evangelische St. Johannisgemeinde in ihrer Sonntagsschulhalle an Mohawk Straße und Garfield Avenue, morgen und am Donnerstag veranstalten. Sowohl die Halle, als auch die Verkaufsstände werden verführerisch ausgeschmückt und eingerichtet, und für Unterhaltung wird durch die nachstehenden Programme gesorgt werden: Mittwochabend: Gesänge des Kirchenchors; Minstrel Show, St. Johannis-Liga; kallisthenische Vorführungen, Frl. Charlotte Schuckardt; Orchesterkonzert. Für Donnerstagabend: Piano- und Gesangssolo, Frl. Anita Groß; „Nante Strumpf," komische Szene, Herren A. C. Dittmann, J. Koehling und O. Hoehn; Keulenschwingen, Frl. S. Emmerich; Orchesterkonzert.

Selbstverständlich hat man auch der Erfrischungen gedacht, von denen es mancherlei Arten geben wird, z. B. Kaffee und Kuchen für 15 Cents, warmes, vorzüglich zubereitetes Abendessen für 35 Cents und ein großes Kaffeekränzchen am Donnerstag Nachmittag, veranstaltet vom Frauenverein, bei welchem Jedermann als Gast willkommen ist. Der Eintritt zu dem morgen um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Bazar kostet 15 Cents für Erwachsene und 10 Cents für Kinder.

„Brasilien."

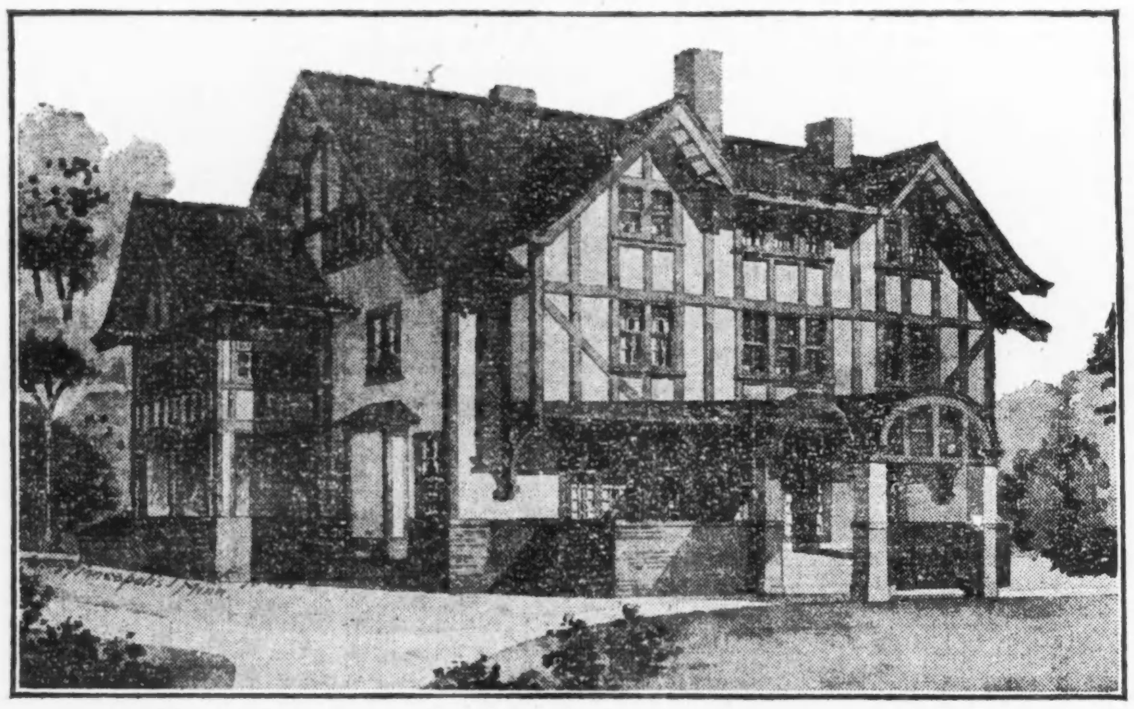
Illustrirter Vortrag von E. M. Newman am kommenden Mittwoch.

Das rege Interesse, welches derzeit Südamerika entgegengebracht wird, macht die am morgigen Mittwoch in der Orchesterhalle beginnende Vortragsreihe des bekannten Reisenden E. M. Newman doppelt zeitgemäß. Herr Newman wird mit einem Vortrag über Brasilien, der am Freitag Abend und am Samstag Nachmittag wiederholt wird, beginnen. Mit Hilfe farbiger Bilder und Wandelbilder wird der Vortragende die Hörer durch tropische Wälder, an majestätischen Strömen vorüber und auf phantastische Berge führen und ihnen Szenen aus dem Großstadt- und dem Landleben der größten und schönsten Republik Südamerikas zeigen. Zucht, Ernte, Verpackung und Versandt des Kaffees, die Städte Bahia, Sao Paulo, Petropolis und Rio de Janeiro werden an den Augen der Beschauer vorübergeführt werden. Die folgenden Vorträge werden sich mit Argentinien, Chile, Peru und Bolivia, Costa Rica und Panama beschäftigen.

Kriegswohltätigkeit.

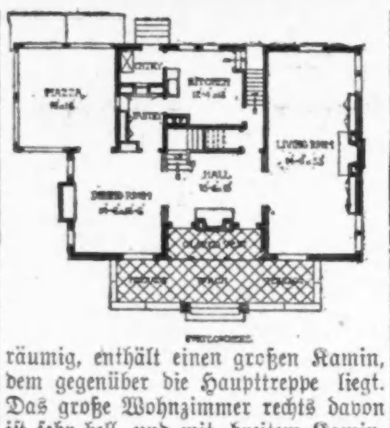
Der Unterstützungsbund deutscher Odd Fellows und Rebekahs wird den beiden Festlichkeiten, welche er seit dem Ausbruch des Krieges mit so schönem Erfolge zum Besten der Hinterbliebenen gefallener deutscher und österreichisch-ungarischer Krieger veranstaltet hat, am Danksagungstage, dem 25. November, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle ein drittes Konzert nebst Ball zu demselben edlen Zweck folgen lassen. Angesichts des glänzenden Verlaufs der beiden voraufgegangenen Festlichkeiten ist ein ausverkauftes Haus auch diesmal mit Bestimmtheit zu erwarten, zumal das Konzertprogramm wiederum sehr reichhaltig und gediegen ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

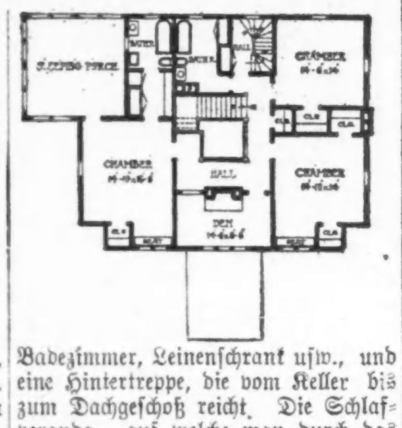
Ein alt-englisches Haus.



Das vorstehend abgebildete Haus wurde kürzlich in einer kanadischen Stadt errichtet. Es besteht aus dauerhaftem Fachwerk, „orientalischen" Backsteinen von der ebenen Erde bis zu den Fensterbrüstungen, und die Wände darüber aus Balkenwerk mit rahmfarbig getöntem Zementstuck. Alle Halbbalken, Karnieße u. sonstigen äußeren Verzierungen sind dunkelbraun gebeizt. Die Schindeln wurden in dunkelrote Kreosotbeize getaucht und auch damit überstrichen. Die englische Behandlungsweise des Aeußeren richtet sich nach älteren Vorbildern, und die harmonische Uebereinstimmung der Vorderbauten wirkt eindrucksvoll und künstlerisch. Das Hauptstockwerk ist 10 Fuß hoch, das 2. Stockwerk 9 Fuß und auch das oberste Stockwerk ist fertiggestellt, enthält angenehme Zimmer und einen Saal, der für Turnübungen, gesellschaftliche Zwecke usw. benutzt werden kann. Auch das Kellergeschoß ist vollständig eingerichtet. Die Anlage der Zimmer macht das Gebäude sowohl für Süd- oder Westfront geeignet; es mißt 48 Fuß Front bei 35 Fuß Länge, ausschließlich Veranden.

Das in der Mitte belegene Portal mit Anfahrt hat zu beiden Seiten mit Kachelfußböden ausgestattete offene Terrassen. Die Vorderhalle ist geräumig, enthält einen großen Kamin, dem gegenüber die Haupttreppe liegt. Das große Wohnzimmer rechts davon ist sehr hell und mit breitem Kamin, Bücherschränken usw. versehen. Das zur Linken belegene Eßzimmer, die dahinter befindliche Speisekammer, Küche, Hintereingang usw. sind mit besonderer Rücksicht auf Bequemlichkeit angelegt. Hinter dem Eßzimmer, auf der linken Seite des Hauses, ist eine große abgeschlossene Veranda, darüber eine Schlafveranda und eine Garage, die Hintereingang hat. Die Hauptzimmer im 1. Stockwerk haben mit Balkenwerk geschmückte Decken und sind in Eichenholz fertiggestellt. Das 2. Stockwerk hat drei große Zimmer, ausreichende Wandschränke, ein Herrenzimmer mit Kamin, zwei große Badezimmer, Leinenschrank usw., und eine Hintertreppe, die vom Keller bis zum Dachgeschoß reicht. Die Schlafveranda, auf welche man durch das links liegende Schlafzimmer gelangt, ist 16 Fuß quadrat, und eignet sich vortrefflich für ihren Zweck, da sie ringsum durch eingerahmte Fenster geschützt wird. Das 2. Stockwerk ist durchweg mit weißer Lackirung, roten Mahagonitüren und Birkenholzfußböden ausgestattet. Auch im 3. Stockwerk ist weißer Lack und für die Fußböden Fichtenholz verwendet. Dies ist ein wahrhaft schönes Heim für eine größere Familie, und hat vielseitige Bewunderung wachgerufen. Es kann in irgend einem Teil des Landes für $10,000 bis $12,000 errichtet werden.





— Splitter. — Nichts ziert ein junges Mädchen mehr, als das Ungezierte.

Au! Kreuzschmerzen! Heilt Hexenschuß oder Steifheit durch Einreiben

Einreibungen aus einer kleinen Probeflaschen des alten „St. Jakobs Oels" vertreiben Kreuzschmerzen.

Wenn Euer Kreuz schmerzt und lahm ist, oder Hexenschuß, Skiatika oder Rheumatismus Euch steif gemacht hat, sollt Ihr nicht leiden. Holt Euch eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jacobs Oel" aus irgend einer Apotheke, gießt etwas davon in Eure Hand und reibt es direkt dort ein, wo Euer Kreuz schmerzt und, wenn Ihr bis fünfzig gezählt habt, werden der Schmerz und die Lahmheit vergangen sein.

Bleibt nicht ein Krüppel! Dieses schmerzstillende, durchdringende Oel braucht man nur einmal anzuwenden. Es vertreibt sofort den Schmerz und macht den Leiden ein Ende. Es wirkt zauberhaft und ist doch durchaus harmlos und verbrennt die Haut nicht.

Nichts Anderes macht so schnell ein Ende mit Hexenschuß, Skiatika, Kreuzschmerzen oder Rheumatismus. Es enttäuscht niemals.

Bewußtlos aufgefunden.

Auf dem Bahnsteig der Hochbahnhaltestelle Belmont Ave. wurde gestern Abend Charles E. Lowes, Nr. 1612 Berteau Ave., der erste Buchhalter des Union League Klubs, ohnmächtig aufgefunden. Der Mann, der aus zwei tiefen Schädelwunden blutete, erklärte, nachdem man ihn ins Bewußtsein zurückgerufen hatte, sich nicht entsinnen zu können, wie er zu den Verletzungeen gekommen sei. Die Untersuchung ist im Gange.

Chicagos Fernsprechverkehr.

Während in Chicago die Zahl der Fernsprechapparate 400,000 bereits überschritten hat, besitzt New York mit einer mehr als doppelten Einwohnerzahl nur 428,750 Telephone. Chicagos Telephonzahl ist größer als die von ganz Rußland oder Oesterreich, keine europäische Stadt kommt ihr nahe. Dieser riesige Fernsprechverkehr bedingt unterirdische Drähte von 1,081,704 Meilen, und 119,527 Meilen hochgespannter Drähte erforderlich. Die Zahl der Umschaltungsbeamten beträgt 5,600.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Seide zu reinigen.

Das Folgende ist ein ebenso einfaches, als bewährtes Verfahren, schwarzseidene Kleidungsstücke, Kravatten, Tücher u. s. w. zu reinigen. Zuerst wird der Stoff mit einem trockenen wollenen Lappen gut abgewischt und nötigenfalls vorsichtig ausgeklopft, um den Staub zu entfernen. Dann wird der Gegenstand auf einem Tische ausgebreitet und mit heißem Kaffee, welcher durch Seihen von allem Satze befreit ist, mittels eines Schwammes sorgfältig auf der rechten Seite abgerieben. Der Stoff wird dann etwas getrocknet und auf der verkehrten Seite gebügelt. Wo das letztere nicht möglich ist, muß beim Bügeln ein Tuch aufgelegt werden. Der Kaffee nimmt alle Flecken und Unreinigkeiten weg und stellt den natürlichen Glanz der Seide wieder her, wie dies keine andere Flüssigkeit tut. — Schwarze Seidenstoffe lassen sich auch in Tabakswasser reinigen. Zu dem Zwecke kocht man in 7—8 Quarts Wasser eine Handvoll gewöhnlichen Rauchtabak und seiht ihn dann ab. Das Wasser teilt man in zwei Teile, und wenn es etwas abgekühlt ist, schwenkt man den zu waschenden Stoff recht tüchtig in beiden Wassern. Hat der Stoff fleckige Stellen, so müssen dieselben etwas gerieben werden. Dann drückt man das Tabakswasser aus dem Stoffe, schlägt ihn in trockene Tücher und bügelt ihn sogleich auf der linken Seite. — Um seidene Tücher zu waschen, bedient man sich des Kartoffelwassers. Man reibt rohe Kartoffeln und preßt sie aus; mit dem Wasser derselben gewaschen, werden die Sachen nicht nur rein, und die Farben laufen nicht aus, sondern sie erhalten auch einen eigenartigen Glanz. Seife wird dabei nicht benutzt. — Oder man wäscht sie in Teewasser und spült sie dann in Branntwein, worin etwas Zucker aufgelöst ist, rein aus, rollt sie und bügelt sie noch feucht. Seidene Halstücher waschen sich übrigens auch vorzüglich mit Castile Seife, welche vorher abgekocht und abgekühlt wurde. — Quillajarinde als Waschmittel für Seidenstoffe: Zu diesem Zwecke übergießt man die Rinde Abends mit kochendem Wasser, wenn möglich Regenwasser, schüttet Morgens die Lauge ab und verdünnt sie mit heißem Wasser. Die Rinde, welche in jeder Droguenhandlung zu haben ist, kann man zur nochmaligen Verwendung an der Sonne trocknen. Hellfarbige Stoffe wäscht man einmal, dunkle zweimal in dieser Lauge, schlägt dieselben sofort, nachdem sie in klarem Wasser gespült sind, in ein reines Tuch und bügelt sie noch ziemlist feucht auf der rechten Seite. — Zum Bügeln der Seidenzeuge bedient man sich eines halbwarmen Eisens und legt Papier zwischen Eisen und Zeug. — Um gewaschenes Seidenzeug glänzend zu machen, löst man in 4 Pfund Wasser $1\frac{1}{4}$ Unzen Gummi arabicum auf, setzt 2 Löffel Ochsengalle und $\frac{1}{4}$ Unze Flohsamen zu, kocht 15 Minuten, läßt abkühlen und bestreicht mittelst eines Schwammes das Zeug solange mit der Flüssigkeit, bis es feucht geworden ist, worauf man es auf einem leinenen Tuche glättet.

Schabengeist.

Diese Tinktur macht keine Flecken und tötet das Ungeziefer und dessen Brut sofort. Der Geruch ist nicht unangenehm und läßt sich durch Lüften leicht vertreiben. Thymol, Salicylsäure, je 30 Gran in 7 Unzen Alkohol gelöst und mit 15 Gran Zitronenöl parfümirt.

Universalkitt.

4 Teile Alabastergips und 1 Teil fein gepulvertes Gummi arabicum in einer kalt gesättigten Boraxlösung zu einem dicken Breie angerührt, geben einen unübertrefflichen Kitt für Stein, Glas, Bein, Horn, Porzellan und Holz, welcher marmorhart wird und das Angenehme hat, daß er nicht wie die Glaskitte gewöhnlich schon gleich nach dem Anrühren, sondern erst nach 24—30 Stunden erhärtet.

Ein Loch ins Sonntagsgesetz.

Daß Mitglieder eines Vereins am Samstag gekaufte berauschende Getränke am Sonntag in ihren Vereinsräumlichkeiten genießen dürfen, entschied gestern Stadtrichter La Buy, indem er siebzehn Mitglieder des Bricklayers'. Social Club, die am Sonntag in der Gewerkschaftshalle, 40 Süd Peoria Str., verhaftet worden waren, freisprach.

Arzt erstickt, Gattin im Sterben.

Infolge Anschwellung der Mandeln ist Dr. Frank C. Kienzle, 2358 Indiana Ave., gestern erstickt, nachdem er vergeblich versucht hatte, mit einer Zahnbürste und einem Löffel sich Luft zu verschaffen; ärztliche Hilfe kam zu spät. Seine ihm entfremdete Gattin liegt, nach schwerer Geburt eines Kindes, in einem Hospital auf den Tod darnieder.

* Kreisrichter Walker hat Clarence Blachlys Absetzung als Leiter des städtischen Wohlfahrtsbüros durch die Zivildienstbehörde als ungesetzlich aufgehoben; elf andere Klagen gleicher Art liegen vor.

* Die jetzt zehnjährige Mildred Larsch wurde, als ihr Vater sich vor vier Jahren scheiden ließ, ihm zugesprochen, er ging eine neue Ehe ein und wohnt 2808 Emerald Ave. Gestern Nachmittag entführte die leibliche Mutter, Frau Ethel Pitzen, die Kleine; sie holte sie von der Schule, 27. und Lime Str., ab. Der Vorfall wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Das Ueberwintern von Sträuchern und Buschwerk.

Das Ueberwintern zarteren Buschwerks verursacht dem Gartenbesitzer in der Regel beträchtliche Arbeit. Da diese sich alljährlich wiederholt erscheint die Frage berechtigt: Warum die allzu sehr empfindlichen Sträucher nicht einfach absterben lassen und sie durch ausdauernde ersetzen? Wer seinen Garten durch Buschwerk schmücken will, sollte seine Auswahl auf abgehärtete Sträucher beschränken, von welchen fast unzählige Arten vorhanden sind, und solche, welche mehr für Kälte empfindlich sind, sollten nur zum Ausfüllen von Zwischenräumen, als Eckverzierung usw. verwendet werden. Es gibt keinen Zweck für welchen abgehärtete Sträucher nicht ebenso gut dienen werden als solche empfindlichen Karakters, und die durch ihre Bevorzugung gesparte Mühe und Arbeit ist durchaus nicht gering.

Schutzbedeckung.

Obwohl man die Erde um im Herbst eingesetzte Bäume und Sträucher feststampfen mag, wird diese viel loser verbleiben als unberührt gebliebenes Erdreich. Infolgedessen wird der Frost in das lose Erdreich bis zu beträchtlicher Tiefe eindringen; er mag so weit reichen, daß er sich unter das Wurzelwerk festsetzt, und im Frühjahr erst weicht, wenn die Knospen sich schon zu öffnen begonnen haben. Dies aber wird Bäume und Sträucher schädigen, da die Wurzeln dann nicht im Stande sind, die benötigte Feuchtigkeit aufzunehmen und dem Stamm zur Verteilung zuzuführen. Um dies zu verhindern, empfiehlt es sich, über die Wurzeln eine 6—8zöllige Schicht von faulendem Stroh, leichten Pferdemist oder Aehnliches zu legen.

Rosenbüsche.

Auch für Rosenbüsche trifft das betreffs abgehärteter und empfindlicher Pflanzen Gesagte zu. Einige Arten, z. B. Moosrose und rosa rugosa, überwintern sogar ohne Schutzumhüllung. Im Uebrigen können fast alle Arten durch Behandlung gegen den Winterfrost geschützt werden, obwohl die Gefahr des Absterbens nicht gänzlich unterdrückt werden kann. Zartere Sträucher gräbt man am besten um diese Zeit aus, läßt soviel Erde wie möglich am Wurzelwerk haften und bewahrt sie in einem kühlen Keller bis zum Frühjahr auf. Die im Freien verbleibenden werden am sichersten geschützt, wenn man sie mit Erde bedeckt. Zu diesem Zweck biegt man den Strauch über, so daß die Krone den Boden berührt, wobei man sich selbstverständlich inachtnehmen muß, die Stöcke nicht zu brechen. Diese Arbeit läßt sich leichter verrichten, wenn man dicht um den Rosenbusch ein paar Zoll Erde löst. Die einzelnen Stöcke befestigt man mit Wäscheklammern am Erdboden oder hält sie mit einem Erdklumpen nieder. Hierauf bedeckt man das Ganze mit Erde bis zu einem halben Zoll über den höchsten Punkt des niedergebogenen Busches. Wenn man nicht genug Erde hat, kann man aus kleinen Brettern einen Verschlag um den Busch machen und diesen dann mit Erde auffüllen. Es muß jedoch dafür gesorgt werden, daß sich kein Wasser für längere Zeit um den Busch ansammeln kann. Wenn man Erde nicht verwenden will, eignen sich auch Stroh, Blätter und Pferdemist zur Bedeckung. Einige Gärtner verwenden Kisten mit herausgeschlagenem Boden, umrahmen den Strauch damit und füllen den freien Raum dann mit Blättern aus. Dieses Verfahren läßt sich besonders bei Rosensträuchern anwenden, die bis zu einem Fuß über den Erdboden abgeschnitten werden können und jedes Jahr Blumen auf neuem Holz tragen. Das zu verwendende Material steht nach Verdienst in dieser Reihenfolge: 1. Blätter sollten fest gepackt werden, damit sie durch Regen nicht zuviel Raum einbüßen. Wenn sie verfault sind, bilden sie eine vorzügliche Bodennahrung und sollten sie im Frühjahr in die Erde eingegraben werden. 2. Pferdemist. Der lange Strohhalme enthaltende wird von Vielen bevorzugt. 3. Stroh und Heu.

Wichtigkeit des Düngens.

Schwarze reiche Erde macht die im Herbst blühened Pflanzen besonders widerstandsfähig gegen Frost. Die unter dem Einfluß der Kälte zuerst absterbenden Pflanzen sind solche, deren Wachstum infolge schlechter Verfassung des Bodens zurückgeblieben ist. Die voll entfalteten, gesunden Pflanzen enthalten so reichlichen Saft, daß es der Temperatur längere Zent nimmt ihn zum Abstieg zu nötigen als bei den schwächeren, kleinen Pflanzen, die außerdem gewöhnlich der Luft eine größere Oberfläche bieten. Es ergibt sich hieraus die Lehre, daß Gärten, deren Erdreich gut gedüngt und in bestmöglicher Verfassung gehalten wird, ihren Blumenschmuck beträchtlich längere Zeit tragen werden, als solche deren Besitzer sich auf Jäten des Unkrauts und gelegentliches Besprenkeln des Bodens beschränken.

Linné junior.

Leset die „Sonntagpost"

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg (über Christiansand) schließt in Chicago morgen um 11:45 Uhr Vormittags.

UMI

Finanzielles.

Bequeme

Lage und prompte und höfliche Bedienung bei absoluter Sicherheit machen die First Trust and Savings Bank zu einem guten Platz für Sparkassen-Kontos, auf welche 3 Prozent Zinsen bezahlt werden.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE & LARRABEE ST
CHICAGO

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Rochling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

German Bank of Chicago

Deutsche Bank

Unter Staats-Aufsicht

Clark und Division Str.

3% Zinsen auf Spar-Kontos.

Direktoren:

Rudolph E. Blome. Harry H. Keyes.
Henry C. Brummel. William F. Jürgens.
Gustave F. Fischer. William H. Rehm.
John Geo. Graue. Richard E. Schmidt.
Albert F. Madlener. Edward Levy.
Louis Mohr. Fred Klein.

Beamte:
Gustave F. Fischer, Präsident.
Harry H. Keyes, Vize-Präsident.
Jacob R. Darmstadt, Kassirer

Weihnachts-Geldsendungen

sollten bald erfolgen.

Das beste Geschenk für Euer Vaterland ist jetzt die

Kriegsanleihe

Ihr helft damit Eurem Vaterlande und macht noch 25% bis 35% Profit.

Anlage sicher wie Gold.

Geldsendungen

prompt und unter Garantie.

K. W. KEMPF

Bankgeschäft.

Seit 22 Jahren im alten Platze.

120 Nord LaSalle Strasse

Offen Abends bis 6 Uhr, Sonntags 9 bis 12, oder später nach telephonischer Uebereinkunft. Phone: Main 4491.

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter voller Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue,
1400 W. 15. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

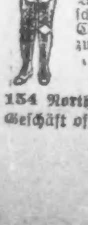
besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

Verkrümmungen des Körpers



Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12

Das Wiedersehen.

Richter Kersten löst die Ehe einer Jugendfreundin.

Von Friedrich Birdens Nachlaß.

Miterben bekämpfen Verkauf der Handelsschule an Wittwe.—Der versperrte Zugang zum Geschäftsgebäude.—Hugo Freels' Pianos und Wandelbilderkauf.

Eine 78 Jahre alte Dame ließ Richter Kersten um einen Sondertermin zur Verhandlung ihrer Scheidungsklage bitten, da sie schwer am Rheumatismus leide, und er willfahrte ihrem Gesuch. Nicht gering war sein Erstaunen, als sie nun im Rollstuhl hereinkam und ihn mit den Worten begrüßte: „Na, George, Du kennst mich wohl nicht mehr? Und dabei siehst Du noch gerade so schmuck, nur ein Bischen behäbiger aus als damals, vor vierzig Jahren, als wir miteinander tanzten. Damals war ich eine junge Frau, und in Peter Mahrs' Lokal haben wir auch mit Konrad Bolz und Jakob Rehm manchmal getanzt und getrunken." Jetzt ging dem Richter die Erinnerung auf: die Frau war Wittwe geworden und, wie sie sagte, töricht genug gewesen, vor ein paar Jahren sich nochmals zu verehelichen, und zwar mit einem um 20 Jahre jüngeren Mann, Namens Geo. Weber in Palos, von wo ihr Anwalt sie im Kraftwagen hereingeholt hatte. Da Frau Elisabeth Weber genügend gesetzliche Gründe für ihr Gesuch vorlegen konnte, so stand der Lösung der Ehe nichts im Wege. „Jetzt kann ich in Ruhe sterben," sagte die Greisin, als sie sich verabschiedete.

Versperrter Eingang.

Infolge des Baus einer Brücke über den Fluß an der Monroe Straße muß die Straßenfläche um 11 bis 14 Fuß erhöht werden und dadurch wird der Zugang zu dem von S. D. Childs & Co. gepachteten achtstöckigen Geschäftsgebäude Nr. 279 bis 285 West Monroe Straße versperrt. Die Firma erwirkte heute vor Richter Sullivan einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt, der sie an der Inangriffnahme der Auffüllung verhindert, bis der Firma entsprechend hoher Schadenersatz zuerkannt worden ist. Der Richter wird diese Frage demnächst von Geschworenen entscheiden lassen. Der Brückenbau erleidet durch das Gerichtsverfahren keine Störung, da die Anfahrten später gebaut werden können.

Prozeß um Nachlaßverkauf.

Vor etwa einem Jahre starb Friedrich B. Birden, Präsident des von ihm gegründeten Chicago Business College an der Wabash Ave. Die Handelsschule war der Hauptteil seines auf $50,000 bewerteten Nachlasses. Sie sollte verkauft werden, da aber seit Einführung des Unterrichts in den Handelswissenschaften in den Hoch- und in den Abendschulen derartige Privatschulen schwer zu leiden haben, so waren die Angebote nicht gerade hoch, und die Wittwe, welche als Leiterin des Dixon College sich einen namhaften Ruf als Lehrerin erworben hat, erstand die Handelsschule selbst. Dagegen hat nun vor Nachlaßrichter Horner heute der Vormund von Harold N. Moore, einem der Erben, wegen des Kaufpreises Einspruch erhoben.

Der belastete Marterkasten.

Hugo Freels kaufte ein Wandelbildertheater an der Elston Ave., nebst zwei Pianos. Nachher tauchte eine Hypothek auf den einen „Marterkasten" auf, von der Freels nichts wußte; er bestand auf Auslieferung des belasteten Pianos und wurde auf Veranlassung von S. A. Bristow, einem Anwalt und Besitzer mehrerer Wandelbildertheater, verhaftet, aber freigesprochen. Darauf verklagte er Bristow auf $50,000 Schadenersatz. Die Klage wird zur Zeit vor Geschworenen in Richter Matchetts Abteilung verhandelt.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen sind folgende:

Julia S. gegen Michael Geisler; hatten am 24. April 1912 geheiratet und bis zum 13. November 1915 zusammengelebt. Mißhandlungen.

Edna gegen B. Fitzer; hatten am 23. Dezember 1902 geheiratet und sich vor vierzehn Tagen getrennt. Der Mann soll sich mit einer am Drexel Boulevard wohnenden „Mamsell" vergangen haben.

Martha J. gegen Armond Barron; hatten am 22. August dieses Jahres in Alton, Ill., geheiratet. Schon am 13. September hat die Klägerin den Mann verlassen, weil er angeblich stets betrunken war und sie mißhandelt haben soll.

John E. gegen Elsa Thorsen; am 10. Januar 1910 nach vierjähriger Ehe verlassen.

Willie gegen Anthony Payne; hatten am 21. Juni 1906 in Paducah, Ky., geheiratet und sich am 16. Dezember 1907 getrennt. Ehebruch. Alle diese Ehen waren kinderlos.

Unliebsame Erinnerungen.

Von Neuem ist von Geschworenen in Richter McKinleys Gerichtshof seit heute Vormittag die Klage von Michael H. McGovern gegen die Stadt auf $150,000 Restforderung für Ausbesserung der Asphaltstraßen im Jahre 1910 im Gange. Im letzten Prozeß, der monatelang dauerte und vor Richter Burke geführt wurde, vermochten sich die Geschworenen nicht zu einigen. Die Ausführung der Arbeit und die dafür verrechneten Preise führten seinerzeit zu Aufsehen erregenden Enthüllungen. Die Firma hat auch den großen Abzugskanal an der Lawrence Ave. gebaut; die Folge war eine Untersuchung mit unerbaulichen Enthüllungen.

Zwei Paschas des Bürgermeisters.

Gegen die städtische Zivildienstbehörde werden immer neue Anschuldigungen erhoben. Sie besteht bekanntlich infolge Ablebens eines Mitgliedes nur aus dem Präsidenten Coffin und dem Kommissär Geary. Diese verboten nun unlängst der Merit Co., welche eine Vorbereitungsanstalt für Zivildienstprüfungen und eine Wochenschrift, Civil Service News, betreibt, Zutritt zu ihren Verhandlungen und zu ihren Akten, und Coffin soll sich geäußert haben, er werde jenes Blatt kaputt machen, auch veranlaßten er und sein Genosse Geary die Herausgabe eines Halbmonatsheftes unter dem Namen Civil Service Record. In der News waren den Kommissären unangenehme Enthüllungen ihrer angeblich ungesetzlichen Amtshandlungen erschienen. Die Merit Co. hat nun ein Gerichtsverfahren eingeleitet, dessen Verhandlung heute vor Kreisrichter Taylor begonnen wurde.

Mit Wenigem zufrieden.

Eintritt der Winterkälte spornt Raubgesindel zu erhöhter Tätigkeit an.

An der W. 13. Straße und S. Hermitage Ave., wurde gestern Abend Matthew Babrich, Nr. 1257 S. Hermitage Ave., von zwei Banditen überfallen und um 5 Cents und eine billige Uhr beraubt.

Auf dem Heimwege machte gestern Abend Ralph Meck, Nr. 1155 Washington Boulevard wohnhaft, die Bekanntschaft zweier Wegelagerer, denen er seine aus $1 bestehende Baarschaft ausliefern mußte.

Zwei Banditen betraten gestern Abend das Zweiggeschäft der Munger Laundry Co., Nr. 1437 W. Madison Straße, zwangen die Kassirerin in die Wäscherei zu treten, und beraubten den Kassenapparat um seinen aus $18 bestehenden Inhalt.

In seiner Speisewirtschaft Nr. 70 Ost 12. Straße wurde heute Harry Smith von drei Banditen überfallen, die ihn zwangen, den in der Kasse befindlichen Betrag von $12 herauszugeben.

Des Deutschen Kronprinzen „Kriegskind".

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Kronprinzessin Cecilie mit ihrem Töchterchen; neben ihr Kaiserin Auguste Victoria.

Chicagoer Große Oper.

Mit einer glänzenden Aufführung von „La Gioconda" eröffnet.

„La Gioconda" wurde diesmal von der Direktion dazu ausersehen, die heurige Spielzeit zu eröffnen. Unser großes Theater war zu dieser Gelegenheit ausverkauft; der Kassenerfolg war also da; die Oper schien daher schon vor der Aufführung ein großer Erfolg. Sicherlich ein gutes Omen für die kommende Spielzeit und vielversprechend, was wir der Direktion von Herzen wünschen.

Die Aufführung war eine glänzende; daß aber keine enthusiastische Stimmung im Zuschauerraum herrschte, lag an der Ponchielli'schen Musik und der brutalen Handlung des Librettos. So lang diese Oper ist, so arm ist sie an musikalischen Gedanken. Eine gewisse Popularität hat sie dem Zustand zuzuschreiben, daß Ponchielli ihr eine schöne Tenorarie „Cielo e mar", eine Altarie „Voce di donna" und eine Sopranarie: „Suicidio", einverleibt hat, nicht zu vergessen die hübsche Musik zum „Stundentanz" des Balletts. Um diese vier Nummern zu hören und zu sehen, muß man geduldig die ganze Oper über sich ergehen lassen.

Die Aufführung, von Campanini selbst dirigirte, verbürgte schon an und für sich eine künstlerische Leistung. Das Orchester war ihm gefügig und der Chor sang unvergleichlich schön. Campanini hatte nicht mit Unrecht in seiner Ansprache an das Publikum nach dem dritten Akt den Ausspruch getan, der Chor sei einer der besten, den je eine Bühne gehabt habe. Die Bühnenbilder waren imposant und stilgerecht; auch hat der Regisseur seinen guten Geschmack in der Inszenirung erwiesen.

Als Gioconda hatte sich die Direktion Emmy Destinn verschrieben, eine berühmte Vertreterin der Gioconda im Metropolitan Opera House und im Covent Garden in London. Die Künstlerin fühlte sich im ersten Akt nicht recht heimisch, es kamen mitunter flache Töne in der tiefen Lage vor, die sehr auffielen. Auch rhythmisch schien sie nicht ganz sicher zu sein, was sie äußerlich durch Taktschlagen mit dem Körper zu erkennen gab. Etwas störend wirkte es auch, daß sie als Straßensängerin wie eine „grande dame" gekleidet war. In den darauf folgenden Akten wurde die Künstlerin wärmer und sicherer, und erst im vierten Akt war sie die große Destinn, als die wir sie kennen. Da konnte man ihre große Kunst in der Behandlung der phänomenalen Höhe bewundern, die wohl kaum eine zweite Sängerin aufzuweisen hat.

Einen schönen Erfolg errangen sich die Damen Ingram als blinde Mutter und De Cisneros als Laura. Frau Ingram hat bedeutende Fortschritte gemacht, seit wir sie zuletzt als Mitglied der Chicagoer Oper hörten.

Herr Amadeo Bassi war als Enzo zwar nicht sehr gut disponirt, nichtsdestoweniger konnte man sich an seiner ganzen Leistung erfreuen. Herrn Ancenas Bariton war frisch und klangvoll, und Herr Arimondi imponirte mit seinem großen Baß und seiner großen Figur.

Das Ballett führte seine Tänze sehr geschmackvoll und graziös aus. Besonderes Lob gebührt Fräulein Rasch für ihre Leistung. In ihrem Tanz lag Schönheit, Kraft und Schwung, und mit spontanem Applaus dankte ihr das Publikum.

Adolf Mühlmann.

In der heutigen Vorstellung, „Louise" von Charpentier, werden folgende Künstler auftreten:

Vater	Hector Dufranne
Mutter	Eleanora de Cisneros
Louise	Louise Edvina
Julien	Charles Dalmores
Nachtwandler	Edmond Warnery
Narrenkönig	Octave Dua

Dirigent: Charlier.

Morgen findet die erste Wagneraufführung der Spielzeit statt, „Tristan und Isolde" wird in der nachstehenden Besetzung aufgeführt werden:

Tristan	Francis Maclennan
König Marke	James Goddard
Isolde	Olive Fremstad
Kurwenal	Clarence Whitehill
Melot	Graham Marr
Brangäne	Julia Claussen
Hirt	Hans Bechtlein
Steuermann	Desire Defrere

Dirigent: Egon Pollak.

An Leuchtgas erstickt.

In seiner Wohnung Nr. 1114 Webster Ave. ist heute der 52jährige Hausdiener Jakob Hausschild an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte der 49jährige Schwede Ole Kneeg, Nr. 3245 N. Clark Straße, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er wurde rechtzeitig gefunden, ins Bewußtsein zurückgerufen und eingelocht.

An Leuchtgas erstickt ist der 60jährige Hugh O'Donnell, Nr. 43 W. Grand Ave. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Kindlicher Unverstand.

Während der Abwesenheit der Mutter machten sich der 2jährige Charles Jelink und seine um ein Jahr jüngere Schwester Frances in der elterlichen Küche am Gashahn zu schaffen und ließen das Gas ausströmen. Als die Mutter heimkehrte, fand sie die Kinder bewußtlos auf dem Fußboden liegen, doch konnten sie mit Hilfe eines Pulmotors wieder außer Gefahr gebracht werden.

Glück im Unglück.

Leere Hochbahnzüge stoßen zusammen.—Zugführer schwer verletzt.

Mit lautem Krach stießen gestern, kurz vor Schluß der Geschäfte, an der St. Louis Ave.-Haltestelle zwei Hochbahnzüge der Metropolitanbahn zusammen, was zur Folge hatte, daß mehrere Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden und der Verkehr auf dieser Linie, sowie auf der Aurora-Elginbahn bis nach Mitternacht eingestellt werden mußte. Ein leerer Zug, der in östlicher Richtung fuhr, war im Begriff, an der St. Louis Ave.-Haltestelle zu halten und Fahrgäste aufzunehmen, als ein nachfolgender Zug, in dem sich glücklicher Weise ebenfalls keine Fahrgäste befanden, in den letzten Wagen des ersten Zuges hineinrannte, und zwar mit solcher Gewalt, daß die Wagen tief in einander hineingedrückt wurden und die Trümmerstücke nach allen Seiten flogen. Der Zugführer des zweiten Wagens, Albert Roß, Nr. 1957 Jackson Blvd., erlitt dabei einen Armbruch und schwere Quetschungen, auch wurde er von den einstürzenden Trümmermassen derart eingequetscht, daß er sich nicht rühren konnte. Daß der Mann mit dem Leben davonkam, hatte er nur dem Umstande zu danken, daß ein eiserner Träger sich dazwischen geschoben hatte und verhinderte, daß er zu Tode gedrückt wurde. Roß konnte erst durch die Feuerwehr befreit werden, nachdem die Trümmer durchhackt und der eiserne Träger durchsägt worden war. Trotzdem die Feuerwehrleute mit fieberhafter Eile arbeiteten, dauerte es über eine Stunde, ehe die Trümmer beiseite geräumt waren und der Unglückliche befreit werden konnte. Auf dem Wege nach dem Robert Burns Hospital berichtete er der Polizei, daß seine Bremse an der Central Park Ave.-Haltestelle noch anzog, an der St. Louis Ave. aber versagte, so daß er den Zug nicht zum Halten bringen konnte. Andere Zugangestellte, die mit unbedeutenden Verletzungen davonkamen, sind Roy McKee, Nr. 4577 Wilcox Ave., der Zugführer des ersten Zuges; die Schaffner Ralph Gasser, Nr. 3927 Flournoy Straße, B. P. Veribest, 2300 N. Ridgeway Ave., Dennis Brown, 323 S. Mozart Str., und J. Roach, Nr. 5052 Superior Straße. Durch die Gewalt des Zusammenstoßes wurden etwa 20 Angestellte der Firma Sears, Roebuck & Co., die an der St. Louis Ave. auf ihren Zug warteten, zu Boden geschleudert, doch wurde glücklicher Weise Niemand verletzt.

Ein angeblicher Fühler.

Gerücht eines Versuchs, Staatsanwalt im Munday-Prozeß zu beeinflussen.

In Morris, wo C. B. Munday prozessirt wird, geht das von der Verteidigung heftig bestrittene Gerücht um, daß ein Versuch gemacht worden sei, Hilfsstaatsanwalt Hayden N. Bell, der die Schlußrede für den Staat halten wird, zugunsten des Angeklagten zu beeinflussen. Ein Mann soll Bell gebeten haben, mild mit Munday zu verfahren, und angedeutet haben, daß Bell einer hoffnungsvollen Zukunft entgegensehen könne, da demnächst einige gute Stellen im Bundesdienst frei würden. Als Bell die Zumutung zurückwies, reiste der Mann schleunig ab.

Der frühere Staatsanwalt Charles F. Hanson von Grundy County, einer der Verteidiger, erging sich gestern in seiner Rede in heftigen Angriffen auf „das abscheuliche Ränkespiel gegen Munday, weil er Lorimers Freund gewesen sei", und gegen James B. Forgan und Charles G. Dawes. Munday sei vom Tage des Bankkrachs an ungerecht behandelt worden, denn die Staatsanwaltschaft vertrete in seinem Falle nicht den Staat, sondern dieselben Leute, welche hinter Charles A. White und seiner Enthüllung gestanden hätten. Die Uebertragung der $1,250,000 von der Central Trust Co. durch Kassirercheck zur Zeit der Umwandlung der La Salle National Bank in eine Staatsbank stellte Hanson als „formelle Befolgung eines formellen Gesetzes" hin und sagte, daß, wenn sie ungesetzlich gewesen wäre, Dawes, der als Kontroleur der Umlaufsmittel hundert Banken organisirt habe, nichts damit zu tun gehabt haben würde. Wenn Lorimer und Munday im Sinne gehabt hätten, die Bank zu plündern, würden sie sicher nicht zu Dawes gegangen sein.

Forgan schilderte der Verteidiger als einen kalten, herzlosen Geldmenschen, der durch sein Anerbieten, die Bank zu liquidiren, nachdem der Bankprüfer sie als ruinirt bezeichnet hatte, nur den Vorteil seiner eigenen Bank im Auge gehabt und gefürchtet habe, Bundessenator Lorimer würde ihm geschäftlich Eintrag tun.

35,000

Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder
EYE SIGHT SPECIALISTS
801—803 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Kauft ein und speist bei WIEBOLDT'S Mittwoch

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

20c Dinner — Pot Roast, ein Stück Butter, 2 Schnitten Brot, gestampfte Kartoffeln, Orange Pudding mit Erdbeeren-Sauce und eine Tasse Kaffee.

Mädchen-Schuhe — Mädchen-Schuhe, in Patent Colt und mattem Calf, solide Ledersohlen, nur zum Knöpfen, $1.50 wert, speziell zu....... 89c

Haus-Slippers — Damen-Hausslippers, 1 Strap und Side Gore, Tops aus Dongola Kid gemacht, — solide Ledersohlen und Absätze, $1.25 wert, speziell zu.............. 69c

Tafel-Damast — Mercerized Tafeldamast, 64 Zoll breit, fein mercerized Finish, prächtige geblümte Muster, volle Stücke, Yard.......... 29c

Tisch-Tücher — Reinleinenes hohlgesäumtes Tischtuch — prächtige geblümte Muster, $1.69 wert, das Stück.............. $1.10

Handtuchzeug — Leinen Crash Handtuchzeug, mit echtfarbigem roten Border, sehr absorbirend, schwere Sorte, die Yard zu.......... 8½c

Shaker-Flanell — Gebleichter Shaker Flanell, schwerer Nap, 27 Zoll breit, volle Stücke, speziell die Yard zu.............. 5c

Flanell — Echtes Eden Cloth, gestreifter gewebter Flanell, schwerer Nap, volle Stücke, Yard.............. 6½c

Kleider-Gingham — Echter Everett Classic Dreß-Gingham — Nurse gestreifte Muster, volle Stücke, die Yard.............. 5¾c

Knaben-Anzüge — $5.00 blaue Serge Anzüge für Knaben, aus reinwoll. echtfarbigen marineblauen Serges gemacht, seidegenäht, leinengefütterte Hosen, Patch Taschen, Norfolk Facon Coat und full Peg Knicker-Hosen, Größen 6—18 Jahre, speziell zu.. $3.95

Knaben-Hemden — 75c Flanellhemden für Knaben, in marineblau, khaki oder grau, Größen 12 bis 14 Halsmaß, speziell zu.......... 59c

Kinder-Coats — Wollene Chinchilla-Mäntel für Kinder — in grau oder marineblau, ganz gefüttert, in Größen von 2 bis 6, alle nett besetzt, wert $2.98, spez.......... $1.79

Damen-Suits — Damen-Suits — etwa 100 — in den neuesten Herbst-Facons gemacht, aus feiner französischer Serge, Crepes und Cheviots; alle Größen bis zu 44; schwarz, marineblau, braun oder grün, mit dem besten Satin oder Peau de Cygne gefüttert (keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt) speziell für nur.............. $2.98

Kleider-Röcke — Dreß Skirts für Damen, in marineblau oder schwarz, aus den besten wollenen Stoffen, solche wie Serge und feines Granite-Cloth. Größen aufwärts bis zu 32, $3 Werte, zu.............. $1.69

Mäntelstoffe — Reinwollenes Cloaking und Suiting, 56 Zoll breit, wendbare Muster, eine große Auswahl von Farben, niemals für weniger als $1.25 verkauft; die Auswahl, Yard zu.............. 39c

Dress Shields — Muster-Schweißblätter, alle Größen, 12½c wert, speziell das Paar.......... 6c

Piano-Stimmen — Musik-Dept.—1. Floor. Beste Arbeit. Telephonbestellungen ebenso prompt ausgeführt wie persönliche Bestellungen—alle Arbeit garantirt—nur für diese Woche (8 Meilen-Grenze) — speziell für nur.............. $1.60

Spart 10%
10% ab jeden Mittwoch an Bildereinrahmen.
10% ab jeden Mittwoch an Fenster-Rouleaux und Rouleaux-Arbeit.
10% ab jeden Mittwoch an elktr. Gas-Fixtures, auch Lampen und Domes.
10% ab jeden Mittwoch an allen Arten Standard Carpenter-Werkzeugen.
10% ab jeden Mittwoch an allen Badezimmer-Fixtures.

Liköre
Tafel Bier, die Kiste von 2 Dutzend Flaschen, spez. für Mittwoch nur... 65c
Clover Leaf Whiskey volles Quart zu 52c; oder 2 Flaschen für.... $1.00
Springvale Bourbon, bottled in Bond volle Quartflasche zu...... 69c
Jamaica Rum od. Grape Brandy, ½ Gallone für nur....... 95c

Unterzeug — Ecru gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder, wert bis zu 34c, speziell zu 15c und 8c

Männer-Unterzeug — Natural wollene gerippte Hemden und Hosen für Männer, eingeschlossen in diese Partie ist das woll. Armee-Männerunterhemd, wert bis zu $1.50 — speziell zu nur.............. 69c

Union Suits — Wollene gerippte Union Suits für Männer, ein Bargain zu...... $1.25

Union Suits — Wollene gerippte Union Suits für Männer — wert $2, $2.50 und $3.00, die Auswahl zu.......... $1.50

Union Suits — Weiße gerippte Union Suits für Damen, $1 Qualität, speziell zu..... 69c

Nacht-Hemden — Domet-Nachthemden für Männer, wert bis zu $2.00 — die Auswahl zu 88c und.............. 69c

Sweater Coats — Woll. Sweater Coats für Männer, Shawlkragen, ein Bargain... $1.69

Cardigan-Jackets — Schwere reinwoll. Cardigan Jackets für Männer — doppelknöpfig — speziell für nur.............. $3.00

Damen-Strümpfe — Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, in allen Größen, 10c wert, zu.......... 5c

Männer-Socken — Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen, 10c wert, zu.... 6c

Kinder-Strümpfe — Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½, 10c wert, für nur.............. 6c

Strumpfhalter — 25c Diana Strumpf-Halter, in schwarz, weiß, rosa und blau, speziell, das Paar für.............. 16c

Seide-Sammet — Seid. Pan Sammet, alle beliebten Schattirungen, 18 Zoll breit, glänzender Finish, wert $1.00, spez., Yard....... 48c

Dachpappe — 2 Ply Red Seal Roofing Paper, enthält 108 Quadratfuß, die Rolle... 89c

Weather Strips — Wetterstreifen für Türen oder Fenster, beste Sorte Gummi, 100 Fuß... 65c

Fussboden-Firniss — Floor Firniß, hellfarbig — die Gallone nur.............. $1.00

Groceries
New Century Mehl, das beste, das je fabrizirt wurde, ⅛ Faß.......... 79c
Uncle Jerry Pancake oder Buchweizen Mehl, 3 Packete.......... 25c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gebuttert — Pfund.......... 31c
Eier, ausgesucht und groß, garantirt, Dutz.......... 26c
Fancy alte Ernte Santos frisch gerösteter Kaffee, das Pfund...... 19c
Bakers hochfeiner Frühstücks-Cacao — ½ Pfund-Büchse für....... 18c
Feinster Blue Rose Kopfreis, 3 Pfund....... 19c
Quaker frisch toasted Corn Flakes, Packet für...... 5c
Sun Maid California kernlose Rosinen, Packet. 12c
Feinster granulirter Zucker — 10 Pfund....... 55c
Old Country oder weiße Line Seife — 10 Stücke für.......... 43c
Wieboldt's Blue Tip geräuschlose Streichhölzer; das Packet nur.......... 13c
Frisch geback. Ginger Snaps, Pfund.......... 5½c
Frisch geräucherte magere Spareribs — Pfund nur.......... 12½c
Frisch geschnittene mag. Pork Chops, Pfd. 17½c
Best Cut Round Steak, zart, Pfund.......... 20c
Sch gepökelte oder frische Spareribs, Pfd... 11½c
Beste runde Sommerwurst, Pfund........ 18c
Hanover Marke neues Sauerkraut, 3 Büch. 23c
Crimson Plume ausgesuchter roter Lachs, die Büchse....... 15c
Mother Goose Sardinen, in Mostrich-Sauce, die Büchse.......... 8½c

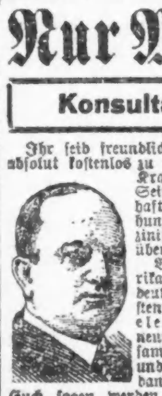
Kurze Freiheit.

George Wakefield, kaum freigelassen, aufs Neue eingelocht.

Wegen Mangels an Beweisen wurde gestern der eines Schwindels angeklagte George Wakefield im Staatsgericht freigelassen. Es wartete auf ihn aber schon Bundesmarshallsgehilfe Thomas Sheehan, der ihn wegen angeblicher Beteiligung an dem großen Raub an der Zweigstelle der Bank von Montreal in Westminster, B. C., aufs Neue in Haft nahm. Da Wakefield den Beamten ins Gesicht schlug, wurde er nach einem Kampf gefesselt. Man führte ihn dann ins Gefängniß zurück.

Nur Männer

Konsultation frei!



Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend Krankheit oder Schwäche. Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden, es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, neuesten Instrumente, wirksame Arzneien. Kommt heute und gesellt Euch der Masse dankbarer Patienten bei, die Euch sagen werden, wie großen Nutzen sie gehabt haben.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Pein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind kommt nach dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe macht, solche Leiden zu heilen.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen. Es kostet Euch nichts, zu erfahren, was ehrliche Behandlung für Euch zu tun vermag. Kommt nach dem alt etablirten medizinischen Institut, ausschließlich der Heilung von Männern gewidmet. Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich, und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Kommt nach dem Spezialisten, der gesetzlich qualifizirt und autorisirt ist vom Staate Illinois, alle Krankheiten zu behandeln. Dr. Roß annonzirt, weil es gesetzlich, gut und richtig ist, den Leidenden zu sagen, wo sie wirksame Hilfe erlangen können. Kommt und laßt Euch heilen wie hunderte andere Männer mittelst des sichersten und erfolgreichsten Behandlungs-Systems, das die medizinische Wissenschaft kennt.

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

Rheumatismus

Ein Hausmittel von einem, der es hatte

Im Frühjahr 1893 litt ich an Muskel- und Gelenk-Rheumatismus. Ich litt, wie nur die wissen, die es haben, über drei Jahre. Ich probirte ein Mittel nach dem andern und Doktor auf Doktor, aber Linderung, die ich erzielte, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich völlig heilte und habe keinen Rückfall gehabt. Ich habe es Vielen gegeben, die schrecklich aushielten und sogar bettlägerig mit Rheumatismus waren und es bewirkte in jedem Falle eine Heilung. Ich will, daß jeder Leidende an irgend einer Art von Rheumatismus diese wunderbare Heilkraft versucht. Schickt kein Geld, nur Euren Namen und Adresse und ich schicke es kostenfrei. Nachdem Ihr es versucht habt und es sich als das Langgesuchte zur Heilung Eures Rheumatismus erwiesen hat, schickt den Preis, einen Dollar, aber versteht wohl, ich will Euer Geld nicht, außer Ihr seid völlig zufrieden. Ist das nicht anständig? Weshalb noch länger leiden, wenn Euch positive Hilfe frei geboten wird? Schiebt es nicht auf. Schreibt heute.

Mark H. Jackson, 590 B Gurney Bldg.
Syracuse, N. Y.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Ein Stück britische Maulwurfsarbeit in Ungarn. — Und glänzende Abfuhr. — Löwen sind nicht Gimpel. — John Bull im Verse. — Prof. Martin Spahn über „Die Mittelmächte auf dem Wege zur Weltmacht". — Wie das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn künftig absolut auf einander angewiesen sind. — Kriegsanleihe und die Stadt Wien. — Am Isonzo.

Wien, den 19. Oktober 1915.

Vor einigen Tagen fiel das Wort von den Lippen des Sir Edward Grey: „Beim Ausbruche des Krieges wünschten wir, daß er sich nicht ausbreite." Von allen lügnerischen und heuchlerischen Phrasen, die dieser Herr schon von sich gegeben hat, war diese die verlogenste. Er brauchte sie, als er im britischen Unterhause über die (ihm jetzt gar nicht mehr genehme) Lage auf dem Balkan sprach. Von Talleyrand soll der Ausspruch stammen, daß die Sprache gegeben sei, um seine Gedanken zu verbergen. Der Mephisto der britischen Politik aber verwendet sie fast nur dazu, um notorische Unwahrheiten darin einzukleiden. Notorisch, denn er muß doch wissen, daß die Welt es weiß, wie gerade England vor und nach Ausbruch des Weltkrieges allezeit bestrebt gewesen ist, immer neue Länder in das Schicksal der Entente zu verstricken — wie es ihm bei dem einen, nämlich Italien, auch glücklich gelang — wie ihm aber bei den übrigen: Portugal, Holland, dem skandinavischen Norden, den gesammten Balkanstaaten, trotz aller heißen Bemühungen, die Sache am Ende doch fehlgeschlagen ist. Jeder Zeitungsleser weiß wenigstens soviel. Für wie fabelhaft dumm muß Sir Edward Grey seine Engländer und die übrigen Zeitgenossen doch halten, wenn er ihnen zumutet, ein so offensichtiges Märchen zu glauben! Der volle Umfang der unter seinem Zeichen stattfindenden Maulwurfsarbeit während der verflossenen fünfzehn Monate wird wohl nie an den Tag kommen, aber das was man jetzt schon sicher weiß, genügt für obige Behauptung. Wenn ich heute auf den Gegenstand zu sprechen komme, so geschieht es, weil gerade jetzt wieder einmal ein Stückchen dieser teuflischen Minirungsarbeit ans Licht gezerrt worden ist. Daß die Entente in diesen Krieg gezogen ist in der festen Meinung, daß Ungarn sich bei erster günstiger Gelegenheit eines Verrats und Treubruchs schuldig machen und mit fliegenden Fahnen ins Lager der Feinde übergehen werde, darüber wurden wir ja durch die gesammte Presse des Vierverbands bei zahlreichen Anlässen nicht im Unklaren gelassen. Immer und immer wieder kam diese und die Presse der mit der Entente bisher sympathisirenden Länder auf dieses Thema zu sprechen. Ein Lockruf nach dem andern erscholl, namentlich auch von italienischer und französischer Seite. Aber ganz umsonst. Die Ungarn antworteten nach wie vor in der deutlichsten Weise darauf: durch verdoppelte Hiebe. Nun bringt der Pester Lloyd, ein offiziöses Organ der ungarischen Regierung, einen Briefwechsel zum Abdruck, der das Neueste auf diesem Gebiet enthält. Es ist ein abermaliger, allerdings nichtamtlicher Versuch der britischen Staatskunst, Ungarn aus dem Verbande der Monarchie zu lösen und es als Bundesgenossen im Kampfe gegen die Zentralmächte zu gewinnen.

H. A. Gwynne, Chefredakteur der Londoner Morning Post, ist der Versucher. Er hat einen Brief an den Chefredakteur des Pester Lloyd, Josef Veszi, gerichtet, mit der Bitte, denselben in den Spalten seiner Zeitung zu veröffentlichen, was auch geschehen ist. Offen beigelegt war noch ein anderes, noch ausführlicheres Schreiben an den in Ungarn naturalisirten Engländer, Professor Arthur B. Yolland. Beide Briefe behandelten denselben Gegenstand: die Aufforderung an Ungarn, sich von seinem „dekadenten Unterdrücker und Peiniger," Oesterreich, und von dessen Verbündeten, Deutschland, zu scheiden und „to come over into the other camp." Wofür er Ungarn „seine volle Unabhängigkeit" verspricht. Daß Herr Gwynne diesen Streich nicht ohne die Billigung, wahrscheinlich sogar auf Veranlassung des Sir Edward Grey und des ganzen britischen Kabinets getan, darf man wohl als sicher annehmen. Sonst hätten die Briefe ja überhaupt keinen Zweck und wären nur soviel „waste paper."

Es ist interessant, in diesen zwei Schreiben die Gedankengänge und die ganze Methode dieser machiavellistischen Staatskünstler zu verfolgen. Es wird darin erstens an die politischen Vorurteile der Magyaren appellirt; zweitens wird behauptet, daß Ungarn im Falle eines deutschen Endsieges (der aber nur höchstens „a draw" sein könne) zum elenden Trabanten des „Preußentums" herabsinken werde — es werde, gerade wie es schon in dem ganzen Kriege geschehen, die Rolle eines „hinter dem Wagen einherlaufenden Hundes" spielen, zu Deutschlands Ja immer nur ja, zu seinem Nein stets nur nein sagen dürfen; drittens, im Falle eines durchschlagenden Sieges des Vierverbandes dagegen werde Ungarn „wahrscheinlich" zu einem wahrhaft unabhängigen Staate werden können; viertens, sei nicht die geringste Aussicht auf einen Sieg der Zentralmächte, mit oder ohne Ungarn, denn England sei entschlossen, bis zum letzten Mann und dem letzten Pfund Sterling zu kämpfen, indem es seine noch riesenhaft vorhandenen Reserven an Männern und Geld daransetzen wolle — alles nur, um die Welt vor der „Verpreußung" zu bewahren.

Auf diese zwei Briefe hat nun Herr Veszi, der Schriftleiter des Pester Lloyd, einen Bescheid gegeben, der Hand und Fuß und auch Haare auf den Zähnen hat. Herr Gwynne hat sich auch sehr gehütet, das Beispiel des P. L. nachzuahmen und die ihm erteilte Antwort zu veröffentlichen. Nachdem nämlich aus ganz klaren amtlichen Quellen der Beweis erbracht wird, daß gerade England diesen Weltkrieg sehenden Auges entfesselt, und zwar indem es sich auf Seiten Rußlands gestellt und letzteres sowie Frankreich dadurch erst ermutigt hat, zum Beschützer des politischen Meuchelmordes zu werden, sowie den schon lange vorbereiteten Angriffskrieg mit erdrückender Uebermacht zu beginnen, kommt die Antwort auf andere Dinge zu sprechen. Sie erklärt es als einen durch nichts gerechtfertigten Irrwahn, daß überhaupt Ungarn „fort von Oesterreich" wolle. Hätte aber Ungarn jemals solche Anwandlungen gehabt, so hätte gerade der Krieg, gerade das durch England gegebene Beispiel die Ungarn für immer davon kuriren müssen. Denn das ungeheuerliche Unrecht Englands bei diesem Krieg bestehe darin, daß während es vorgebe, die Welt vor einer „Verpreußung" retten zu wollen, es ganz zweifellos sein Möglichstes tue, um eine „Verrussung" herbeizuführen. „Ich überlasse es Ihrem eigenen Scharfblick, Herr Gwynne, und Ihrem eigenen Gewissen, welches von den zwei Dingen das schlimmere für die Welt wäre: die Verpreußung oder die Verrussung," heißt es in dieser markigen Antwort.

* * *

Von „Verjohn-Bullung" kann man wohl überhaupt nicht sprechen. Denn wie das auserwählte Volk der Schrift hat John Bull ja stets die guten Dinge dieser Welt nur für sich und seinen Tisch reservirt gehalten. Aber da finde ich gerade in einer heutigen Wiener Zeitung ein „John Bull" betiteltes Poem, welches so lautet:

Bevor die Pleite angefangen,
Da sind sie zu John Bull gegangen,
Um den beleibten Herrn zu fragen,
Ob sie es wohl noch weiter wagen,
Was noch die graue Zukunft künde
Und wie es mit der Mannschaft stünde.
Beruhigend erklärt John Bull,
Er habe die Kasernen full,
Oh yes!

Und als die großen Offensiven
Im blutgetränkten Sand verliefen
Und Nikolais Gesandte baten
Um neue Bomben und Granaten,
Da schon dem wundgeschoss'nen Bären
Die Zähne ausgefallen wären,
Erwiderte beherzt John Bull,
Er habe die Fabriken full,
Oh yes!

Als dann in Konsequenz des Falles
Ausbrach der mammutgroße Dalles
Und all die lieben, lendenlahmen
Bezahlten Knechte pumpen kamen,
Und an der stolzen City Pforte
Herr Bark sehr ungehalten schnorrte,
Sprach silberkugelklimpernd Bull,
Er habe noch die Taschen full.
Oh yes!

Jedoch als in den jüngsten Tagen
Anhub das große Weh und Klagen,
Der Riesenbau der Lüge dröhnte,
In allen Fugen drohend stöhnte,
Und die verzweifelten, geprellten
Genossen ihn zur Rede stellten,
Da meinte etwas bleich John Bull,
Er hab' ja auch die Hosen full,
Oh yes!

— — Also so steht's momentan mit John Bull. Oh yes!

* * *

Dr. Martin Spahn, der bekannte Professor der Geschichte an der Universität zu Straßburg, hielt vor ein paar Abenden einen höchst anregenden und gedankentiefen Vortrag in der hiesigen Urania, und zwar über das Thema: „Die Mittelmächte auf dem Wege zur Weltmacht." Unter den Zuhörern befand sich die geistige Blüte der Donaumetropole, soweit sie wenigstens nicht in der Front steht. Der Vortrag war ganz besonders zeitgemäß, weil sich seit dem geschlossenen Vorgehen der zwei Kaiserreiche auf der Balkanhalbinsel und dem Anschlusse Bulgariens die Ziele — oder sagen wir vorsichtigerweise lieber einige der Ziele — Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in dieser wohl letzten und entscheidenden Hälfte des gesammten Riesenkampfes auch für das Auge des Uneingeweihten mit jedem Tage deutlicher enthüllen. Tatsächlich machen ja auch die beteiligten vier Verbündeten, einschließlich der Türkei und Bulgariens, gar kein Geheimnis mehr daraus. Es gilt, das, was ich in einem meiner Briefe vor mehreren Monaten schon ausführlicher andeutete: die Schaffung eines neuen festgegründeten politischen Bundes und Wirtschaftsgebiets, das von der fernen nördlichen Ostsee bis zum Persischen Meerbusen reichen soll, ein Gebiet so mächtig an Umfang (auch wenn man für den Augenblick etwaige Vergrößerungen der vier Reiche nicht berücksichtigt) und so verschieden an Klima, Erzeugnissen und Bodenverhältnissen, daß es sich selbst genügen kann. Ein Gebiet aber auch, welches auf viele Menschenalter hinaus ein Arbeitsfeld für jeden berechtigten Ehrgeiz eröffnet.

Der Vortragende ging natürlich in die Einzelheiten ein, auf die ich mich heute jedoch nicht weiter einlassen will. Es genügt heute, nur darauf hinzuweisen, daß die asiatische Türkei im Punkte natürlicher Hilfsquellen und Bodenschätze so vielversprechend ist, wie wenige andere Länder der Welt. Daß sie aber, um diese Schätze zu heben und der Menschheit zugänglich zu machen, geduldige Führer, Freunde und Leiter haben muß. Daß vor allem Kapital, Unternehmungslust, andauernder Fleiß vonnöten sind, um im Laufe der Zeit zu erreichen, was erreicht werden kann. Daß hierzu Deutschland ebenso sehr wie Oesterreich-Ungarn geradezu prädestinirt erscheinen — vorausgesetzt selbstverständlich, daß John Bull und sein Raubgenosse „Frenchy" nicht mehr als „dog in the manger" in Betracht kommen. Na, und dafür soll ja eben dieser Krieg und der endliche Friedensschluß sorgen, damit die zwei Kaiserreiche freie Hand bekommen, um ihre Kulturarbeit ohne Störung leisten zu können.

Prof. Spahn als berufsmäßiger Historiker verbreitete sich mehr noch über die geschichtlichen Punkte, die hierbei in Frage kommen. Er wies darauf hin, daß die alte Habsburgmonarchie gerade als Besiedler und Kulturbringer schon seit Jahrhunderten aus moslemischem Boden viel und Bedeutendes geleistet — seit 1878 wieder in Bosnien und der Herzegowina. In diesem Belang, erklärte er, könne der Bundesbruder an der Donau dem am Rhein und der Spree Lehrmeister sein. Nötig sei natürlich auch, daß Bulgarien gleichfalls profitire, namentlich wirtschaftlich, und daß die Halbinsel politisch und ökonomisch, aber auf völlig friedlichem Wege, hauptsächlich unter die Einflüsse der verbündeten Kaiserreiche komme und die unheilvolle Oberherrschaft des moskowitischen Zarenreiches ausgeschaltet werde. Der Vortragende blies dann noch etwas Zukunftsmusik bezüglich des Suezkanals und des fernen Ostens und Indiens, worauf ich hier nicht eingehen will. Nur soviel sei noch erwähnt, daß er ganz besonders betonte, daß auf jeden Fall künftig das Deutsche Reich mindestens ebenso stark von Oesterreich-Ungarn abhängen werde und müsse, wie das letztere von dem Deutschen Reich.

* * *

Die dritte Kriegsanleihe schreitet hier in sehr erfreulicher Weise vorwärts, und es steht jetzt schon fest, daß ihr Betrag die der zweiten und ersten ganz bedeutend überragen, ja sogar wahrscheinlich diese beiden zusammen übertreffen wird. Die Gemeinde Wien hat allein schon den Betrag von 116 Millionen Kronen gezeichnet, wovon 58 auf die dritte. Nur die Herren Bauern und Gutsbesitzer, also gerade die, welche jetzt ihr Schäfchen scheeren und große Einnahmen für ihre Ernten erzielen, halten sich noch etwas zurück, in Zis- wie auch in Transleithanien.

* * *

Am Isonzo, auf den Grenzbergen Tirols und längs dem ganzen Karst „buddeln" sich jetzt die braven Truppen der Monarchie für den Winter ein. Ein Kriegsberichterstatter beschreibt den Prozeß recht anschaulich. Sie graben sich ordentliche Höhlen in ihre Fronten, oft mehrstöckig, 50—100 Meter lang, mit elektrischem Licht und allen Bequemlichkeiten versehen. Bei einer Länge von rund 500 Kilometer ist da viel zu tun, um gut zu überwintern. Je nach dem Boden oder Gestein sind auch die Höhlen verschieden. Aber sie sind immer so, daß selbst die 28-Zentimter-Granaten sie nicht durchschlagen — eine Decke oder ein Belag oft von einer Dicke von mehreren Metern. Ob's die Italiener auch so gut verstehen werden? Jedenfalls glaube ich nicht, daß letztere sich während der Kälte — oft bei einer Höhe von 2000, selbst 3000 Meter (etwa 9500 Fuß) — besonders bemühen werden.

Wolf v. Schierbrand.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS—PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

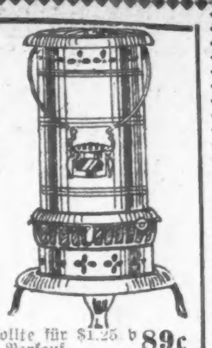
Base Burners

Wir waren so glücklich, uns eine beschränkte Anzahl von Brilliant Sunshine Base Brenner zu sichern, welche wir morgen zu etwa einem Drittel weniger als reg. Preisen offeriren. Voll Nickel plattirte Trimmings, mit großen Reflectors, tiefer Feuerplatz, Duplex Rost und Anti-Klinker Shaking Ring, voll zirkulirende Air Flues u. perfekt sitzende Thüren sichern einen überaus sparsamen Betrieb; 3 Größen, wie folgt, Preis für den morgigen Verkauf:

12zölliger Feuerplatz	14zölliger Feuerplatz	16zölliger Feuerplatz
21.75	28.75	34.75

Sechster Floor

Oel-Heizer



Neue Sorte Standard Oel-Heizöfen — eine neuer und zweckmäßig konstruirter Oel-Heizöfen, mit patentirten rauchlosen Brenner, wodurch alle Docht-Schwierigkeiten abgeschafft und 25 Prozent mehr Hitze erzeugt wird, speziell für morgen—

Mit Messing-Behälter.	Mit leaded Stahl-Behälter.
3.95	2.95

Koffo Patent Gas Jet Heizer, wirft die Hitze bis auf den Fußboden, kann an irgend eine Vorrichtung angebracht werden, sollte für $1.25 verkauft werden, unser Preis für morgigen Verkauf........89c

Sechster Floor

Ersparniß-Woche in fertigen Sachen—Kleider, Coats u. Suits

Suits zu 14.75

Eine ungewöhnliche Sammlung—jedes Stück auf dem Höhepunkt der Mode. Geschneidert und fancy mit Pelz besetzt, moderne Box Coats, in losen, graziösen Linien, auch Gürtel- und Halbgürtel-Modelle und Suits in langen Facons. Beste Farben der Saison, alle neuesten Stoffarten, Broadcloth, Gabardine, mannish Serge und Poplin Checks. Wir zeigen eines der sehr hübschen Modelle zu

14.75

Suits zu 22.50

Eine sehr interessante Gruppe zur Auswahl, besonders eigenartig im Entwurf und dem Charakter. Suits in modernen Box Coats, langen Coats, geschneiderte Suits, Pelz- und Braid-Besatz. In allen modernen modernen Farben und den zuverlässigsten Stoffen. Das Modell im Bild ist ein ungewöhnlich hübscher russischer Blusen-Effekt, von feiner Qualität Broadcloth, zu

22.50

Wundervoller Verkauf von Tanzkleidern zu 11.75

Die Dame, welche ein schönes Nachmittags- oder Straßenkleid, oder eine elegante Toilette, passend für Abend-, Theater- oder Tanzgebrauch wünscht, wird eine höchst bemerkenswerte Sammlung finden, offerirt zu diesem speziellen Preis.

Eine fast unbeschreibliche Reichhaltigkeit von Modellen, für Straßen-, Nachmittags- und Abendgebrauch geeignet, in solch beliebten Stoffen wie Sammet, Charmeuse, Taffeta, Crepe Meteors, Crepe de Chine, Serges und Georgette Crepe, in allen beliebten Schattirungen. Einige haben Aermel aus Georgette Crepe, einige haben das ganze Mieder aus durchsichtigem Stoff, einige haben Metall-Stickereien, andere etwas Pelzverbrämung; alles zusammengenommen, bilden sie eine der ungewöhnlichsten Offerten, die wir je zu einem solch niedrigen Preise gemacht haben. Alle Größen für junge Mädchen u. Damen, als etwas Besonderes in fertigen Kleidern, zu..........

11.75

Mäntel zu 14.75

Auf diese Gruppe von Kleidungsstücken sind wir besonders stolz. Darunter befinden sich prachtvolle Modelle in Cheviots, Boucle, schott. Mischungen, Serges u. Broadcloth. Einige in vollem runden Flare, einige mit Gürtel. Viele haben Knöpfe und Chin-Chin Kragen von Plüsch, andere haben Pelz besetzte Kragen. Sämmtliche sind in hochmoderner Facon u. wunderbare Werte zu

14.75

Mäntel zu 22.50

Die ungewöhnl. Beliebtheit der separaten Coats macht eine baldige Auswahl ratsam. In dieser Partie sind ausschließl. Modelle in Plüsch, Novelt-Plüsch, Mischungen u. schweren Mänteln für stürmisches Wetter. Einige mit Pelz besetzt, andere einfach, einige mit Gürtel an der Taillenlinie. Sie sind prachtvoll gemacht und durchweg gefüttert:

22.50

Gardinen sehr herabgesetzt

$4.50 bis $6.50 „Quaker" Gardinen zu 2.49

Scharfe Herabsetzungen an unseren regulären $4.50 bis $6.50 „Quaker" Gardinen werden morgen offerirt für unseren Raumschaffungs-Verkauf. Diese Gardinen sind von bester Qualität und in den feinsten Entwürfen. 2½ od. 3 Yds. lang, weiß, ivory oder egypt. farbig, speziell für Mittwoch, Paar.......2.49

Importirte Madras Gardinen, passend für Bettzimmer, alle 2½ Yards lang, eine spezielle Partie zum Verkauf, Paar zu.......98c

29c hochfeines bordirtes Scrim, durchbrochene Arbeit, in Weiß, Ivory oder ecrufarbig, schöne Entwürfe, die Yard zu.......19c

55c gebleichte nahtlose Betttücher; Größe 81×90, alle gerissen und gebügelt, je.......49c

4.50 Bett Comforters, überzogen mit Frost finished Sateen; Größe 72×84, gefüllt mit reiner weißer Baumwolle, jeder.......2.95

5.00 wollene Plaid Blankets, Größe 66×80, 4½ Pfund schwer, Paar spez.......3.99

$10.50 Ceder-Truhen zu 7.95

Kisten aus Tennessee rotem Zedernholz, 41 Zoll lang, 19 Zoll breit, 17 Zoll hoch, gemacht von ⅞zöll. Zedernholz, schöne Finish, mit Casters und Schloß, starke Extension Haspen und Roos Patent Lid Stay, Mittwoch speziell jede zu.......7.95

Groceries, Nüsse, Knollen

20 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Bestellung von $1.00 oder mehr, Mehl, Fleischwaaren und Butter ausgenommen.......98c

Mehl, ¼ Faß Sack Washburn's Gold Medal Mehl für.......1.65

Tulpenzwiebeln, für Herbst-Pflanzung, fancy große vorzügliche, gemischt, das Dutzend.......10c

1 Pfd. Büchse New Pack Plum Pudding, die Büchse.......19c

Frisch ausgenommene Walnußkerne, Pfund.......49c

Fancy B. F. Japan Tee, regulärer Preis 65c, das Pfund.......50c

Fancy Ceylon Tee, Pfund.......49c

Fancy Gunpowder Tee, Pfund.......45c

Fancy Old Dutch Kaffee, 3 Pfd. Sack.......89c

Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfd.......25c

Quart-Büchse Maple- und Zucker-Syrup.......25c

Quart-Büchse reines importirt. Olivenöl für.......89c

Native Round Steak, feine Stücke, Pfund für.......17c

Fancy Old Shelled Popcorn, das Pfund.......7c

Neues Mincemeat, Quart Jar für.......25c

Fancy New Pack Erdbeeren oder Himbeeren, zu, Büchse.......16c

Fancy Mammoth geschälter Spargel, Büchse für.......35c

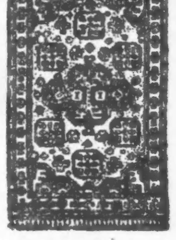
Fancy neue Shelled Mandeln, das Pfund.......59c

Fancy neuer Candied Ananas, Pfund.......45c

Fancy neue getrocknete Aprikosen, Pfund.......16c

Bargains in Wilton Rugs

$35 Royal Wilton, 8.3x10.6, zu 28.50



Die Herbstmuster und Farben der Standard Wolle Wilton Qualität werden in dieser Partie gezeigt. Viele sind Kopien persischer Meisterstücke. Ein feiner Bodenbelag zu mäßigem Preis — speziell für Mittwoch zu.......28.50

Tapestry Brussels Treppen-Teppich, drei Muster, sehr dauerhaft, zu.......59c

Hochfeine Wilton Velvet Rugs, in den kleineren Größen, schöne orientalische und rote Band bordirte Effekte, extra schwere Qualität; Größe 27×54, regulär $2.25, speziell für morgen.......1.59

Reponset speziell markirt für morgen. Diese neue Sorte von Fußbodenbedeckung nimmt die Stelle von Linoleum ein. Unsere 40c Qualität morgen die Quadratyard zu.......28c

6×9 Royal Wilton Rugs, Standard Qualität wollenes Wilton Fabrikat, in populären Schlafzimmer-Größen; schöne konventionelle u. orient. Effekte, reg. $25, zu.......19.75

Velvet und Axminster Rugs, Größe 8.3×10.6, spezielle Pile, alle sehr haltbare Qualität, die meisten waren $21.50 markirt, Eure Auswahl morgen zu.......16.95

Fünfter Floor.

Augenleiden geheilt.

Kein Messer!
Kein Risiko!
Keine Schmerzen!

Franklin O. Carter, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.—18 Jahre an State Str.

Ohne Messer geheilt.

Schielen der Augen beseitigt.

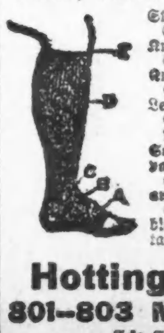
Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei.

Stunden: Täglich 9 bis 7 Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Franklin O. Carter, M. D.,
Arzt und Wundarzt,
120 S. State Str., 2. Floor, eine Türe nördlich von The Fair.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Knie-Stück—Seide	1.75
Knöchel-Stück—Seide	1.70
Leibbinden—Seide	3.25

Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.

Männer

Besonders solche, die anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,

kommt zu mir.

Ich behandle mit Erfolg und geringen Kosten alle privaten und chronischen Krankheiten von Männern wie: Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hydrocele, Beschwerden, Kraftverlust, schwache Blase, Rückenschmerzen, Hämorrhoiden und alle privaten Krankheiten.

Ich verwende die neuesten Methoden wie: Prof. Elrichs 606 und 914, Neo-Salvarsan, Gonorrhea Vaccine und Rheumatic Phylacogen, wodurch positive Resultate erzielt werden ohne Euch von der Arbeit abzuhalten.

Aufschub ist gefährlich.
Schiebt es nicht auf. Sprecht heute vor.
Konsultation in frei.

Dr. Burgess,
Spezialist.

422 Süd State Straße, Chicago,
gegenüber Siegel, Cooper & Co.

Sprechstunden: Täglich 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur 10 Vorm. bis 2 Nachm.
14oldofasondi

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
ol2X

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1.000.000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ol22dofadi

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
30mai,sadi

UMI